



Interkommunaler Kulturentwicklungsplan

der Städte Burscheid und Wermelskirchen



Auftaktveranstaltung, 19. Oktober 2022, © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Interkommunaler Kulturentwicklungsplan der Städte Burscheid und Wermelskirchen . . .	4
2.	Kontext	6
2.1	Kurzprofile der Städte Burscheid und Wermelskirchen	6
2.2	Kulturpolitischer Rahmen	7
2.3	Regionale Kultur und regionaler Tourismus	9
2.4	Planungsprozess	10
3.	Bestandsaufnahme	12
3.1	Bevölkerungsstrukturen, Bevölkerungszusammensetzung und Demographie-Typen . . .	12
3.2	Verkehrsinfrastruktur	16
3.3	Kulturangebote	19
3.4	Angebote der kulturellen Bildung	24
3.5	Übersicht der bedienten Bereiche und Veranstaltungsräume	26
3.6	Tourismus	31
3.7	Auswertung der Fragebögen	33
3.8	Zusammenfassung und Themenfelder	37
4.	Beteiligungsveranstaltungen/Kulturplanungsprozess	39
4.1	Auftaktveranstaltung	39
4.2	Offene Werkstatt	41
4.3	Visionen-Konferenz	43
4.4	Abschlussveranstaltung	45
4.5	Zusammenfassung des Beteiligungsprozesses	47
5.	Maßnahmen und Handlungsempfehlungen	48
5.1	Grundlage	48
5.2	Leitgedanken	48
5.3	Struktur	49
5.3.1	Verwaltung	49
5.3.2	Kulturpolitik	50
5.3.3	Kulturschaffende	50
5.4	Öffentlichkeitsarbeit	51
5.5	Projektorganisation	52
6.	Zeitplan und Ausblick	54
7.	Quellenverzeichnis	58
8.	Anlagenverzeichnis	59

V.i.S.d.P. Stadt Burscheid, vertreten durch Bürgermeister Dirk Runge,
und Stadt Wermelskirchen, vertreten durch Bürgermeisterin Marion Lück.

Der Kulturentwicklungsplan wurde von Jasmin Dorner erstellt.

1. Interkommunaler Kulturentwicklungsplan der Städte Burscheid und Wermelskirchen

Burscheid und Wermelskirchen sind Nachbarstädte im Rheinisch-Bergischen Kreis. Der Grundstein für die interkommunale Zusammenarbeit der beiden Städte wurde durch das Interkommunale Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid/Wermelskirchen 2030 gelegt. Aus diesem stammt die Idee, die Kulturlandschaften beider Städte durch ein interkommunales Kulturmanagement und durch die damit einhergehende Erstellung eines gemeinsamen Kulturentwicklungsplanes (KEP) zu unterstützen.

Ein Kulturentwicklungsplan ist für die Identifizierung von Stärken, aber auch von Herausforderungen und Risiken sowie von Handlungspotential innerhalb der Kulturlandschaften hilfreich. Darüber hinaus dient er als Entscheidungsgrundlage für die Kommunalpolitik und gibt einen strukturierten Fahrplan für eine sinnvolle Unterstützung vor. Im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen ist die enge Zusammenarbeit von Kommunen ein Zugewinn – auch im Bereich der Kulturarbeit. Gemeinsam können die Kulturlandschaften gestärkt werden und nicht zuletzt die Akteurinnen und Akteure¹ sowie die Bürgerinnen und Bürger davon profitieren. Durch gestärkte Kulturlandschaften profitieren letztere durch ein vielfältiges Kulturangebot vor Ort. Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe können so erweitert und für alle Personengruppen geschaffen werden.

Der vorliegende Kulturentwicklungsplan ist mit Hilfe der Förderung „RKP – Regionales Kultur Programm NRW²“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglicht worden. Gleichzeitig unterstützt der Rheinisch-Bergische Kreis die Städte, die sich selbst mit Eigenmitteln an der Finanzierung beteiligen. Das Projekt beinhaltet die seit 2021 personell besetzte Stelle einer Kulturmanagerin, welche jeweils zu 50 Prozent bei den beiden Kommunen angestellt ist.

Im vorliegenden Kulturentwicklungsplan wird zunächst der Kontext vorgestellt, aus welchem heraus die Zusammenarbeit stattfindet und in welchen die beiden Städte regional eingebettet sind. Dem Kontext folgt eine kurze Übersicht über den Planungsprozess, bevor dann die Bestandsaufnahme zusammenfassend beschrieben ist, die den Start des Kulturentwicklungsprozesses nach einer Orientierungs- und Kennenlernphase darstellt. Teil der Bestandsaufnahme sind die Bevölkerungsstatistiken und -vorausberechnungen³ beider Städte sowie die Beschreibung der Demografietyphen nach dem "Wegweiser Kommune" der Bertelsmann Stiftung. Anschließend wird der Blick auf die Verkehrsinfrastruktur gerichtet und die Kulturangebote beider Städte werden zusammenfassend vorgestellt. Neben der Beschreibung der Kulturangebote findet sich eine Spartenverteilung dieser Angebote sowie ein Überblick der Veranstaltungsräume in beiden Städten. Den abschließenden Teil der Bestandsaufnahme bildet die Auswertung der Fragebögen, die an die Kultur- und Kunschtschaffenden verschickt wurden. Gefragt wurde unter anderem nach den Schwerpunkten ihrer Arbeit, nach der Organisationsform, der Finanz- und Personalsituation sowie nach bestehenden Vernetzungen mit anderen Akteurinnen und Akteuren. Gleichzeitig dienten die Fragebögen der Sichtbarmachung von Bedarfen der Kunst- und Kulturschaffenden. Die Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Antworten auf Postkarten eintragen oder an der Befragung online teilnehmen. Die Bestandsaufnahme fasst die Wünsche für die Kultur in Burscheid und Wermelskirchen zusammen und geht auf die Nennungen der Lieblingskul-

¹ In dem vorliegenden Kulturentwicklungsplan werden die weibliche und die männliche Schreibweise genannt. An vielen Stellen finden sich zudem geschlechtsneutrale Nennungen. Die Städte präferieren diese Vorgehensweise aufgrund der Lesbarkeit. Weitere Personenkreise wurden mitgedacht.

² Ehemals „Regionale Kulturpolitik“.

³ Für den vorliegenden KEP wurden aktuelle Zahlen genutzt. Diese weichen von den Zahlen der Präsentation im Anhang ab, da diese zu einem früheren Zeitpunkt genutzt wurden.

turorte und Lieblingskulturveranstaltungen der Befragten ein. Die umfangreiche Bestandsaufnahme ist deshalb wichtig, da es in beiden Städten bis dato weder ein Kulturkonzept noch einen Kulturentwicklungsplan gibt.. Eine interkommunale Zusammenarbeit kann nur dann funktionieren, wenn sichtbar wird, was bereits in beiden Städten angeboten wird, wie sich die sozialen Gegebenheiten darstellen und in welchen Bereichen Bedarfe und Wünsche vorliegen.

Mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme ging es dann in die vier Beteiligungsveranstaltungen, um so die Perspektiven der Teilnehmenden in den Prozess mit aufzunehmen. Die ersten beiden Veranstaltungen fanden im Oktober und November 2022 statt, die anderen beiden im Februar und April 2023. Für die Auftaktveranstaltungen identifizierte die Kulturmanagerin anhand der Ergebnisse der Bestandsaufnahme fünf Handlungsfelder:

- Nachhaltigkeit
- Kulturtourismus
- Kulturelle Bildung
- Kulturprogramm
- Vernetzung

Diese dienten als Diskussionsrahmen für die Auftaktveranstaltung. Die Ergebnisse der einzelnen Veranstaltungen flossen immer in die darauffolgende Veranstaltung mit ein, um den Prozess ergebnisoffen zu gestalten. Die Dokumentationen der Veranstaltungen finden sich als Präsentationen im Anhang, ebenso die vorläufigen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen, die als Zwischenstand in der Abschlussveranstaltung vorgestellt wurden. Die finalen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen basieren auf der Bestandsaufnahme sowie dem Beteiligungsprozess und zielen in erster Linie auf die Struktur, die für eine Zusammenarbeit benötigt wird, ab. Die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen sind in folgende Bereiche aufgegliedert:

- Struktur
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projektorganisation

Die Maßnahmen sollen nach der politischen Beschlussfassung über den Kulturentwicklungsplan zeitnah umgesetzt werden, wohingegen die Handlungsempfehlungen Ergänzungen zu diesen darstellen. Es ist notwendig, regelmäßig zu überprüfen, ob die Handlungsempfehlungen zusätzlich umgesetzt werden sollen bzw. ob die Ressourcen für ihre Umsetzung vorliegen.

Mit dem vorliegenden Kulturentwicklungsplan ist die kooperative Zusammenarbeit der beiden Städte nicht abgeschlossen, sondern er legt den Grundstein für den weiteren Prozess. Auf ihn aufbauend können nun die notwendigen Strukturen entwickelt werden, die sich konkret nach den Bedarfen richten. Auf diesen Strukturen basiert die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und die Projektorganisation. Dabei wird der Fokus darauf gerichtet, die Handlungspotentiale auszuschöpfen und die Kulturschaffenden beider Städte zu unterstützen.

2. Kontext

Nicht nur der demografische Wandel stellt die Kultur in ländlichen Räumen sowie in kleinen und mittleren Städten vor Herausforderungen, sondern auch die geringen Finanzierungsmöglichkeiten durch die Kommunen. Auf der Suche nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten finden sich die Kulturschaffenden in einem Dschungel aus verschiedenen Fördermöglichkeiten wieder. Die Suche nach der richtigen Förderung und die Antragsstellung gehen mit einem hohen zeitlichen Aufwand einher. Für die oft ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteure ist es meistens nicht leistbar, diese zeitlichen Kapazitäten aufzubringen. Zum Teil fehlt auch die Expertise. Ein Kulturentwicklungsplan kann gezielt bei Bedarfen der Kunst- und Kulturschaffenden einer Stadt oder einer Region unterstützen.

Die bergischen Städte Burscheid und Wermelskirchen verfügen jeweils über eine rege Kulturlandschaft. Die Vielfältigkeit dieser Kulturlandschaften wird vorwiegend von den vielen Ehrenamtlichen ermöglicht. Aber wie auch in anderen Bereichen stehen einige Vereine und Ehrenamtliche vor dem Problem der schwindenden Mitgliederzahlen. Die Erschließung neuer Zielgruppen sowie eine verbesserte und überregionale Sichtbarkeit tragen zu einer Stärkung der Kulturszenen in beiden Städten bei. Wermelskirchen und Burscheid haben sich deshalb dazu entschlossen, die interkommunale Kulturentwicklung gemeinsam anzugehen, um so Stärken zu bündeln, Herausforderungen zusammen entgegenzutreten und durch die interkommunale Vernetzung mehr Möglichkeiten für die Kulturschaffenden, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

2.1 Kurzprofile der Städte Burscheid und Wermelskirchen

Burscheid und Wermelskirchen gehören zum Rheinisch-Bergischen Kreis und liegen im Norden des Kreises mit einer Fläche von 102,04 km². Der Kreis grenzt im Westen an Köln und Leverkusen, im Norden an Solingen und Remscheid, im Osten an den Oberbergischen Kreis und im Süden an den Rhein-Sieg-Kreis an. Die Städte Wermelskirchen und Burscheid liegen im erweiterten Einzugsgebiet des Oberzentrums Köln. In Hinblick auf die zu erwartende wachsende Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Köln (um 200.000 bis 2030) wird auch das Umland für Menschen, die in Köln arbeiten, als möglicher Wohnort noch interessanter werden. Um hierbei als attraktive Wohnorte wahrgenommen zu werden, ist neben einer entsprechenden Infrastruktur eine vielfältige Kulturlandschaft anregend.

Burscheid ist eine Kleinstadt mit 18.968 (Quelle: www.it.nrw, Stand: 31.12.2022) Einwohnerinnen und Einwohnern und ist geprägt durch viele kleinere Ortschaften, wobei die größten Ortsteile Burscheid Innenstadt und Hilgen sind. Die gesamte Fläche beträgt 27,33 km². Im Westen und Südwesten grenzt Burscheid an Leverkusen, im Norden an Leichlingen, im Osten an Wermelskirchen und im Süden an Odenthal. Durch die Lage an der A1 ist Burscheid mit dem Auto nur etwa 20 Minuten von Köln und 25 Minuten von Wuppertal entfernt.

Wermelskirchen ist eine Mittelstadt mit 34.739 (Quelle: www.it.nrw, Stand: 31.12.2022) Einwohnerinnen und Einwohnern und einer Fläche von 74,8 km². Neben dem größten Stadtteil Wermelskirchen gehören auch noch die eingemeindeten Bereiche Dabringhausen und Dhünn zu Wermelskirchen. Im Westen grenzt Wermelskirchen an Burscheid und Solingen, im Norden an Remscheid, im Osten an den Oberbergischen Kreis (Hückeswagen und Wipperfürth) und im Süden an Kürten und Odenthal. Auch Wermelskirchen liegt an der A1, über welche Köln in ca. 35 Minuten und Wuppertal in ca. 20 Minuten erreichbar sind.

2.2 Kulturpolitischer Rahmen

Die Kommunalverwaltungen der beiden Städte sehen sich mit strukturellen Veränderungen konfrontiert, die es zu lösen gilt. Hier wären der demografische Wandel, der Wohnraummangel sowie die notwendige Belebung der Innenstädte zu nennen. Burscheid und Wermelskirchen haben, um diese Veränderungen zielgerichtet anzugehen, ein Interkommunales integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid I Wermelskirchen 2030 (IKEHK) erstellt. Dabei wurde deutlich, dass es Schnittstellen zwischen Burscheid und Wermelskirchen gibt, die sinnvoll gemeinsam angegangen werden können.

Politisch wird das Thema Kultur in Burscheid im Kulturausschuss behandelt, welcher zweimal jährlich tagt. In Wermelskirchen ist das Thema im Ausschuss für Kultur, Freizeit und Tourismus verortet. Auch dieser tagt in der Regel zweimal jährlich.

In Wermelskirchen ist der Bereich Kultur innerhalb der Verwaltung dem Dezernat II zugeordnet. Der Leiter des städtischen Eigenbetriebs „Kattwinkelsche Fabrik“ ist der Kulturbbeauftragte der Stadt. In Burscheid ist das Kulturbüro an die Stelle der Amtsleiterin für Ratsangelegenheiten, Kommunikation und Kultur angebunden. Eine Stelle (vier Stunden pro Woche) ist für die städtische Kinder-Kulturreihe zuständig.

Interkommunales integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid | Wermelskirchen 2030 (IKEHK) und das gemeinsame Leitbild

Um sich den genannten Herausforderungen gemeinsam zu stellen, haben die Städte Burscheid und Wermelskirchen beschlossen, ein interkommunales, integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid | Wermelskirchen 2030 auf den Weg zu bringen. „Die Städte Burscheid und Wermelskirchen haben daher seit Mitte 2017 ein ‚Interkommunales, integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid | Wermelskirchen 2030‘ (IKEHK) als eine nachhaltige, sektorenübergreifende Entwicklungsperspektive für die Region erstellen lassen, in die die Perspektiven für die beiden Städte bis zum Jahr 2030 aufgenommen werden. Mit dem IKEHK entsteht ein ressortübergreifendes Werk, das ein breites Spektrum an Themen behandelt. Durch die integrierte Betrachtung und Bewertung der stadtentwicklungsrelevanten Sektoren und hieraus abgeleitete Maßnahmen sollen Synergien bewirkt werden, die eine nachhaltige Entwicklung der Region initiieren. Das IKEHK zeigt realisierbare Maßnahmen auf und ist der Handlungsrahmen für eine mittelfristige Entwicklung der Region.“ (Quelle: IKEHK Burscheid I Wermelskirchen 2030⁴, S. 6)

Das Thema „Kultur“ wird im IKEHK aufgegriffen und stellt einen der Schwerpunkte dar. Durch die Vorgabe der Landesverfassung NRW, dass Kultur durch das Land und Gemeinden zu fördern ist (Artikel 18, Absatz 1), wird die Wichtigkeit der Förderung und Beschäftigung von und mit Kultur deutlich. Gleichzeitig ist Kultur immer noch eine freiwillige Leistung der Kommunen. Die Kulturlandschaften in Wermelskirchen und Burscheid werden deshalb vorwiegend von Vereinen und Ehrenamtlichen gestaltet und gestützt.

„Einer großen Vereinslandschaft in beiden Kommunen ist es zu verdanken, dass das kulturelle, städtische Leben mit einer Vielzahl von Veranstaltungen bereichert wird. Der Anteil der Ausgaben für Kultur im städtischen Haushalt ist in beiden Kommunen sehr begrenzt. Die lokalen Einrichtungen müssen sich zum Großteil über Einnahmen und ehrenamtliche Mitwirkung eigenständig entwickeln. Vor diesem Hintergrund ist die Vielzahl der vorhandenen Angebote umso beachtlicher.“ (Quelle: IKEHK Burscheid I Wermelskirchen, Seite 46).

⁴ Das IKEHK der beiden Städte ist online abrufbar unter:

https://www.burscheid.de/fileadmin/user_upload/redakteure/Bauen_und_Wohnen/Bauen_und_Planen/Burscheid_2025-IEHK/IKEHK/IKEHK_Burscheid_Wermelskirchen_2030_FINAL.pdf.

Das Thema „Kultur“ geht deutlich als Handlungsfeld der gemeinsamen Weiterentwicklung aus dem IKEHK hervor und bildet den ersten Schritt in Richtung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes, um die Kultur in beiden Städten zu stärken, sichtbarer zu machen und die Kulturschaffenden miteinander zu vernetzen. Es wird aber auch deutlich, dass die finanziellen Mittel für Kultur sehr begrenzt sind und deshalb auf andere Ressourcen zurückgegriffen werden muss.

Regionales Kultur Programm NRW

Mit der Förderlinie „Regionales Kultur Programm“⁵ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW werden einzelne Regionen in Nordrhein-Westfalen unterstützt, Projekte umzusetzen und ihr Profil zu schärfen. Insgesamt werden Projekte in den zehn historisch gewachsenen Kulturregionen gefördert. So ist auch die Kulturregion Bergisches Land eine davon, zu der die Städte Wermelskirchen und Burscheid gehören. Das Förderprogramm besteht bereits seit über 20 Jahren und hat vor allem interkommunale Herangehensweisen unterstützend gefördert. Es zielt auf eine Stärkung der Kultur vor Ort ab sowie auf kulturelle Teilhabe und Möglichkeiten zur kulturellen Bildung für die Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig wird die Außenwirkung erhöht und so für einen größeren Bekanntheitsgrad gesorgt. Neben diesen Zielen sollen durch das Programm auch mit Hilfe von Kooperationsmodellen Bereiche und Strukturen aufgebaut/gestärkt werden. Durch die Förderung des Regionalen Kultur Programms und mit Unterstützung des Rheinisch-Bergischen Kreises war es möglich, die Stelle einer Kulturmanagerin zu schaffen – befristet auf drei Jahre – die einen interkommunalen Kulturentwicklungsplan erstellt, die Vernetzung vorantreibt und so die Kulturlandschaften beider Städte davon profitieren lässt.

REGIONALE 2025

Nachdem das Land Nordrhein-Westfalen verkündet hat, das Strukturförderprogramm REGIONALE zu verlängern, haben sich der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und die sieben östlichen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises als Projektraum „Bergisches RheinLand“ zusammengeschlossen und erfolgreich beworben. Das Förderprogramm ermöglicht einer Region das Durchführen von wegweisenden und möglichst gemeinsamen Projekten. Ziel der Kommunen des Projektraums ist es, gemeinsam aus den Stärken zu schöpfen und sich zusammen den Herausforderungen zu stellen. Durch gezielte Projektförderungen sollen so „Themen wie der Wohnraum- und Fachkräftemangel, der demografische Wandel, die ärztliche Versorgung auf dem Land, die Mobilität und eine innovative Ressourcennutzung angepackt“ (Quelle: <https://www.regionale2025.de/regionale-2025/>) werden.

Haus der Kultur(en)

Eines dieser Projekte ist der Umbau des „Haus der Kunst“ zum „Haus der Kultur(en)“ (Arbeitstitel) in Burscheid, welcher Bestandteil des „Interkommunalen integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts Burscheid I Wermelskirchen 2030“ und des „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts Burscheid 2025“ ist. Projektträger ist die Stadt Burscheid. Der Um- und Ausbau des bisherigen Veranstaltungsortes hat zum Ziel, für die vielfältigen Kunst- und Kulturschaffenden in Burscheid und der Region einen modernen Aufführungsort zu schaffen. Der erneuerte Aufführungsort soll eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Veranstaltungsorten der Region darstellen.

⁵ Weitere Informationen unter: <https://regionaleskulturprogrammnrw.de/>.

Durch die Handlungspotentiale, die festgestellt werden, sowie durch eine stärkere Vernetzung der kulturellen Partner und gezielte Abstimmung können die bestehenden Ressourcen besser genutzt und eine Konkurrenzsituation vermieden werden.

2.3 Regionale Kultur und regionaler Tourismus

Im Folgenden wird ein kurzer Blick auf die regionale Kultur sowie auf die Städte als Tourismusziele gerichtet. Hierbei geht es um die Kontextualisierung in einen übergeordneten Zusammenhang.

Kulturregion Bergisches Land

Wie bereits erwähnt, ist Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Regionalen Kultur Programms NRW in zehn Kulturregionen eingeteilt. Eine davon ist die Kulturregion Bergisches Land⁶, zu welcher die Städte Burscheid und Wermelskirchen gehören. Die Menschen dieser Kulturregion werden vom Land als „Utopisten“ und „Pragmatiker“ beschrieben. Geprägt durch die enge Verbindung zur Natur findet sich im Bergischen Land ein hoher Freizeitwert im Naturraum, welcher eng mit dem Kulturraum verknüpft ist. Dieser bietet ein breites Angebot. Die Kulturregion Bergisches Land hat ihr Augenmerk der Förderung auf drei verschiedene Profile gerichtet, welche den Kulturraum prägen, gleichzeitig aber Unterstützung bei der Umsetzung von neuen Projektideen benötigen: Zum einen die „Klangräume“, also die Musik in der Region, die geprägt ist von zahlreichen Chören und Orchestern. Zum anderen „das Netzwerk Bildende Kunst“. Die freien bildenden Künstlerinnen und Künstler sind in der Region stark vertreten und haben sich zum Teil schon zu Netzwerken und/oder Vereinen zusammengeschlossen. Bestehende Zusammenschlüsse sowie neue sollen weiter unterstützt und gefördert werden. Das dritte Förderprofil ist der „Aktionsraum freie Szene“. Hier sollen die freien Kulturschaffenden die Möglichkeit erhalten, weitere Projekte, neue Veranstaltungsformate und/oder neue Kunstformen auszuprobieren. Diese drei Profile prägen das Bergische Land und sollen deshalb auch im vorliegenden interkommunalen Kulturentwicklungsplan Burscheid und Wermelskirchen Beachtung finden.

Rheinisch-Bergischer Kreis

Das Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises⁷ bietet verschiedene Veranstaltungsformate an. Zum einen in wiederkehrenden Reihen wie Expedition Heimat und FORUM OSTWEST, zum anderen zu Themenjahren und Jubiläen wie auch Einzelveranstaltungen. Dabei kooperiert es häufig mit verschiedenen Institutionen und/oder mit den kreiszugehörigen Kommunen. Gleichzeitig nimmt das Kulturamt des Kreises auch die Aufgabe der Vernetzung zwischen den Kulturschaffenden des Kreises wahr. So stellt es zum Beispiel mit dem Projekt „KreisKulturDIGITAL“ eine digitale Plattform zur Verfügung, auf welcher sich Kulturakteurinnen und -akteure im Videoformat vorstellen können. Zudem ist das Kreiskulturamt Ansprechpartner für die Kommunen im Kreis. Durch Austausch der einzelnen Erfahrungen, Anregungen und Tipps können so alle Gemeinden und Städte profitieren. Darüber hinaus ist das Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises Ansprechpartner für die Bundes- und Landesebene, die Bezirksregierung Köln, den Landschaftsverband Rheinland und andere Dachstrukturen. Verschiedene Förderverfahren wie das Landesprojekt „Kultur und Schule“, die „Regionale Kulturförderung des LVR“ oder die Geschäftsstelle „KulturScouts Bergisches Land“ werden unter dem Dach des Kulturamtes für das gesamte Kreisgebiet betreut. In all diesen Kontexten berät, begleitet und vernetzt das Kulturamt die Kulturschaffenden des Kreises.

⁶ Weitere Informationen unter: <https://regionaleskulturprogrammnrw.de/kulturregion-bergisches-land/>.

⁷ Weitere Informationen unter: <https://www.rbk-direkt.de/kultur-und-kreisarchiv.aspx>.

Tourismus

Die beiden Städte sind Teil der touristischen Region „Bergisches Land“, welche Naturparks beheimatet und geprägt ist durch ein abwechslungsreiches Landschaftsbild, bestehend aus Tälern und Höhen, einem Wechsel zwischen Wald- und Offenland sowie drei Talsperren und vielen Bachläufen. Burscheid und Wermelskirchen, gelegen an der ehemaligen Fernhandelsstraße, sind als Straßen- und Kirchdörfer entstanden und bis heute sind die Stadtkerne mit den bergischen Fachwerkhäusern erhalten. Auch die vielen Hofschaften mit ihrer kleinbäuerlichen Struktur sowie die Obstwiesen prägen die Region bis heute. Zudem werden die beiden Städte durch den Fahrradweg „Balkantrasse“ verbunden, der Teil des Netzwerkes der Panorama-Radwege ist und auf der ehemaligen Bahnstrecke angelegt wurde. Tourismus als Handlungsfeld der Stadtverwaltungen Burscheid und Wermelskirchen wurde bereits im IKEHK dargestellt und es zeigte sich, dass hier ein großer Handlungsbedarf besteht. Die Tourismus-Region Wermelskirchen und Burscheid bietet eine Vielzahl von touristischen Aktivitäten für Menschen, die einen Tagesausflug machen, aber auch für Übernachtungsgäste an. Das Potenzial der Region kann durch kulturelle Angebote vergrößert werden und die beiden Bereiche können noch stärker voneinander profitieren. Deshalb wird auch der Tourismus in die Bestandsaufnahme einfließen und bei der Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplans Beachtung finden.

2.4 Planungsprozess

Für die Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes gibt es kein genormtes oder vorgegebenes Vorgehen. Wichtig hierbei ist, dass regionalspezifische Besonderheiten Beachtung finden und zudem eine Beteiligung für Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler, Politikerinnen und Politiker sowie Einwohnerinnen und Einwohner ermöglicht wird. Nur so können die verschiedenen Perspektiven berücksichtigt werden und in das Ergebnis miteinfließen. Aus diesen Gründen hat sich die Kulturmanagerin für einen ergebnisoffenen Beteiligungsprozess entschieden. Am Beginn des Prozesses stand die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Um die interkommunale Zusammenarbeit zu betonen, erstellte die Kulturmanagerin eine gemeinsame Projekt-Webseite (www.kulturverbunden.net). Zeitgleich wurde ein Logo für den kooperativen Prozess in Auftrag gegeben:



8

⁸ Das Logo wurde von der public Werbegesellschaft GmbH erstellt.

Durch das Logo ist ein Wiedererkennungswert entstanden und kann auch nach Erstellung des KEPs für gemeinsame Projekte genutzt werden. Zeitgleich entstand ein Newsletter, für den eine Anmeldung über die Projekt-Webseite möglich ist und der für den Informationsfluss über den Prozess dient. Insgesamt wurden von Anfang Juni 2022 bis zum Abschluss des Beteiligungsprozesses, Ende April 2023, 13 Newsletter versendet. Zu Beginn hatte der Newsletter 98 Empfängerinnen und Empfänger, zum Ende des Beteiligungsprozesses waren es 175. Der Newsletter hatte eine durchschnittliche Öffnungsrate von 43,75 %.

Parallel dazu nahm die Kulturmanagerin eine Bestandsaufnahme vor und schaute sich hierfür die kontextuellen Gegebenheiten, die Bevölkerungsstatistiken und -vorausberechnungen sowie die soziale Lage, die Verkehrsinfrastruktur und den Tourismus an. Sie besuchte zahlreiche Kulturschaffende und sprach mit ihnen über den geplanten Prozess. Teil der Bestandsaufnahme war auch, die Kultur- und Kunstschaffenden sowie die Bürgerinnen und Bürger durch Befragungen bereits mit einzubeziehen und die ersten Handlungsbedarfe zu identifizieren. Für die Bürgerinnen und Bürger gab es die Möglichkeit, bei einer kurzen Befragung über hierfür erstellte Postkarten oder online über die Projekt-Webseite teilzunehmen. Die Fragebögen für die Kulturschaffenden und die Künstlerinnen und Künstler waren deutlich umfangreicher. Insgesamt nahmen 26⁹ Kulturschaffende und 7¹⁰ Kunstschaffende teil. Dadurch wurde bereits deutlich, dass die Erreichbarkeit der Kunstschaffenden und die Vernetzung sowie der Austausch mit ihnen noch ein großes Handlungspotential aufweist.

Im Anschluss wertete die Kulturmanagerin die Ergebnisse der Befragungen aus. In Kombination mit der restlichen Bestandsaufnahme wurden die Handlungsfelder für die Auftaktveranstaltung des Beteiligungsprozesses ausgemacht. Diese sind: Kulturtourismus, Kulturprogramm, Kulturelle Bildung, Nachhaltigkeit und Vernetzung. An die Bestandsaufnahme schlossen sich vier Beteiligungsveranstaltungen an, beginnend am 19. Oktober 2022 mit der Auftaktveranstaltung in der Kattwinkelschen Fabrik in Wermelskirchen. Die zweite Veranstaltung fand als offene Werkstatt am 24. November 2022 im Kinder- und Jugendzentrum Megafon in Burscheid statt. Zur Visionen-Konferenz kamen die Teilnehmenden am 7. Februar 2023 wieder in der Kattwinkelschen Fabrik zusammen. Der Beteiligungsprozess endete mit der Abschlussveranstaltung am 18. April 2023 im Burscheider Megafon. Alle Veranstaltungen waren öffentlich und richteten sich an Kunst- und Kulturschaffende, Politikerinnen und Politiker sowie alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner. Im Anschluss an die Bestandsaufnahme sind die Inhalte und die Ergebnisse aufgeführt. Die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für den gemeinsamen Kulturentwicklungsplan schließen daran an und sind in verschiedene Bereiche eingeteilt. Mit dem Kulturentwicklungsplan soll der Beteiligungsprozess nicht enden. Ein stetiger Austausch und die Möglichkeiten zur Beteiligung sollen die interkommunale Zusammenarbeit auch in Zukunft prägen.

⁹ Es wurde ein Fragebogen nach der Datenerfassung für die Auftaktveranstaltung nachgereicht. Dieser findet sich in der Präsentation der Bestandsaufnahme nicht wieder, fließt aber in den Kulturentwicklungsplan mit ein.

¹⁰ Es wurden zwei Fragebögen nach der Datenerfassung für die Auftaktveranstaltung nachgereicht. Diese finden sich in der Präsentation der Bestandsaufnahme nicht wieder, fließen aber in den Kulturentwicklungsplan mit ein.

3. Bestandsaufnahme

Neben der Bestandsaufnahme der Kulturlandschaften sind weitere Bereiche relevant, die in einer direkten oder indirekten Wechselwirkung mit dem Kulturbereich stehen. Deshalb wird die Bestandsaufnahme zunächst den Blick auf die Bevölkerungsstruktur und die Bevölkerungsentwicklung der beiden Städte richten, die vorhandene Verkehrsinfrastruktur beleuchten und sich das Themenfeld Tourismus genauer anschauen. Anschließend werden die Kulturlandschaften der beiden Städte dargestellt. Hierbei ist anzumerken, dass die Kulturlandschaften kein starres Gebilde sind, sondern als prozesshaft betrachtet werden müssen, weshalb ihre Darstellung nur eine Momentaufnahme sein kann. In die Bestandsaufnahme fließen auch die Ergebnisse der Befragungen der Kulturschaffenden, der Künstlerinnen und Künstler sowie der Bürgerinnen und Bürger ein. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sollen die Schwerpunkte und Leerstellen der Kulturarbeit in den beiden Städten aufzeigen. Es wird überprüft, wie die Kulturangebote beider Städte ergänzt werden können, um die Bedarfe abzudecken.

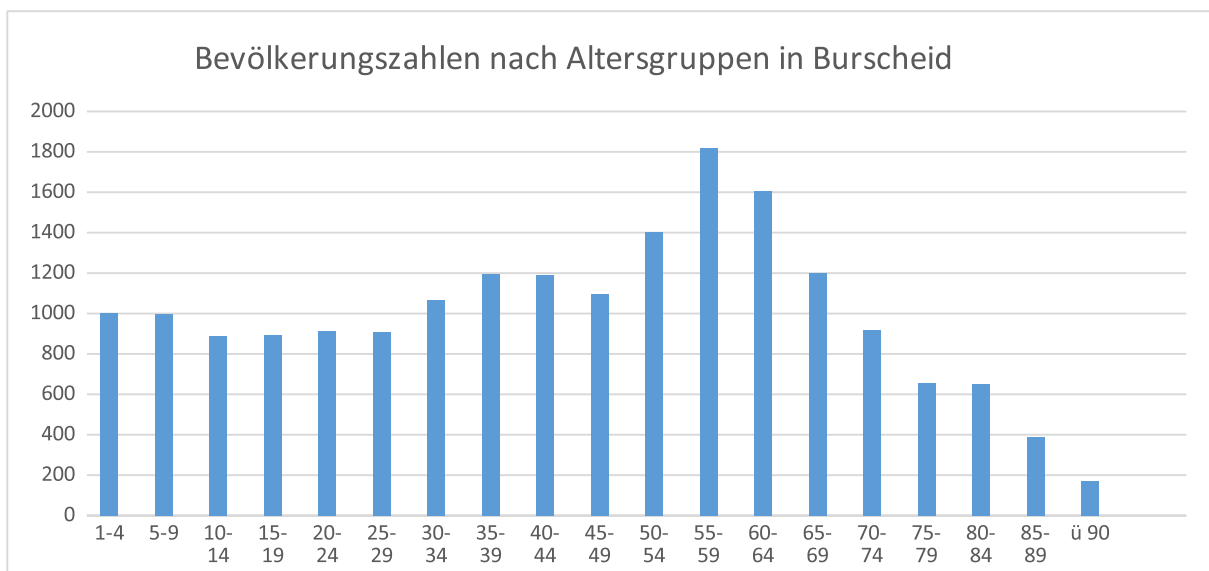
Im Folgenden werden zunächst die beiden Städte in Bezug auf ihre Bevölkerungsstrukturen getrennt voneinander betrachtet und dann miteinander verglichen. Hierbei werden auch die bereits angesprochenen Demographietypen von Wegweiser Kommunen der Bertelsmann Stiftung kurz erläutert, da dieser Handlungsempfehlungen für die Kommunen ausspricht.

3.1 Bevölkerungsstrukturen, Bevölkerungszusammensetzung und Demographietypen

In Bezug auf das kulturelle Angebot und die Zielgruppen ist es zunächst bedeutsam, wie die Bevölkerung nach Altersgruppen zusammengesetzt ist und wie diese sich in den kommenden Jahren entwickeln wird. Dies zeigt auf, wie der Bedarf von kulturellen Angeboten sich verändern kann und mit welchen Herausforderungen der Kulturbereich konfrontiert ist.

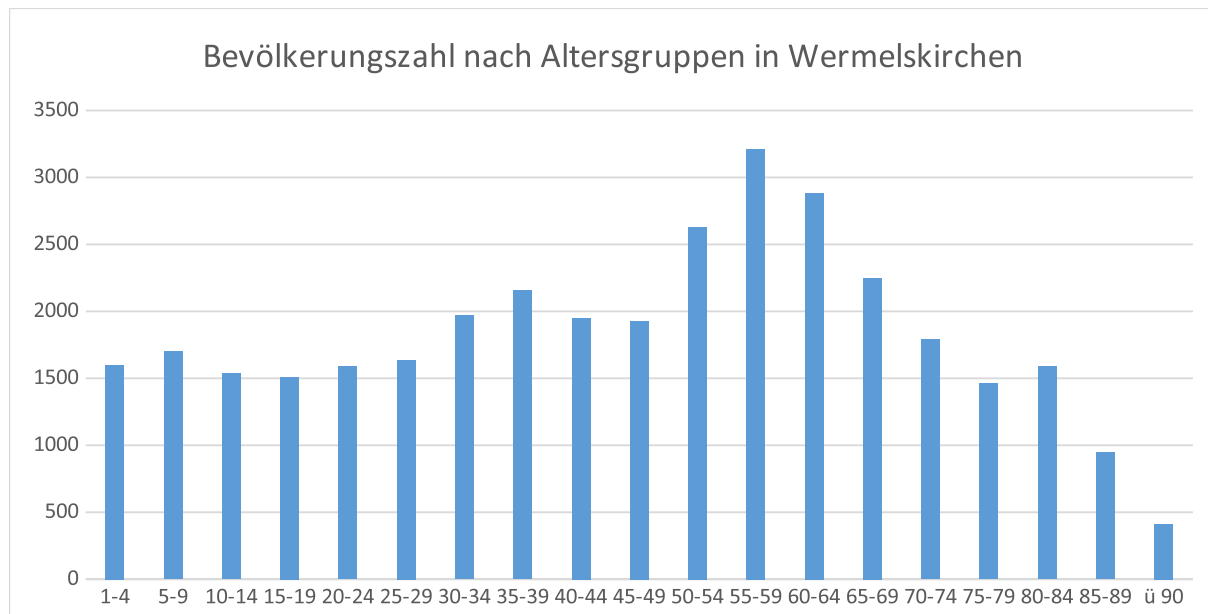
Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen in Burscheid

Die Stadt Burscheid hat 18.968 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand: 31.12.2022, Quelle: Landesdatenbank NRW). Das Verhältnis von Männern (9.325) und Frauen (9.643) ist recht ausgeglichen (ebd., Stand: 31.12.2022). Die größte Gruppe der Bevölkerung stellen die 55- bis 59-Jährigen dar (1.820), gefolgt von den 60- bis 64-Jährigen (1.606) und den 50- bis 54-Jährigen (1.405).



Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen in Wermelskirchen

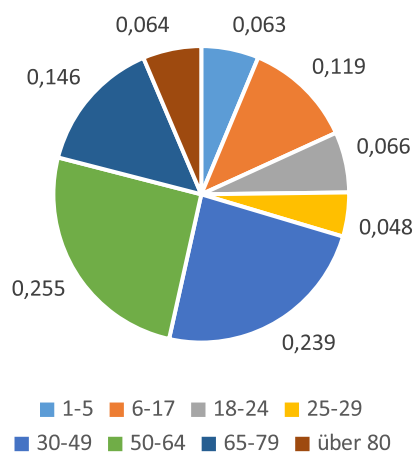
In Wermelskirchen gibt es 34.739 Einwohnerinnen und Einwohner (Landesdatenbank NRW, Stand: 31.12.2022). In Wermelskirchen ist das Verhältnis von Männern (16.860) und Frauen (17.879) prozentual ähnlich zu dem in Burscheid. Die unter 5-Jährigen machen 1.599 Menschen aus. Wie in Burscheid sind die Altersgruppen der 50- bis 59-Jährigen (3.213 Personen) am größten, gefolgt von den 60- bis 64-Jährigen (2.885) und dann den 50- bis 54-Jährigen (2.631).



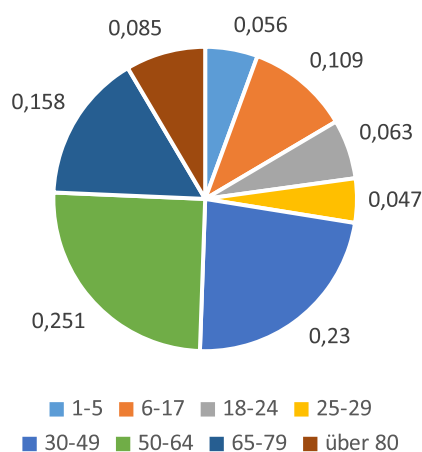
Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen im Vergleich

Die Diagramme zeigen die prozentualen Anteile der verschiedenen Altersgruppen in Burscheid und Wermelskirchen (Landesdatenbank NRW, Stand: 31.12.2022). Es wird deutlich, dass sich die Anteile nur gering unterscheiden. In Wermelskirchen sind die jüngeren Altersgruppen minimal weniger vertreten, dafür die älteren etwas mehr. Dies schafft zunächst eine gute vergleichbare Grundlage in Bezug auf den Bedarf von kulturellen Angeboten.

Prozentuale Anteile der Altersgruppen in Burscheid



Prozentuale Anteile der Altersgruppen in Wermelskirchen



Integration/soziale Lage in Burscheid und Wermelskirchen

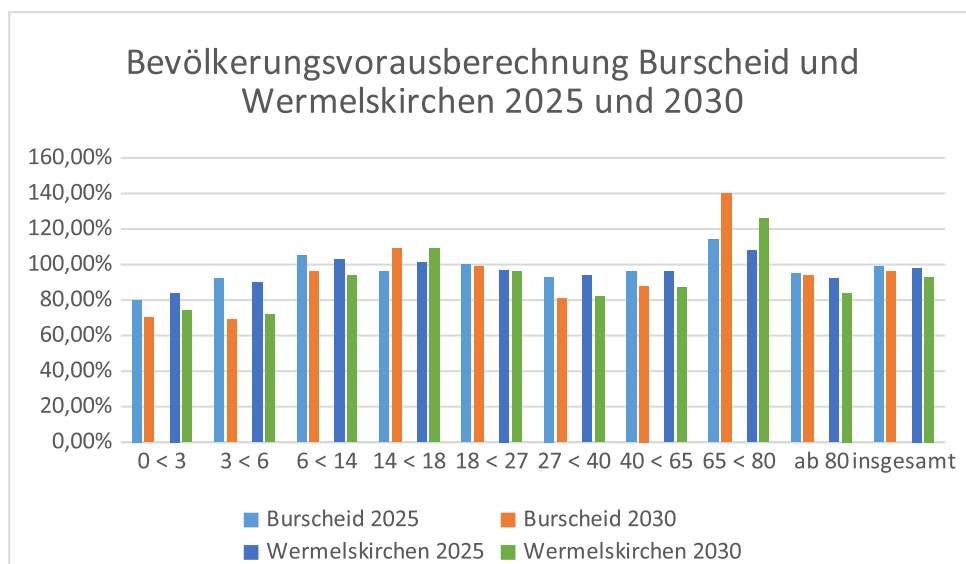
In Burscheid liegt der Anteil von Menschen ohne eine deutsche Staatsangehörigkeit bei 13,5 % (Quelle: Landesdatenbank NRW, Stand: 31.12.2022) und ist damit höher als in den anderen Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises. Hier liegt der Durchschnitt bei 11 % (ebd. Stand: 31.12.2022). In Wermelskirchen liegt die Zahl der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner bei 10 % (ebd. Stand: 31.12.2022) und somit etwas unter dem Durchschnitt des Kreises.

In Burscheid lag 2021 die Kinderarmut bei 12,6 % und in Wermelskirchen bei 9,5 % (Quelle: Wegweiser Kommune, Stand: 2021). Mit Blick auf die Statistik bezüglich der Kinderarmut in Burscheid wird deutlich, dass ein großer Anteil der Kinder von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner davon betroffen ist. Bei dieser Gruppe sind es 46,6 %. Auch in Wermelskirchen liegt der Anteil der in Kinderarmut lebenden ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner mit 42,6 % höher. Im bundesweiten Vergleich ist die Anzahl der von Kinderarmut betroffenen Kinder in beiden Städten geringer, dennoch ist es wichtig, das kulturelle Angebot auf die Möglichkeiten für Teilhabe dieser Gruppe zu überprüfen. Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass auch ausländischen Kindern und Jugendlichen niedrigschwellige Angebote der kulturellen Teilhabe ermöglicht werden. Der Bereich der kulturellen Bildung bietet sinnvolle Ansatzpunkte für integrative Maßnahmen, fördert die Möglichkeiten der Teilhabe und schult Kinder und Jugendliche in diesem Alter. Deshalb sollte hierauf ein Fokus gesetzt werden.

Die von Altersarmut betroffene Bevölkerungsgruppe machte 2021 in Burscheid 2,7 % und in Wermelskirchen 2,2 % aus (Quelle: Wegweiser Kommune, Stand: 2021). Auch hier ist der Anteil der Mitbürgerinnen und Mitbürger ohne eine deutsche Staatsangehörigkeit in beiden Städten höher (Burscheid: 7,5 % und Wermelskirchen: 9,7 %) (Quelle: ebd., Stand: 2021). Bei der Betrachtung von Kulturveranstaltungen und Veranstaltungen der kulturellen Bildung müssen diese Gruppen mitgedacht werden, damit eine niedrigschwellige Teilhabe ermöglicht wird.

Bevölkerungsvorausberechnung

Um einen Blick in eine mögliche Zukunft der Bevölkerungszusammensetzung zu werfen, wurden die Bevölkerungsvorausberechnungen auf Basis der natürlichen Bevölkerungsentwicklung betrachtet. Hierbei ist ausdrücklich zu sagen, dass die Berechnung ausschließlich die Geburten- und die Sterberate berücksichtigt. Die Zuwanderungsrate ist demnach in diesem Bericht kein Bestandteil. Deshalb wird an dieser Stelle auch von einer möglichen Bevölkerungszusammensetzung gesprochen. Als Grundlage diente die Datenzusammenfassung vom Rheinisch-Bergischen Kreis, die auf den Daten von Kommunen/SIT Iserlohn, Berechnung mittels Hildesheimer Bevölkerungsmodell (Hildesheimer Planungsgruppe) beruht (Stand: 31.12.2022).



Bevölkerungsvorausberechnung in Burscheid

Die Bevölkerungsvorausberechnung für die natürliche Bevölkerungsentwicklung der verschiedenen Altersgruppen in Burscheid zeigt, dass die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner in den meisten Gruppen bis 2045 sinken wird. Lediglich die Gruppe der 65- bis 79-Jährigen wird, gemessen an dem Stand 2022, um 15 % wachsen und die Gruppe der über 80-Jährigen sogar um 54 %. Bei den über 80-Jährigen sinkt der Anteil zunächst bis 2030 und steigt dann an. Bei den 14- bis 17-Jährigen ist bis 2035 ein leichter Anstieg prognostiziert, anschließend fällt dieser aber deutlich. Gemessen an der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner um 15 % zurückgehen.

Bevölkerungsvorausberechnung in Wermelskirchen

Für Wermelskirchen zeigt die Bevölkerungsvorausberechnung, dass bis 2045 ein Rückgang in allen Altersgruppen bis auf die 65- bis 79-Jährigen und die über 80-Jährigen zu verzeichnen sein wird. Die Gruppe der 65- bis 79-Jährigen wird bis 2045 3 % größer sein, nachdem sie aber zunächst wächst und in 2035 einen Höchststand mit einem Zuwachs von 37 % erreicht haben wird. Die Gruppe der über 80-Jährigen wird bis 2045 um 12 % gewachsen sein, nachdem zunächst ein Rückgang zu verzeichnen sein wird und ein Wachstum dann ab 2035. Allgemein wird es 2045 80 % der jetzigen Bevölkerungsanzahl, gemessen an der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, geben.

Bevölkerungsvorausberechnung der beiden Städte im Vergleich

In den Bevölkerungsvorausberechnungen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung beider Städte wird deutlich, dass die ältere Bevölkerung langfristig an Zuwachs gewinnen wird, während es einen Rückgang in der mittelalten und jüngeren Bevölkerung gibt und auch die Gesamtbevölkerung sinkt. Dies sollte im Hinblick auf die Kulturentwicklung in beiden Städten berücksichtigt werden. Für den aktuellen Kulturentwicklungsplan sollen zunächst die Entwicklungen bis 2025 und 2030 betrachtet werden, da diese für die mittelfristige Kulturarbeit relevant sind. Das kulturelle Angebot kann dazu beitragen, beide Städte als Wohnorte attraktiver zu machen und so der negativen Bevölkerungsprognose entgegenzuwirken. Diese Bevölkerungsvorausberechnung bildet kein Wanderungsgeschehen ab. Berücksichtigt werden nur natürliche Bevölkerungsentwicklungen, d.h. Geburten- und Sterbefälle. So kann die Kultur als weicher Standortfaktor zur Attraktivität der Städte beitragen, um Zuwanderung zu fördern.

Aus der Grafik wird ersichtlich, dass es in der Altersgruppe der 6- bis 13-Jährigen bis 2025 zunächst einen leichten Zuwachs geben wird, 2030 ist dieser wieder gesunken. Bis 2030 wird die Gruppe der 14- bis 17-Jährigen einen Zuwachs erfahren. Zudem wird die Anzahl der 65- bis 79-Jährigen stetig zunehmen. Es ist demnach wichtig zu überprüfen, ob für diese beiden Altersgruppen ausreichend Kulturangebote und Angebote der kulturellen Bildung vorhanden sind. Falls dies nicht der Fall sein sollte, sind die Angebote auszubauen, um so den demografischen Veränderungen gerecht zu werden und die beiden Städte durch die entsprechenden Angebote attraktiver zu gestalten und die Lebensqualität zu erhöhen. Die Zusammenarbeit an dieser Stelle bietet sich an, da neue Angebote vermehrt durch Kooperationen leichter umzusetzen sind.

Demographietypen und Handlungsempfehlungen

Wie bereits erwähnt wird Burscheid im "Wegweiser Kommune" dem Demographietyp 5 zugeordnet und gehört somit zu den moderat wachsenden Städten und Gemeinden mit regionaler Bedeutung. (Quelle: <https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/burscheid>)¹¹. Im Vergleich dazu wird Wermelskirchen im "Wegweiser Kommune" dem Demographietyp 3 zugeordnet und gehört somit zu den kleinen und mittleren Gemeinden mit moderater Alterung und Schrumpfung. (Quelle: <https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/burscheid>)¹². Bei der Typisierung der Kommunen ist zu beachten, dass es sich nicht um aktuelle Daten handelt und die Kommunen Zuwanderungen, zum Beispiel durch ukrainische Geflüchtete, hatten; diese sind nicht in der Darstellung enthalten. Dennoch ist die Typisierung hilfreich, da sie Herausforderungen identifiziert und Handlungsmöglichkeiten aufzeigt, die für beide Kommunen hilfreich sein können.

Werden die verschiedenen aufgelisteten Herausforderungen für diese beiden Demografietyphen betrachtet, so wird schnell deutlich, dass diese – trotz der unterschiedlichen Eingruppierung – vergleichbar sind. Im Hinblick auf das kulturelle Angebot liegen die Herausforderungen unter anderem im Demographischen Wandel. Hierbei sind die Wohnraumsicherung und die Lebensqualität für ältere Menschen zu beachten und eine langfristige Integration von Zugewanderten ist zu gewährleisten. Gleichzeitig wird empfohlen jüngere Menschen in der Stadt zu halten oder diese für sie attraktiv zu machen und deshalb unter anderem eine Strategie für die Bereiche Bildung, Kultur und Mobilität zu entwickeln. Zuwanderung muss als Chance für eine Verjüngung der Gesellschaft verstanden und die Integration sowie die Akzeptanz durch die restliche Bevölkerung müssen unterstützt werden. Kulturelle Angebote können hierbei behilflich sein. Wichtig ist demzufolge der Themenbereich „kulturelle Teilhabe“. Hierbei geht es nicht nur um Angebote für alle Bevölkerungsgruppen, sondern auch um die aktive Mitgestaltung durch diese Gruppen. Als ein weiterer Bereich wird die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Digitalisierung beschrieben. Hier kann sich für den Kulturbereich ableiten lassen, dass digitale Formate und Angebote genutzt werden können, aber auch eine digitale Vernetzung zwischen Akteurinnen und Akteuren, Zuschauenden und anderen Gruppen eine Möglichkeit darstellt.

3.2 Verkehrsinfrastruktur

Bezüglich der Nutzung der kulturellen Angebote ist es notwendig, zu hinterfragen, wie die Verkehrsinfrastruktur diese ermöglicht bzw. beeinflusst. Auf das Thema der Mobilität wurde bereits im interkommunalen Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid I Wermelskirchen 2030 eingegangen. Dort wurden drei verschiedene Bereiche betrachtet: „Motorisierter Individualverkehr“, „Öffentlicher Personennahverkehr“ und „Radverkehr“ in der Region Burscheid/Wermelskirchen. Diese Analyse soll für den interkommunalen Kulturentwicklungsplan genutzt und durch Aktualisierungen ergänzt werden.

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

„Die Zentren der Städte Burscheid und Wermelskirchen liegen etwa 13,5 km voneinander entfernt und sind über die Bundesautobahn A1 und über die Bundesstraße B51 an das überregionale Straßennetz angebunden. Die Innenstädte sind in jeweils 20 Minuten erreichbar. Der Ortskern Hilgen, durch den die Stadtgrenze verläuft, liegt zwischen den beiden Stadt-

¹¹ Die Eigenschaften des Demografietyps 5 können nachgelesen werden unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/documents/20125/132144/Typ+5.pdf/574602ca-11f4-379b-1c3e-9868e9c1094a?t=1624448877013>.

¹² Die Eigenschaften des Demografietyps 3 können nachgelesen werden unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/documents/20125/132144/Typ+3.pdf/8846ff9d-7b26-3c78-7c64-07c717c7508e?t=1624448914425>.

kernen von Burscheid und Wermelskirchen. In Richtung Norden und Nordwesten liegen Wuppertal (25 km), Remscheid und Solingen (je 15 km), im Süden und Südwesten Bergisch Gladbach (17 km), Köln (30 km), Leverkusen (15 km) und Leichlingen (20 km).

Die beiden Städte sind in der Region verkehrlich gut vernetzt, jedoch ist die Anbindung in Richtung Rheinschiene durch den täglichen Verkehrskollaps stark eingeschränkt. Das ‚Nadelöhr‘ Leverkusener Brücke auf der Autobahn A1 führt zu kilometerlangen Staus und eine Besserung ist – wenngleich eine neue Brücke über den Rhein gebaut werden soll – in den nächsten Jahren nicht in Sicht.

ÖPNV [Öffentlicher Personennahverkehr] wie MIV [Motorisierter Individualverkehr] spielen für BerufspendlerInnen eine wichtige Rolle. Burscheid und Wermelskirchen haben ein negatives Pendlersaldo – das heißt, es pendeln mehr Personen aus als ein. Im Jahr 2016 pendelten 4.484 Berufstätige nach Wermelskirchen und 6.625 Personen aus Wermelskirchen in andere Kommunen. Im gleichen Jahr verzeichnete Burscheid 3.579 EinpendlerInnen zu 4.538 AuspendlerInnen, bemessen an den jeweils 5 größten Ein- und Auspendlerströmen.

Anhand dieser Daten können regionale Verflechtungen dargestellt und Abhängigkeiten untereinander verdeutlicht werden. Die Pendlerbeziehungen zwischen Burscheid und Wermelskirchen sind sehr ausgeglichen und es zeigt sich eine solide Verflechtung. Mit insgesamt 5.644 BerufspendlerInnen haben Wermelskirchen und Remscheid eine besonders starke Verflechtung. Aus den drei nördlich angrenzenden Städten Remscheid, Solingen und Hückeswagen pendeln täglich 3.424 Personen nach Wermelskirchen, wohingegen aus Köln lediglich 465 Personen einpendeln. In Richtung Remscheid und Wuppertal pendeln 3.493 Personen, nach Köln und Leverkusen sind es gerade 1.905 Berufstätige.

Aus Leverkusen, Leichlingen und Köln pendeln 2.658 Personen nach Burscheid. Mit zusätzlich 3.670 Pendelnde nach Leverkusen, Köln und Leichlingen und somit insgesamt 6.328 Ein- und Auspendelnden kann man eine deutliche Orientierung in die Rheinschiene ablesen. Zum Vergleich: in Richtung Solingen pendeln lediglich 294 Personen. Die Stadt Remscheid orientiert sich stärker in Richtung seiner nördlichen Nachbarn, wohingegen die Pendlerbeziehungen von Burscheid deutlich stärker in Richtung Köln und Leverkusen ausgerichtet sind. Diese Tatsache muss bei künftigen verkehrlichen Entwicklungen Berücksichtigung finden.“ (Quelle: IKEHK Burscheid/Wermelskirchen 2023, S. 34-36).

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

„Die Verflechtungen zeigen sich nicht nur im Bereich des MIV, sondern auch im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Grundsätzlich ist das ÖPNV-Angebot als zufriedenstellend aber ausbaufähig zu bewerten – abgesehen von der fehlenden Bahnanbindung!

Wermelskirchen und Burscheid sind an das regionale Busnetz angeschlossen. Diverse Linien verkehren in Richtung Remscheid, Solingen und Leverkusen sowie nach Bergisch Gladbach und Köln. Eine gute Verbindung besteht über die Linie 260, die montags bis samstags alle 30 Minuten und an Sonn- und Feiertagen stündlich von Remscheid über Wermelskirchen, Hilgen und Burscheid zum Kölner Hauptbahnhof fährt.“ (Quelle: IKEHK Burscheid/Wermelskirchen 2023, S. 36).

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 ist hier eine Neuerung dazugekommen: Der Schnellbus von Wermelskirchen nach Leverkusen Mitte, über Burscheid und Leverkusen-Opladen – die Linie SB24. Diese verkehrt nun unter der Woche alle 20 Minuten und führt nun auch direkt über Burscheid Zentrum. Der Schnellbus weißt zwar nur eine geringere Zeitersparnis auf der Fahrt nach Köln auf (12 Minuten, startend in Wermelskirchen), aber er schafft eine direkte Verbindung zwischen Wermelskirchen und Burscheid, ohne die Notwendigkeit in Burscheid Hilgen umsteigen zu müssen. Der Bus verkehrt auch in den Abendstunden sowie an Wochenenden und Feiertagen und bietet somit die Möglichkeit, auch an Kulturveranstaltungen in der jeweils anderen Stadt teilzunehmen, wenn kein Auto vorhanden ist oder auf dieses verzichtet werden möchte. Eine weitere Neuerung kam mit

dem Schnellbus SBX ab August 2023 hinzu. Dieser fährt von Wipperfürth bis nach Leverkusen mit Halt in Wermelskirchen und in Burscheid Hilgen. Unter der Woche fährt er zwischen 5 und 21 Uhr im 30-Minuten-Takt und bis 24 Uhr alle 60 Minuten. Auch samstags fährt der Bus bis 24 Uhr.

„Das gute ÖPNV-Angebot wird durch den örtlichen Bürgerbus, der mit großem Engagement betrieben wird, ergänzt. TaxiBusse führen auf wenig genutzten Strecken und zu wenig genutzten Uhrzeiten die Linien-Fahrten je nach Bedarf durch. Mit dem Wanderbus und dem Fahrradbus, die während der Hauptsaison von März bis November fahren, bestehen bereits Angebote, durch die die Städte eine Stärkung im Bereich des Wander- und Fahrrad-Tourismus erfahren.

Haltepunkte des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) gibt es in Burscheid und Wermelskirchen seit Anfang der 1990er Jahre nicht mehr. Die nächsten Bahnhaltepunkte liegen in Leverkusen, [Opladen], Solingen und Remscheid. Mit der Aufgabe der Bahnlinie wurde die ehemalige Bahnstrecke als überregionaler ‚Panorama-Radweg Balkantrasse‘ ausgebaut und die Städte dadurch an bestehende (über-)regionale Radwege angebunden.“ (Quelle: IKEHK Burscheid/Wermelskirchen 2023, S. 36).

Radverkehr | „Panorama-Radweg Balkantrasse“

„ ‚Balkanexpress‘ – so wurde die Bahntrasse, die von Leverkusen-Opladen nach Remscheid-Lennep führte, im Volksmund genannt. Da sich der Betrieb für den Personenverkehr nicht mehr gelohnt hat, wurde die Strecke Anfang der 1990er Jahre stillgelegt mit der Folge, dass die Städte Burscheid und Wermelskirchen nicht mehr an das Schienennetz angeschlossen sind. Mit den Jahren wurde aus der Not eine Tugend und das Land Nordrhein-Westfalen hat mit den umliegenden Städten und Gemeinden ein Großprojekt der besonderen Art auf die Beine gestellt: den ‚Panorama-Radweg Balkantrasse‘. Dieser Radweg ist Teil eines 300 km langen, überregionalen Panorama-Radwegenetzes zwischen Ruhr, Rhein und Sieg. Die 30 km lange Strecke verbindet Remscheid-Lennep über Wermelskirchen und Burscheid mit Leverkusen-Opladen – dabei sind lediglich 300 Höhenmeter zu überwinden! Das flächendeckende Knotenpunktsystem vernetzt die Balkantrasse mit anderen regionalen Radwegen und führt vorbei an touristischen Attraktionen wie den zahlreichen Talsperren, Mühlen, Burgen, Wäldern und durch historische Stadt- und Ortskerne.

Die Trasse, die Burscheid und Wermelskirchen auf schnellem Wege miteinander verbindet, hat seit dem Jahr ihrer Eröffnung im Jahr 2012 einen stetigen Zuwachs an NutzerInnen erfahren. Während 2016 insgesamt rund 92.730 RadfahrerInnen gezählt wurden, waren es 2017 bereits 110.150. Unter der Woche ergibt dies einen täglichen Durchschnitt von knapp 300 Fahrrädern – ein Anstieg zum Vorjahr von fast 19 %!

Die steigenden Belegungszahlen in Sommer- wie Wintermonaten zeugen zwar davon, dass das Bergische Land durchaus attraktiv für den Radtourismus geworden, das Fahrrad jedoch noch nicht in allen Köpfen als alltägliches Verkehrsmittel angekommen ist. Einer der Gründe kann die teilweise verbesserungsfähige Anbindung an die Innenstädte von Burscheid und Wermelskirchen und die ebensolche Verbindung mit bestehenden Wohn- und Gewerbegebieten sein. Zudem hat die Trasse zwischen Remscheid und Burscheid eine Breite von 3 Metern – für einen perspektivisch hochfrequentierten, regionalen Radweg für den Alltags- und Tourismusverkehr ist dies zu schmal!“ (Quelle: IKEHK Burscheid/Wermelskirchen 2023, S. 37-38).

Auch im Bereich des Radverkehrs kam es seit dem IKEHK zu Neuerungen. So sind in Burscheid und Wermelskirchen Mobilstationen eingerichtet. An den Stationen können Pedelecs ausgeliehen werden und der ÖPNV wird so sinnvoll ergänzt. Nun sollten die Neuerungen auch Einzug in den Kulturbereich erhalten, damit so zum Beispiel der Besuch von Veranstaltungen nachhaltiger werden kann. Der Fahrradweg kann in Hinblick auf kulturelle Angebote genutzt werden: Kulturveranstaltungen, die zum Beispiel im Burscheider Stadt-

teil Hilgen und somit zwischen den Zentren der Städte stattfinden, oder Veranstaltungen entlang der Trasse. Zudem bietet sich eine Chance im Hinblick auf den noch auszubauenen Kulturtourismus (siehe 3.6).

3.3 Kulturangebote

Beide Städte haben im Verhältnis zu ihrer Größe vielfältige Kulturlandschaften, welche vorwiegend ehrenamtlich getragen sind. In Burscheid findet zweimal jährlich der von städtischer Seite organisierte Kulturtisch statt. Dieser bietet den Kultur- und Kunstschaffenden Raum zum Austausch. Hier werden die Termine zuvor digital im Veranstaltungskalender von den jeweiligen Veranstaltenden eingetragen und abgestimmt. Die Veranstaltungen können auf der Homepage der Stadt eingesehen werden. Aus dem Veranstaltungskalender wird zweimal jährlich die gedruckte Programm-Broschüre „Kultur-Kaleidoskop“ erstellt. In Wermelskirchen findet regelmäßig der Kulturstammtisch statt, der von der Kulturinitiative Wermelskirchen e.V. organisiert wird. Dieser wurde 2021 eingestellt, da ein neues Format gewünscht wird, das durch den Kulturentwicklungsprozess gefunden werden soll. Der Veranstaltungskalender auf der städtischen Homepage wird über das Ticket-System „Bergisch-Live“ generiert. Bis Ende 2023 gibt es einen gedruckten Flyer, der die Veranstaltungen des Veranstaltungskalenders auflistet.

Kulturangebote in Burscheid

Das städtische **Kulturbüro** der Stadt Burscheid organisiert zum einen die **Kinder-Kultur-Reihe**. Theaterstücke für Kinder und Familien finden regelmäßig in der Aula der Johannes-Löh-Gesamtschule oder im Kinder- und Jugendzentrum Megafon statt. Zum anderen organisierte das Kulturbüro im Rahmen einer überregionalen Kooperation die Reihe **Bergische Erzählkonzerte für Kinder**, welche aufgrund einer Förderung eintrittsfrei besucht werden konnte. Leider fand die Reihe seit der Covid-19-Pandemie nicht mehr statt. Darüber hinaus verwandelt sich das Burscheider Rathaus zweimal jährlich in einen Ausstellungsort: Bei **Kunst im Rathaus** werden die Arbeiten regionaler bildender Künstlerinnen und Künstler in den Fluren des Verwaltungsgebäudes ausgestellt. Die Reihe besteht seit 2001, ist leider aufgrund der Pandemie bisher zum Erliegen gekommen, startete aber wieder im Jahr 2023.

Zu den städtischen Kultureinrichtungen und -angeboten gehört die **Stadtbücherei**. Mit ihrer Lage am Marktplatz ist sie zentral erreichbar und lockt Besuchende mit über 19.000 Medien und vielen Veranstaltungsangeboten. Neben Büchern und Zeitschriften können auch CDs, Tonies und Spiele ausgeliehen werden. Zudem wurde 2022 die „Bibliothek der Dinge“ eingerichtet. Des Weiteren hat die Stadtbücherei Kooperationen mit Kindertagesstätten und Schulen und vermittelt dorthin Lesepatinnen und Lesepaten. Im Rahmen dieser Kooperationen werden auch Lesungen von Autorinnen und Autoren organisiert, Einführungen zu Bibliotheksnutzungen, Bilderbuchkino, Vorlesestunden, offene Gruppen, Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Bücherei sowie ein SommerLeseClub in den Sommerferien.

Der **Förderverein der Stadtbücherei Burscheid e. V.** unterstützt die Arbeit der Bücherei finanziell sowie durch Veranstaltungen wie Lesungen, Burscheider Büchertage und Bücherflohmärkte. Zu den Räumlichkeiten der Bücherei wird noch der erste Stock des angrenzenden Kramerhauses dazu kommen. Hier wird ein „Maker Space“ eingerichtet mit einem 3D-Drucker und dem dazugehörigen Arbeitsplatz sowie Räumen für Schulungen, einem Näharbeitsplatz und einem Elektronik-Arbeitsplatz.

Das **Haus der Kunst**, gebaut zu Beginn der 1970er Jahre und zentral neben dem Rathaus gelegen, wird zum **Haus der Kultur(en)** (Arbeitstitel) umgebaut. Der Umbau sieht eine Vergrößerung des Veranstaltungsraums und der Bühne vor und soll vielfältigere Nutzungsweisen ermöglichen. Das Haus war bisher in Trägerschaft der Paul-Luchtenberg-Stiftung, welche u.a. den Stiftungszweck der musikalischen Förderung verfolgte. Das Haus ist von der Stadt übernommen worden und soll zu einer soziokulturellen Begegnungsstätte umgebaut werden. Dank der Förderung durch Bund und Land ist der geplante Umbau bereits in vollem Gange.

In Burscheid sind zudem zwei Kulturvereine aktiv. So dient das Kultur-Badehaus dem **Burscheider Kulturverein e. V.** als Veranstaltungsort. Hier richtet dieser Konzerte, Kunstausstellungen, Theateraufführungen und Workshops aus. Darüber hinaus kann das Haus von Privatpersonen angemietet werden. Der **Verein Burscheid Live** setzt sich für eine lebendige Innenstadt ein. Unter dem Motto „Teilhabe für alle“ organisiert er verschiedene Veranstaltungen auf dem Marktplatz der Stadt. Für Besuchende sind diese kostenlos. Zu diesen gehören das Altstadtfest, Internationales Burscheid und das Martinsfest. Neben musikalischen Programmen finden auch Diskussionsrunden und Begleitprogramme für Kinder statt.

Der Bergische Geschichtsverein e.V., gegründet 1863 in Wuppertal, hat im Bergischen Land 15 Abteilungen, die als eigenständige Vereine fungieren, so auch der **Bergische Geschichtsverein Abteilung Burscheid e.V.**, welcher sich 1956 unabhängig gemacht hat. Ziele des Vereins sind die Erforschung der Geschichte der Stadt und der Region, die Unterstützung der Denkmal- und Stadtbildpflege und die Förderung der Verbundenheit der Menschen mit der Region. Der Verein bietet ein Jahresprogramm mit Exkursionen und Vorträgen an.

Der **Verein zur Förderung der Lambertsmühle e.V.** kümmert sich seit 1995 um die unter Denkmalschutz stehende alte Lambertsmühle. Nach Überschreibung der Gebäude an die Stadt kümmerte sich der Verein um die Instandsetzung und richtete ein Heimatmuseum ein. Die Lambertsmühle ist auch ein Ort für Kulturveranstaltungen sowie Führungen und Workshops für Kinder und Jugendliche.

Der Verein der **Kaltenherberger Heimatfreunde e.V.**, gegründet 1938, hat sich der Brauchtumspflege verschrieben und betreibt diese zum Beispiel durch eine Bergisch Platt Theatergruppe und einen Mundartstammtisch. Leider hat sich der Verein 2023 aufgelöst. Ein Mundart-Stammtisch soll dennoch regelmäßig stattfinden.

Kunst im Schaufenster ist ein Projekt, das der Aktionskreis der Künstlerinnen und Künstler in Zusammenarbeit der Webegemeinschaft „Wir für Burscheid e.V.“ und der Stadt durchführt. Einmal im Jahr werden die Schaufenster einiger Einzelhändlerinnen und -händler zu Ausstellungsflächen für Burscheider Künstlerinnen und Künstler.

Die **Buchhandlung Ute Hentschel** bietet regelmäßig Lesungen oder andere kulturelle Angebote an. Gerade an Jahres- oder Gedenktagen werden Lesungen ausgerichtet. Auch musikalische Angebote finden hier großen Anklang.

Neben diesen Veranstaltern weist Burscheid eine vielfältige musikalische Vereinslandschaft auf. Die **Musicalische Akademie von 1812 zu Burscheid e. V.** ist das älteste deutsche Laienorchester und hat es zur nationalen und internationalen Bekanntheit gebracht. Bis heute ist das Orchester aktiv und veranstaltet regelmäßig Konzerte. Die Musicalische Akademie ist Mitglied im Bundesverband deutscher Liebhaberorchester e. V. und ein Gründungsmitglied des „Landesverbandes der Liebhaberorchester NRW e. V.“.

Auch der **Orchesterverein Hilgen e. V.**, gegründet 1912, ist national und international bekannt. Er zählt zu den führenden symphonischen Blasorchestern Deutschlands und hat bereits bei zahlreichen Wettbewerben auf Bundesebene Erfolge erzielen können.

Die **evangelische Kantorei Burscheid** bietet u.a. Chöre für Kinder und Erwachsene an, aber auch einen Flötenkreis sowie den Bläserkreis des CVJM. Die Kantorei veranstaltet zudem die „Klangwege“ mit mehreren musikalischen Veranstaltungen im Jahr.

Die **katholische Kirche in Burscheid und Wermelskirchen** ist bereits interkommunal aufgestellt und deckt die verschiedenen Gemeinden in Burscheid und Wermelskirchen ab. Auch hier gibt es verschiedene Chorangebote in beiden Städten.

Daneben existieren in Burscheid zudem einige weitere Chöre. Dazu gehört der **Chor der Chorgemeinschaft Burscheid 1842 e.V.** Häufig kommt es zu einer Kooperation der Chorgemeinschaft mit den der **evangelischen Kantorei Burscheid**. Zudem gibt es noch den

Katholischen Kirchenchor **St. Laurentius Burscheid** sowie den **MGV Dürscheid 1889 e.V.** mit verschiedenen Chören (auch gemischte und Frauenchöre).

Die Wirtschafts- und Werbegemeinschaft **Wir für Burscheid e.V.** setzt sich für die Interessen der Stadt ein. Eine der Aufgaben des Vereins ist die Durchführung von Veranstaltungen in der Innenstadt. Hierzu gehören auch Kulturveranstaltungen. Auch das Angebot Kunst im Schaufenster wird von dem Verein unterstützt.

Neben dieser Vielzahl an Vereinen gibt es noch weitere, die nicht vordergründig den Kulturvereinen zuzurechnen sind, aber Querschnittsmengen mit der Kultur aufweisen. So sind zum Beispiel die Schützenvereine zu nennen. Durch ihre Aktivitäten machen diese aktive Brauchtumspflege und sind somit für die Kulturlandschaft der Stadt von großer Bedeutung. Auch Dorf- und Quartiersvereine tragen durch manche Veranstaltungen zu dem kulturellen Leben der Stadt bei. Die Sportvereine dürfen auch nicht vernachlässigt werden. Auch sie sind durch festliche Aktivitäten Mitgestalter der kulturellen Vielfalt.

Kulturangebote in Wermelskirchen

Auch in Wermelskirchen gibt es eine **Stadtbücherei**. Hier finden sich ca. 40.000 Medien auf einer Fläche von 800 qm. Untergebracht ist sie in den Räumen der Kattwinkelschen Fabrik. Zu den Angeboten gehört auch ein Bereich, der mit Medien zum Deutschlernen ausgestattet ist. Auch die Streaming-Plattform „Filmfreund“ kann kostenlos von den Kundinnen und Kunden genutzt werden. Zudem besteht eine Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen. Hier wird die Leseförderung unterstützt, aber auch Einführungen, Vermittlung von Recherchefähigkeiten und Förderung der Medienkompetenz werden angeboten. Die Stadtbücherei Wermelskirchen organisiert ein Bilderbuchkino, bietet eine Vorlesezeit und bindet neue Medien in ihr Angebot mit ein. Zudem gibt es eine Bibliothek der Dinge. Hinzu kommen vielfältige Ferienprogramme und andere Aktionen in der Stadtbücherei wie zum Beispiel die Treffen des Buchclubs oder die Möglichkeit, ein Escape-Game zu spielen.

Neben der Unterbringung der Stadtbücherei in der **Kattwinkelschen Fabrik**, als multifunktionales Begegnungszentrum 1991 gegründet, bietet die Stadt, ergänzend zur städtischen Kinder- und Jugendarbeit (siehe Kapitel 3.4 zur kulturellen Bildung in Wermelskirchen), ein Veranstaltungsangebot im kleinen Saal sowie der großen Bogenbinderhalle an. Der künstlerische Fokus liegt beim Kabarett, Musik und der Kleinkunst. Die Kattwinkelsche Fabrik wurde 1893/1894 als Schuh- und Schäftefabrik errichtet und steht mittlerweile unter Denkmalschutz. 1991 wurde dort das Kultur- und Begegnungszentrum eingeweiht.

Die **Katholische öffentliche Bücherei St. Michael** ist eine für alle zugängliche Bücherei der katholischen Kirchengemeinde St. Michael und Apollinaris im Erzbistum Köln. Sie hält Bücher und andere Medien für die Kundinnen und Kunden bereit – ganz egal, welcher Konfession diese zugehörig sind.

Das **AJZ Bahndamm (Autonomes Jugendzentrum Bahndamm)**, seit 1991 von der **Jugendinitiative Wermelskirchen e.V.** betrieben, blickt auf eine lange Geschichte zurück. Der Verein entstand in den späten 1960er Jahren im Rahmen der Jugendhilfe und mit der Diakonie als Träger. 1991 wurde – nach verschiedenen Unterkünften – das leerstehende Gebäude am Bahndamm ein selbstverwaltetes Jugendzentrum. Heute liegt der Schwerpunkt auf der Veranstaltungsarbeit in Form von Konzerten u.a. der Genres Punk, Rock, Ska, Metal, Hardcore, Hip-Hop und Reggae.

Das **Haus Eifgen** wird von der 2016 gegründeten **Kulturinitiative Wermelskirchen e.V.** betrieben. Es dient dem Verein seit 2017 als Veranstaltungsstätte. Die ehemalige Gaststätte liegt nah an der Natur und bietet neben einem Innenbereich seit 2021 auch einen Biergarten, wo Konzerte stattfinden können. Die bedienten Genres sind vorwiegend Jazz, Blues und Rock. Neben den Konzerten finden auch Lesungen, Vorträge und Ausstellungen statt. Das Haus Eifgen ist ein soziokulturelles Zentrum.

Der **Kunstverein Wermelskirchen e.V.**, gegründet 1997, bietet seit 2000 in dem alten Fachwerkhaus **Markt 9** einen Ausstellungsraum für Kunstschaffende aus Wermelskirchen. Kunstinteressierte haben so die Möglichkeit, in Wermelskirchen Ausstellungen zu besuchen. Gleichzeitig unterstützt der Verein auch die Förderung von Kindern und Jugendlichen, etwa im Rahmen von Malangeboten in den Schulferien.

Der **Kulturverein Wermelskirchen e.V.** bietet in dem Wermelskirchener Kino Film Eck regelmäßig Gastspielaufführungen an, manchmal auch Konzerte. Zusätzlich bringt er auch ein Theaterprogramm für Kinder auf die Bühne.

Das Kino **Film-Eck**, gegründet 1927, wird in dritter Generation betrieben. Es hat Platz für 97 Zuschauende und bietet einen Film pro Woche mit jeweils einer Vorstellung von Freitag bis Montag. Zusätzlich öffnet das Kino seine Räumlichkeiten auf Anfrage, zum Beispiel für Schulklassen. Der Kulturverein Wermelskirchen e.V. nutzt zudem das Kino für seine Veranstaltungen. Auch ein Kirchenkino findet regelmäßig mit Filmen zu gesellschaftsrelevanten Themen statt. An jedem ersten Dienstag im Monat gibt es Filmveranstaltungen in Kooperation mit dem Seniorenbeirat und dem Haus der Begegnung – hier gibt es dann auch Kaffee und Kuchen. Die letzten genannten Veranstaltungsformate mussten leider aufgrund der Pandemie ruhen.

Die **Buchhandlung Van Wahden** veranstaltet regelmäßig Lesungen von Autorinnen und Autoren. Diese finden häufig in der Stadtbücherei Wermelskirchen statt. Aber auch Lesungen für Schulklassen sind im Angebot sowie Kreativworkshops für Grundschulkinder und weitere Formate.

Der Verein **DorfKultur e.V.** mit Wirkstätte im Wermelskirchener Stadtteil Dabringhausen hat sich 2020 während der Pandemie gegründet. Der Verein veranstaltet ca. sechs Konzerte im Jahr. Als Ort nutzt er dafür die Mehrzweckhalle in Dabringhausen. Darüber hinaus unterstützt er den Förderverein Freibad Dabringhausen e.V. bei der Durchführung der Benefizveranstaltungen.

Der **Bergische Geschichtsverein Abteilung Wermelskirchen e.V.** wurde 1927 gegründet. Der Verein organisiert u.a. Veranstaltungen, veröffentlicht jährlich einen Kalender mit Bildern der Stadt sowie gelegentlich Publikationen zu verschiedenen Themen, betreibt Familienforschung und beschäftigt sich mit dem Bergischen Platt.

Die Interessensgemeinschaft **Die Stadtführer** Wermelskirchen bietet historische Führungen sowie Themenführungen in Wermelskirchen an. Sie möchte Besuchenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern die Geschichten der Stadt näherbringen.

Das **Laienspiel Hunger** ist eine Theatergruppe, die seit 1970 Theaterstücke in dem Wermelskirchener Stadtteil Hunger probt und zur Aufführung bringt. Aufführungen von kurzen Stücken finden u.a. in Gottesdiensten, bei Gemeindefesten oder Veranstaltungen des Deutschen Roten Kreuzes statt. Ab und zu werden auch abendfüllende Stücke aufgeführt.

Auch in Wermelskirchen gibt es verschiedene Chöre. Hierzu gehört der Frauenchor **Bella Melodica**, die verschiedenen Chöre des **Männergesangsvereins Niederwermelskirchen 1909** und der **Männergesangsverein Dhünn**.

Zu der **Musikgemeinde Wermelskirchen e.V.** gehört das 1883 gegründete **Sinfonieorchester**, welches ein Laienorchester ist, das sich einmal pro Woche zum Proben trifft und gelegentlich ein Probenwochenende veranstaltet. Die Stilrichtungen reichen von Klassik bis Pop und alle zwei Jahre veranstaltet das Orchester ein Konzert für Kinder. Auch das **Blasorchester Dabringhausen** gehört zur Musikgemeinde. Die wöchentlichen Proben werden durch regelmäßige Probenwochenenden ergänzt sowie durch Besuche von Partnerorchestern – auch im Ausland. Das Blasorchester nimmt zudem erfolgreich an Wettbewerben teil. Auch das **Akkordeon-Orchester-Dabringhausen** trifft sich einmal pro

Woche zur Probe. Durch Kooperationen mit anderen Vereinen werden häufig Kooperationskonzerte veranstaltet.

Die **evangelische Kirche in Wermelskirchen** bietet verschiedene Chorangebote an, auch den seit 140 Jahren bestehenden **Posaunenchor**. Gleichzeitig tritt sie auch als Veranstalterin auf. Es finden regelmäßig Konzerte in der Stadtkirche statt oder in der Bürger Kirche (Solinger Stadtgebiet). Es hat sich auch ein **Förderkreis Kirchenmusik e.V.** gegründet, der die Konzerte sowie die Förderung der Nachwuchsmusikerinnen und -musiker unterstützt. Auch die **evangelische Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus** veranstaltet im Stephanus-Gemeindezentrum verschiedene Konzerte und bietet auch den Probe- und Aufführungsraum für den Männergesangsverein Niederwermelskirchen 1909. Wie bereits für Burscheid erwähnt, finden sich auch Chöre in der **katholischen Kirche** in Wermelskirchen.

Das **Haus der Begegnung** unter Trägerschaft der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie mit großer finanzieller Unterstützung der Stadt Wermelskirchen ist in einer alten, denkmalgeschützten Villa untergebracht, wo es als Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren dient. Hier oder im Garten der Villa finden verschiedene Veranstaltungen statt. Dazu gehören auch Kulturveranstaltungen wie zum Beispiel Theaterworkshops und -aufführungen oder Tanzkurse.

Der **WiW Marketing e.V.** hat sich 2007 gegründet und hat fast 300 Mitglieder, bestehend aus Unternehmen und Privatpersonen. WiW ist für die Organisation verschiedenster Veranstaltungen zuständig wie zum Beispiel „Das Fest“ oder „Wermelskirchen à la Carte“. WiW fördert so die Belebung der Innenstädte und die Stärkung des Einzelhandels, auch durch andere Aktionen. Die Veranstaltungen sind häufig an ein Kultur- und Bühnenprogramm gekoppelt.

Auch in Wermelskirchen gibt es neben dieser Vielzahl an Vereinen noch weitere, die nicht vordergründig den Kulturvereinen zuzurechnen sind, aber Querschnittsmengen mit der Kultur aufweisen. So sind zum Beispiel die Karnevals- und Schützenvereine zu nennen. Durch ihre Aktivitäten fördern diese aktive Brauchtumspflege und sind somit für die Kulturlandschaft der Stadt von großer Bedeutung. Auch Dorf- und Quartiersvereine tragen durch Veranstaltungen zu dem kulturellen Leben der Stadt bei. Die Sportvereine dürfen auch nicht vernachlässigt werden, denn auch sie sind durch festliche Aktivitäten Mitgestaltende der kulturellen Vielfalt.

3.4 Angebote der kulturellen Bildung

Die Laienchöre und -orchester nehmen zum einen die Funktion als Konzertanbieter wahr, zum anderen sind sie aber auch Ort der kulturellen Bildung. Da sie bereits unter den kulturellen Angeboten der Städte aufgeführt wurden, werden sie in diesem Kapitel nicht erneut genannt. Gleiches gilt für die Stadtbüchereien, da auch diese Orte der kulturellen Bildung sind.

Neben den verschiedenen Kulturvereinen und -organisationen bestehen noch weitere Einrichtungen, die kulturelle Bildung als Kern-, Querschnitts-, oder Zusatzaufgabe haben. Eine Einrichtung ist die **Volkshochschule Bergisch Land**. Als kommunales Weiterbildungszentrum für Burscheid, Leichlingen und Wermelskirchen ist sie interkommunal in dem VHS-Zweckverband Bergisch Land organisiert. Die Verbandsversammlung besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aller beteiligten Kommunen. Ein Teilbereich der Weiterbildungsangebote der VHS Bergisch Land ist die Kulturelle Bildung. Ein facettenreiches Angebot in diesem Bereich bietet Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an kultureller Bildung.

Der **Kulturrucksack NRW**¹³, ein Förderprogramm der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, fördert außerschulische Projekte der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren. Im Verbund mit den Nachbarkommunen Kürten, Leichlingen und Odenthal konnte im Rahmen des interkommunalen Kulturmanagements erfolgreich einen Förderantrag gestellt werden und 2023 konnten erste Projekte starten. Die Projekte werden für die Zielgruppe kostenlos angeboten und vorwiegend lokale Kunstschaaffende sind mit der Durchführung beauftragt. Die Kinder und Jugendlichen können sich so niedrigschwellig ausprobieren und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Gleichzeitig verwirklichen die Kommunen ein gemeinsames Projekt, das den Zusammenhalt stärkt und auch die interkommunale Vernetzung fördert. Der Kulturrucksack ist eine fortlaufende Förderung und beide Städte sollten sich für den Erhalt des Angebotes einsetzen.

KulturScouts Bergisches Land¹⁴ ist ein Programm, das von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen gefördert ist und in Zusammenarbeit mit Projektträgern und Projektpartnern (den sechs Gebietskörperschaften der Kulturregion Bergisches Land) durchgeführt wird. Die Geschäftsstelle der KulturScouts für die gesamte Gebietskulisse hat ihren Sitz im Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises. Bei den KulturScouts haben Schulen die Möglichkeit, teilzunehmen und Exkursionen mit der Schülerschaft zu verschiedenen Kulturorten zu machen. In Burscheid ist die Johannes-Löh-Gesamtschule mit dabei und in Wermelskirchen die Sekundarschule sowie das städtische Gymnasium.

2006 legte das Land Nordrhein-Westfalen ein besonderes Programm in Sachen kultureller Bildung auf: das **Landesprogramm Kultur und Schule**¹⁵. Dieses wendet sich an alle Schulformen und bildet eine Ergänzung zum schulischen Musik- und Kunstunterricht. Seit 2006 haben bereits über 60 Schulen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis mit mehr als 230 Projekten an dem Landesprogramm teilgenommen. Ziel ist es, professionelle Künstlerinnen und Künstler zu Projekten in die Schulen zu holen. Außerhalb des Unterrichts werden so Freiräume für die Schülerinnen und Schüler geschaffen, um sich auszuprobieren - und zwar frei von jedem Notendruck. Vielmehr geht es darum, Ungewöhnliches kennenzulernen und Neues zu erkunden. Das Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises betreut das Landesprogramm für den Landkreis.

¹³ Weitere Informationen unter: <https://www.kulturrucksack.nrw.de/>.

¹⁴ Weitere Informationen unter: <https://kulturscouts-bl.de/>.

¹⁵ Weitere Informationen unter: https://kultur-und-schule.de/de_DE/home.

Unter dem Dach des **Kulturamts des Rheinisch-Bergischen Kreises** werden mit den Veranstaltungsformaten **Gitarissimo** und dem **Kinderchortreffen** jährlich die Kinder und Jugendlichen des Kreises zum gemeinsamen singen und musizieren eingeladen. Ebenso im vom Landkreis unterstützten bundesweiten Wettbewerb **Jugend musiziert** zeigen die jungen musikalischen Talente der Kommunen jährlich ihr Können und kommen zusammen.

Angebote der kulturellen Bildung in Burscheid

Die **Musikschule Burscheid e. V.** wurde 1972 als gemeinnütziger Verein gegründet und verfolgte zunächst das Ziel, den beiden bereits aufgeführten Orchestern Nachwuchs zu verschaffen. Mittlerweile ist die Musikschule mit einem breiteren Angebot aufgestellt und hat keine bestimmte Zielgruppe, sondern möchte für jede und jeden offenstehen. Etwa 600 Schülerinnen und Schüler nehmen den Unterricht der Musikschule wahr.

Neben der Musikschule gibt es in Burscheid die **Orchesterschule Burscheid e. V.**, gegründet als Musikschule des Orchestervereins Hilgen 1912. Sie bietet neben dem Instrumentalunterricht auch die Möglichkeit, in Ensembles, Kinder- und Jugendorchestern sowie auf Orchesterfreizeiten zu musizieren. Die Orchesterschule hat rund 150 Schülerinnen und Schüler. Für 2024 ist eine Zusammenlegung beider Musikschulen unter einer gemeinsamen Institution geplant, um so zum Beispiel die Finanzmittel effizienter einsetzen zu können.

Das **Kinder- und Jugendzentrum Megafon** ist eine Einrichtung der katholischen Jugendagentur Leverkusen/Rhein-Berg/Oberberg. Neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit bietet das Megafon auch Jugendkulturarbeit an. Junge Bands und Chöre werden unterstützt und Angebote im Theater, Film, Tanz, Radio- und Kunstbereich werden gemacht.

Die **evangelische Kirchengemeinde Burscheid** bietet unter anderem Angebote im Bereich der kulturellen Bildung wie ein inklusives Theaterprojekt, eine Kindertheatergruppe, die Kinderkunsttage und eine Fotowerkstatt.

Der **Mitmach-Zirkus-Burscheid e.V.** ist ein Verein, der gemeinsam mit dem Wanderzirkus Proscho jährlich einen Mitmach-Zirkus für Kinder in den Sommerferien veranstaltet und nach einer Probewoche mit einem Aufführungswochenende endet.

Angebote der kulturellen Bildung in Wermelskirchen

Die **Kattfabrik** in der Kattwinkelschen Fabrik ist eine städtische Einrichtung, zu welcher unter anderem der **offene Kinder- und Jugendtreff** gehört. Neben anderen Beschäftigungsangeboten erhalten die Kinder und Jugendlichen zu festen Öffnungszeiten hier die Möglichkeit, sich gemeinsam künstlerisch auszuprobieren. Darüber hinaus gehört zu der Kattfabrik die **Jugendkunstschule**. Hier werden verschiedene Kurse für Kinder und Jugendliche angeboten, wie zum Beispiel Schneiden, Songwriting, Basteln und Malen oder kreatives Schreiben. Die Kattfabrik richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen fünf und achtzehn Jahren.

Die **Musikschule Wermelskirchen e.V.** besteht seit 1952. Sie ist in den städtischen Räumlichkeiten der Bürgerhäuser an der Eich 6-8 untergebracht. Es wird zusätzlich Musikunterricht in anderen Räumlichkeiten auf dem Stadtgebiet angeboten. Die Musikschule bietet ein breites Angebot, das von Elementarunterricht über verschiedene Blas-, Zupf-, und Tasteninstrumente bis hin zu Musiktheorie, Populärmusik und Gesang reicht. Etwa 900 Schülerinnen und Schüler nehmen das Angebot wahr. Gleichzeitig bestehen viele Kooperationen der Musikschule mit Regelschulen sowie Kindertagesstätten. Die Musikschule agiert zudem als Vernetzerin zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren.

Die private Musikschule **Villa Musica** bietet in Wermelskirchen Individual- und Gruppenunterricht an. Neben verschiedenen Instrumenten hat sie auch ein Instrumentenkarussell im Angebot sowie verschiedene Angebote für pädagogische Fachkräfte und musikalische Früherziehung.

Der Verein **Grenzfrei kreativ e. V.** führt auch Theaterprojekte mit Kindern und Jugendlichen durch. Als Aufführungsort dient das Theater im Lager. Die Spontanität und Impro-

visitation der Kinder und Jugendlichen stehen bei den Stücken im Fokus. Darüber hinaus werden auch generationenübergreifende Theaterprojekte entwickelt und die Stücke zur Aufführung gebracht.

Radieschen e.V. bietet unter anderem seit sieben Jahren ein Zirkusprojekt in den Herbstferien in Zusammenarbeit mit dem **Cirkus ZappZarapp** an. Am Ende der Woche wird das Können der Kinder auf die Bühne gebracht.

Auch in Wermelskirchen gibt es verschiedene kirchliche Einrichtungen, die kulturelle Bildung mit in ihrem Programmangebot haben. So zum Beispiel das **JUCA Jugendcafé** in Wermelskirchen, welches vom Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerk Wermelskirchen e. V. getragen und finanziert wird und in seinem Programm Kulturveranstaltungen anbietet. Dazu gehören zum Beispiel Konzerte und Lesungen. Auch die katholische Kirche weist verschiedene Angebote in diesem Bereich auf, so zum Beispiel der **Junge Chor MiCaDo**. Auch die evangelische Kirchengemeinde hat einen **JuniorCHOR** und **KinderCHÖRE**.

Im privatwirtschaftlichen Bereich gibt es die **Kunstschule Erdmute Schekat**, in der Mal- und Zeichenkurse, aber auch ein Theaterprojekt angeboten wird. Im Trommelraum für **Afro-Latin Percussion** können entsprechende Trommelkurse besucht werden.

Auch im Bereich der kulturellen Bildung gibt es viele Vereine oder Einrichtungen, die Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten. Viele Kulturschaffende aus beiden Städten gaben in den Fragebögen an, kulturelle Bildung und kulturelle Kinder- und Jugendarbeit als Querschnittsaufgabe zu haben.

3.5 Übersicht der bedienten Bereiche und Veranstaltungsräume

Eine Übersicht der bedienten Sparten zu erstellen bringt die Schwierigkeit mit sich, dass viele der Vereine und Einrichtungen nicht eindeutig einer Sparte zuzurechnen sind. Viele haben verschiedene Quer- und Zusatzaufgaben. Das wurde auch nochmal in der Befragung der Kulturschaffenden deutlich. Die Ergebnisse der Befragungen werden deshalb extra aufgeführt. Im Folgenden werden die Vereine und Institutionen verschiedenen Bereichen und Sparten zugeordnet, die ihren Schwerpunkt beschreiben – mit dem Hinweis, dass einige mehrere davon aufweisen, weshalb es zu Doppelzählungen in verschiedenen Sparten kommt. Die namentliche Auflistung finden Sie in der Anlage III.

	Burscheid	Wermelskirchen
Kulturvereine	2	5
Kulturveranstalter mit eigenen Räumen	7	9
Kulturveranstalter ohne eigene Räume	1	3
Musik		
Chöre (Verbände)	4	5
Orchester	2	4
Brauchtums- und Heimatpflege		
Heimat- und Geschichtsvereine	2	2
Museen	1	0
Karnevals- und Schützenvereine	2	4
Dorfvereine	3	1
Theater		
Theatervereine	0	2
Theaterveranstaltungen*	2	4
Kindertheater	3	1
Literatur		
Lesungen**	2	3
Tanz		
Tanzvereine	0	1
Tanzschulen/Unterricht	4	4
Kunst		
Kunstvereine	0	1
Ausstellungen***	3	3
Kulturelle Bildung		
VHS	1	1
Kinder- und Jugendhäuser, Treffpunkte	3	2
Musikschulen	2	2
Sonstiges		
Kirchengemeinden	6	9

* Hier wurden Vereine und Institutionen gezählt, die Theaterveranstaltungen/Gastspielaufführungen durchführen.

** Hier wurden Vereine und Institutionen gezählt, die Lesungen veranstalten.

*** Hier wurden Ausstellungsorte sowie Ausstellungsreihen gezählt.

**** Auch Einrichtungen mit Filmvorführungen.

Räumlichkeiten in Burscheid

In Burscheid gibt es bei den städtischen Einrichtungen die Stadtbücherei, die eigene Räumlichkeiten hat. Zu den Räumlichkeiten der Stadtbücherei werden noch Räumlichkeiten des Kramerhauses hinzukommen. Hier sollen dann vor allem digitale und technische Angebote stattfinden.

Der Förderverein der Stadtbücherei nutzt die Räumlichkeiten mit. Zukünftig wird in Burscheid das Haus der Kultur(en) als Veranstaltungsort erneut genutzt werden, welches bisher von der Paul-Luchtenberg-Stiftung betrieben wurde. Vor dem Umbau wurde das „Haus der Kunst“ unter anderem durch die Musikschule Burscheid, die Orchesterschule, die Chorgemeinschaft sowie die Musicalische Akademie genutzt. Das KulturBadehaus ist im städtischen Besitz, wird aber eigenverantwortlich vom Kulturverein Burscheid e.V. betrieben. Der Kulturtisch der Stadt findet im KulturBadehaus statt. Der Geschichtsverein verfügt über ein eigenes Archiv und eine Bibliothek. In der evangelischen Kirche Burscheid finden regelmäßig Konzerte statt. Das Gemeindezentrum der evangelischen Kirche wird u.a. für Theateraufführungen genutzt. Daneben gibt es auch noch weitere Kirchen und kirchliche Gemeindezentren, die für Veranstaltungen genutzt werden. Die Aula der Johannes-Löh-Gesamtschule wird von vielen Akteurinnen und Akteuren für Veranstaltungen gebucht. So finden dort zum Beispiel Theateraufführungen der städtischen Kinder-Kulturreihe statt.

In der Burscheider Innenstadt werden auf dem Marktplatz oder im Bereich „in der Kirchenkurve“ Open-Air-Angebote veranstaltet. Hier finden die Feste des Vereins Burscheid Live statt, oder auch das Serenadenkonzert des Orchestervereins Hilgen. Im Wiehbachtal liegt die denkmalgeschützte Lambertsmühle. Sie ist im städtischen Besitz, wird aber vom Verein zur Förderung der Lamberstmühle genutzt und gepflegt. Der Verein hat hier ein Heimatmuseum eingerichtet und bietet Kurse an wie zum Beispiel Schustern oder Schmieden. Auch hier finden Veranstaltungen statt wie das jährliche Brotbackfest in Kooperation mit der Musikschule Burscheid. Das Kinder- und Jugendzentrum Megafon beherbergt einen Veranstaltungsraum mit einer Bühne. Der Saal wird für Konzerte, Kinovorführungen oder Theaterveranstaltungen genutzt – auch von externen Akteurinnen und Akteuren.

Räumlichkeiten in Wermelskirchen

Das Kultur- und Begegnungszentrum Kattwinkelsche Fabrik in Wermelskirchen bietet mit der Bogenbinderhalle Platz für 500 und mit dem kleinen Saal Platz für 200 Personen (beide bestuhlt). In der Kattwinkelschen Fabrik befindet sich auch die Stadtbücherei mit einem Veranstaltungsraum (ca. 70m²). Dieser wird zum Beispiel für das Bilderbuchkino der Bücherei genutzt, aber auch für Vorträge vom Geschichtsverein Wermelskirchen und für andere Veranstaltungen. Der Kunstverein Wermelskirchen nutzt die städtischen Räume am Markt 9 für Ausstellungen und Kurse.

Die Mehrzweckhalle in Dhünn steht für Veranstaltungen zur Verfügung, ebenso die Mehrzweckhalle Dabringhausen, die zum Beispiel vom Verein DorfKultur für seine Veranstaltungen genutzt wird. Daneben kann auch die Aula der Grundschule Schwanenschule für kulturelle Veranstaltungen angemietet werden sowie auch der Sitzungsaal in den Bürgerhäusern und das Bürgerzentrum. Open-Air finden auf dem Schwanenplatz Veranstaltungen statt oder auf dem Platz am Naturweihnachtsbaum, zum Beispiel die WiW Veranstaltung „Rock am Markt“. Das Haus der Begegnung bietet einen Saal für 50 Personen sowie weitere kleine Räume und eine Terrasse mit Garten, wo bei gutem Wetter Veranstaltungen stattfinden. Das Haus Eifgen weist neben der Gaststube und dem Veranstaltungssaal auch einen Konzertgarten mit einer Bühne auf.

Auch die Gemeindehäuser stehen zur Verfügung wie zum Beispiel das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde im Stadtteil Hüngr, das vom Laienspiel Hüngr genutzt wird. Das Film-Eck, das Kino in Wermelskirchen, wird neben dem regulären Kinobetrieb auch für Veranstaltungen des Kulturvereins genutzt sowie für das Kirchenkino und den Besuch von Schulklassen. Der Geschichtsverein hat Räumlichkeiten, in denen sich das

Archiv befindet. Das Stephanus-Gemeindezentrum Hilgen-Neuenhaus wird vom Männergesangsverein Niederwermelskirchen genutzt. Daneben gibt es noch andere kirchliche Gemeindezentren und Kirchen, in denen Kulturveranstaltungen stattfinden. Das AJZ-Bahndamm, betrieben von der Jugendinitiative Wermelskirchen e.V., beherbergt Probe- und Veranstaltungsräume, eine Bandwohnung für die aufführenden Bands sowie ein Büro. Der Männergesangsverein Dhünn nutzt die Räumlichkeiten des CVJM Dhünn. Die Musikschule Wermelskirchen nutzt Räumlichkeiten in den Bürgerhäusern an der Eich. Zusätzlich wird auch Unterricht in Schulen und Kindertagesstätten angeboten.

Nachfolgend sind die Veranstaltungsstätten beider Städte aufgelistet:

Burscheid

Besitzer/Betreiber	Name/Art	Nutzung	Größe/Ausstattung
Stadt Burscheid	Haus der Kultur(en) (noch im Umbau!)	Städtische Veranstaltungen, Vermietung an Vereine, Firmen etc.	Ca. 400-420 Sitzplätze, Veranstaltungsaal mit Bühne, Bewirtungsmöglichkeit
Stadt Burscheid/ katholische Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg, Oberberg	Kinder- und Jugendzentrum Megafon	Nutzung als Kinder- und Jugendzentrum	Musikstudios, Veranstaltungssaal (ca. 180 Sitzplätze), Bühne 8m x 4,75m, vergrößert: 10m x 5,75 m, Anlage und Lichttechnik vorhanden, Café mit kleiner Anlage und ca. 30 Sitzplätzen, weitere Räumlichkeiten
Stadt Burscheid	Stadtbücherei	Bücherei, Lesungen, Veranstaltungen des Fördervereins	Über drei Stockwerke, zukünftig kommt auch das OG im Kramerhaus hinzu
Kulturverein Burscheid e.V./Stadt Burscheid	KulturBadehaus	Veranstaltungen des Kulturverein Burscheids, Vermietungen an Vereine und Privatpersonen	Ca. 100 m ² , mit einer kleinen Umkleide und einer Küche, Leinwand, Beamer, kleine mobile Bühne und Technik
Evangelische Landeskirche im Rheinland/Stadt Burscheid	Aula der Johannes-Löh-Gesamtschule	Nutzung für Veranstaltungen der Stadt oder von Vereinen	Bestuhlt max. für 351, Bühne, Licht für Bühne, Tonanlage & Lautsprecher, Mikrofonanlage, Tribüne/ Bestuhlung

Stadt Burscheid	Hans-Hoersch-Halle Mehrzweckhalle	Nutzung durch Sportvereine, Anmietung für andere Vereine möglich	Max. 406 Plätze bestuhlt, Bühne, Licht Bühne (ohne Scheinwerfer)
Stadt Burscheid	Max-Siebold-Halle Mehrzweckhalle	Nutzung durch Sportvereine, Anmietung für andere Vereine möglich	Max. 400 Plätze bestuhlt (mit Tribüne), Lautsprecher, vereinsseitige Mikrofonanlage, Tribüne seitlich
Stadt Burscheid	Schulturnhalle Hilgen Mehrzweckhalle	Nutzung durch Sportvereine, Anmietung für andere Vereine möglich	Verschiedene Bestuhlungen, zwischen 204, 300 und 371 Plätzen, Bestuhlung muss gestellt werden
Stadt Burscheid/ Evangelische Kirchengemeinde Burscheid und Hilgen	Open-Air: Kirchenkurve und Marktplatz, Vorplatz evangelische Kirche („Naturbühne“), Gemeindesaal	Nutzung durch die Stadt oder für Veranstaltungen und Aufführungen von Vereinen (z.B. Sere-nadenkonzert des Orchestervereins Hilgen oder Veranstaltungen von Burscheid Live	Erhöhter Platz in der Kirchenkurve als „Naturbühne“
Stadt Burscheid/Ver- ein zur Förderung der Lamberts-mühle	Lamberts-mühle	Heimatismuseum, Veranstaltungsort Nutzung auch für standesamtliche Trauungen	
Bergischer Ge- schichtsverein, Abteilung Burscheid e.V.	Archiv- und Biblio- theksraum	Archiv und Biblio- thek des Vereins	Kleiner Bespre- chungsraum, kleine Teeküche
Burscheider Schüt- zenverein 1864	Schützenhaus	Vermietung an Ver- eine und Privatper- sonen	Foyer: bis 50 Perso- nen, Theke, Büf- fettische Saal: 350 m², bis 350 Perso- nen, Bühne, The- ke, Möglichkeiten für Unterteilungen durch Abtrennun- gen, Musikanlage und Lichtanlage Schützenstube: 80 Personen, Beamer, Musikanlage

Wermelskirchen

Besitzer/Betreiber	Name/Art	Nutzung	Größe/Ausstattung
Stadt Wermelskirchen	Kattwinkelsche Fabrik	Nutzung durch den Kulturbereich, den Kinder- und Jugendbereich (inkl. Jugendkunstschule), der Stadtbücherei und andere städtische Veranstaltungen. Vermietung des Gymnastikraums für Kursangebote	Kleiner Saal mit Bühne bis 200 Personen bestuhlt, Bogenbindehalle mit mobiler Bühne, bis 500 Personen bestuhlt
Stadt Wermelskirchen	Mehrzweckhalle Dabringhausen	Sportliche und nichtsportliche Veranstaltungen. Das Foyer kann auch für private Zwecke gemietet werden	1.215,00 m ² (Halle), 85,44 m ² (Tribüne), 374,88 m ² (Foyer) Maximale Personenzahl Halle: 1.150 (sitzend), 1650 (stehend); Foyer: 250
Stadt Wermelskirchen	Bürgerhäuser (Sitzungssaal)	Anmietung durch Firmen, Vereine und Behörden möglich	ca. 90 m ² U-Form 43, Theaterbestuhlung 80, stehend 150
Stadt Wermelskirchen	Bürgerzentrum	Nutzung durch Stadt. Anmietung durch Firmen, Vereine und Behörden möglich	Großer Saal: Größe: 472 m ² , Bühne mit ca. 70 m ² Maximale Personenzahl: 1.150 Kleiner Saal: Größe: 270 m ² Maximale Personenzahl: 433 Foyer: Größe: 170 m ² Maximale Personenzahl: 340
Stadt Wermelskirchen	Mehrzweckhalle Dhünn	Sportliche und nichtsportliche Veranstaltungen. Der Mehrzweckraum kann auch von Privatpersonen gemietet werden	Fläche: 288 m ² (Halle), ca. 90m ² (Mehrzweckraum) Ausstattung: ca. 120 Tische, ca. 360 Stühle, Tribüne, Küche Maximale Personenzahl Halle: 360 Maximale Personenzahl Mehrzweckraum: 60 (mit Tischen und Stühlen), 80 (ohne Tische und Stühle)

Stadt Wermelskirchen	Aula Grundschule Schwanenschule	Anmietungen für Musikveranstaltungen und Aufführungen	Größe: 120,86 m ² (Bühne + 21,15 m ²) Ausstattung: 1 Bühne, 200 Stühle Maximale Personenzahl: 175
Stadt Wermelskirchen	Schwanenplatz und Platz beim Naturweihnachtsbaum	Nutzung für Open-Air Veranstaltungen	
Kulturinitiative Wermelskirchen e.V.	Haus Eifgen	Kulturveranstaltungen durch die Kulturinitiative, Vermietung an Vereine und Privatpersonen	Innenraum: Sitzend ca. 120 Personen, Bühne und Technik Biergarten: Sitzend ca. 200 Personen, Bühne und Technik
Jugendinitiative Wermelskirchen e.V.	AJZ Bahndamm	Nutzung durch die Jugendinitiative, Proberäume für Bands	Probe- und Veranstaltungsräume, Büro
Bergischer Geschichtsverein Abteilung Wermelskirchen e.V.	Archiv	Im Untergeschoss der Schwanenschule	
Christel & Klaus Schiffler	Film Eck	Kinoprogramm freitags-montags, Nutzung durch den Kulturverein für Theateraufführungen, Kirchenkino, Angebot für Schulklassen	Kinosaal, Bühne, Technik, 93 Sitzplätze

3.6 Tourismus

Wie bereits im Interkommunalen integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid I Wermelskirchen 2030 beschrieben, wird der Tourismus in beiden Städten bisher nicht mit Nachdruck behandelt. Gelegen im Rheinisch-Bergischen Kreis, welcher zu der Tourismus-Region „Bergisches Land“ gehört, Naturparks aufweist sowie ein abwechslungsreiches Landschaftsbild und eine vielfältige Kulturlandschaft, bestehen in der Region vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten. Beide Städte weisen zudem in den Innenstädten die regionaltypische Baukultur auf. Die Städte verfügen über keine Anlaufstelle für Touristinnen und Touristen an Wochenenden oder Feiertagen. Die in den Kommunen beauftragten Mitarbeitenden stehen nur zu den normalen Arbeitszeiten für Fragen zur Verfügung. Eine gut ausgestattete Tourismuswand im Burscheider Rathaus, die mit verschiedenen Flyern ausgestattet ist, bietet die Möglichkeit, sich zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu informieren.

Naturarena Bergisches Land GmbH

Im Rahmen der Regionalentwicklung wurde die Tourismusmarketinggesellschaft Naturarena Bergisches Land GmbH¹⁶ 2005 gegründet, die über Gemeinde-, Stadt- und Kreisgrenzen hinweg unter „Das Bergische“ die Region vermarktet. Zu der Region gehören der Rheinisch-Bergische Kreis sowie der Oberbergische Kreis und die 21 Kommunen der beiden Kreise. Unter der Internetpräsenz www.dasbergische.de werden Ausflugsziele, Informationen und Aktivitäten aufgeführt. Auch die Kommunen im Bergischen Land sind vertreten und können hier auf Übernachtungsmöglichkeiten, Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen aufmerksam machen. Unter dem Punkt „Veranstaltungen“ lassen sich diese aber nicht finden. Hier wird angeregt eine Verlinkung mit den jeweiligen Veranstaltungskalendern der Städte vorzunehmen.

Tourist-Informationen

Die Homepage der Naturarena Bergisches Land¹⁶ führt auch die Tourist-Infos im Bergischen Land auf. Mit einem Blick auf die Karte wird deutlich, dass der Norden des Bergischen Landes keine Tourist-Info hat. Die Naturarena ist seit 2018 im „i-Punkt-Altenberg“ vertreten und hat diesen zu einer regionalen Informationsstelle weiterentwickelt. Wie im IKEHK geschrieben, wird diese gut besucht und das Interesse an Tipps für die gesamte Region wächst. Demzufolge wäre es sinnvoll, darüber nachzudenken, eine Tourist-Information im Norden des Bergischen Landes zu eröffnen. Hier wäre eine Zusammenarbeit mit weiteren Kommunen empfehlenswert.

Aktivitäten

Die Aktivitäten wurden bereits ausführlich im IKEHK beschrieben, deshalb folgt an dieser Stelle nur eine kurze Zusammenfassung. Der bereits beschriebene Panorama-Radweg Balkantrasse kreuzt in der Wermelskirchener Innenstadt den Bergischen Panoramaradweg und ist somit an das überregionale Radwegnetz angebunden. Hier können in der Region verschiedene Touren gemacht werden, zum Beispiel Rundwege, die sich dem Thema Wasser widmen. Gleichzeitig besteht in Wermelskirchen auf 250 km markierten Wanderwegen und in Burscheid auf 150 km die Möglichkeit, vielfältige Wanderungen zu unternehmen. Dazu gehört auch der Jakobsweg, der durch beide Städte führt. Zudem können im Eifgenbachtal viele historische Mühlen bestaunt werden. Auch auf Burscheider Stadtgebiet kann auf der Wanderroute zwischen Schloss Burg und Altenberger Dom die bereits erwähnte Lambertsmühle besucht werden. „Das Bergische“ führt zudem überregionale Wanderwege wie den Bergischen Panoramasteig auf und stellt Wanderungen zu kulturhistorischen Themen vor. Ein Highlight ist die „Bergische Wanderwoche“, die einmal im Jahr stattfindet und die verschiedene Wanderungen und Führungen im ganzen Bergischen Land anbietet.

Kulturtourismus

Von Kulturtourismus wird gesprochen, wenn Grund der Reise kulturelle Aktivitäten sind. Das heißt, die Reisenden wollen die kulturellen Eigenheiten kennenlernen, Veranstaltungen, Museen oder historische Gebäude besuchen. Burscheid und Wermelskirchen bieten mit ihrer Lage im Bergischen Land und mit den vorhandenen Aktivitäten ideale Voraussetzungen als touristisches Ziel. Durch mangelnde Anlaufstellen vor Ort fehlt den Touristinnen und Touristen jedoch ein Informationspunkt. Hier wäre eine Zusammenarbeit sinnvoll. Auch in Bezug auf den Kulturtourismus haben beide Städte viel Potential. Durch

¹⁶ Weitere Informationen unter: <https://www.dasbergische.de/>.

bestehende oder gemeinsam gestaltete und durchgeführte Kulturangebote könnten sie Touristinnen und Touristen anlocken und die Region als Ausflugsziel überregional bekannter machen.

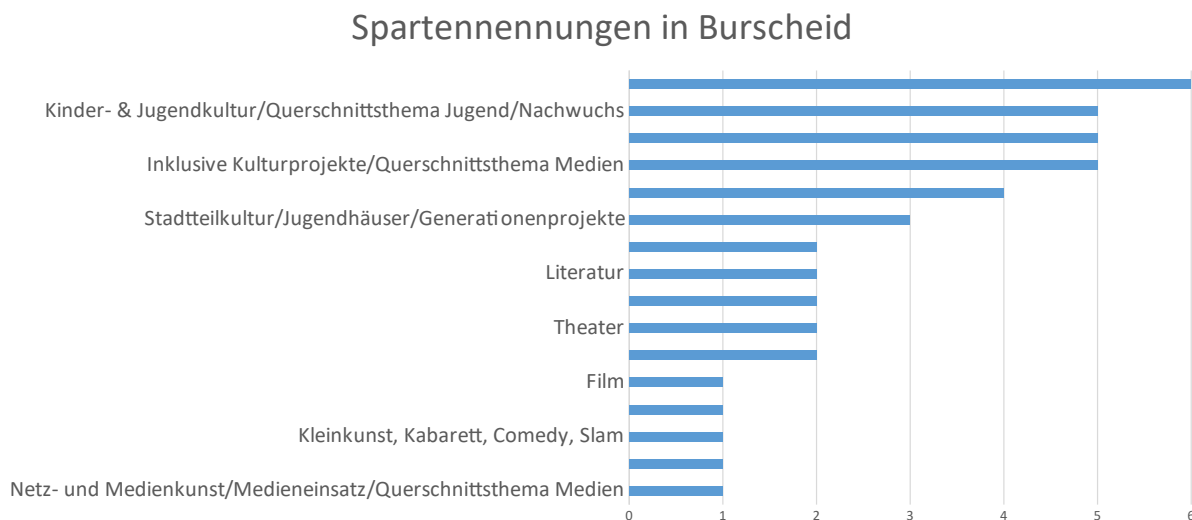
In Wermelskirchen gibt es die bereits erwähnte Interessengemeinschaft **die Stadtführer**, die Themenführungen, aber auch historische Führungen anbieten. In Burscheid findet sich in der **Lambertsmühle** ein kulturtouristischer Ort, der ein Heimatmuseum beherbergt. Darüber hinaus locken beide Städte mit Stadt(teil)festen und anderen Veranstaltungen, die sich gut mit dem Tourismus kombinieren lassen. Hier ist zu überlegen, wie Tourismus und Kultur noch besser zusammengedacht und entsprechend verbessert werden können.

3.7 Auswertung der Fragebögen

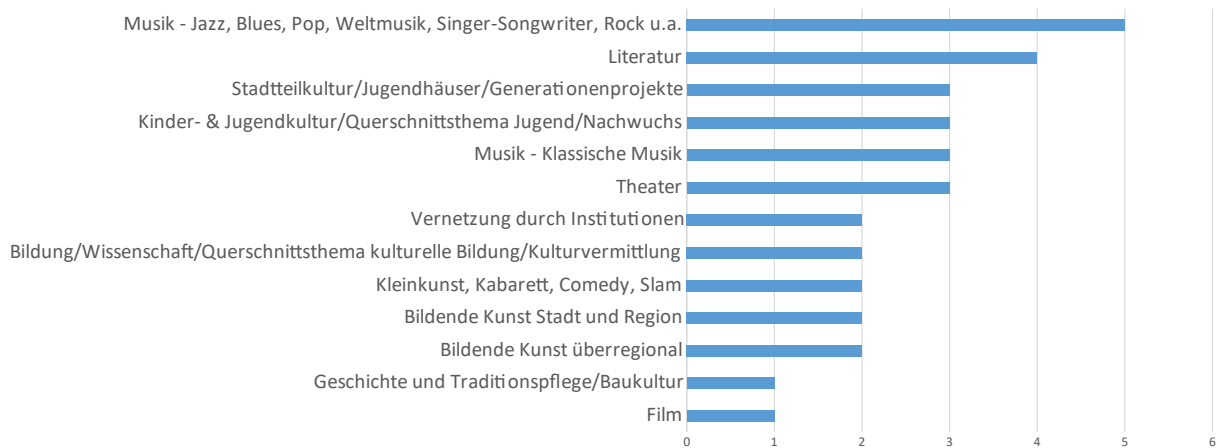
Nach der rein zusammenfassenden und kontextuellen Bestandsaufnahme war es in einem weiteren Schritt wichtig, die Perspektiven der verschiedenen Akteurinnen und Akteure einzubeziehen. Hierfür waren im Sommer 2022 (Juni bis August) die Kulturschaffenden sowie die Künstlerinnen und Künstler beider Städte aufgerufen, Fragebögen für die Bestandsaufnahme auszufüllen. Die Fragebögen standen ihnen auf der gemeinsamen Projekthomepage zur Verfügung. Gleichzeitig gab es eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger. Sie hatten die Möglichkeit, Fragen auf einer Postkarte zu beantworten oder online an der Befragung teilzunehmen. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragungen zusammenfassend dargestellt. Die Fragebögen und die Postkarten finden Sie im Anhang (I). Hier werden nur die wichtigsten Ergebnisse der Befragungen dargestellt. Die ausführliche Zusammenfassung der Antworten finden Sie als Präsentation im Anhang (II).

Auswertung der Fragebögen der Kulturschaffenden

In Burscheid nahmen insgesamt 13 Vereine und Institutionen an der Befragung teil. Die genannten Sparten werden in der u.s. Grafik dargestellt.



Spartennennungen in Wermelskirchen



In Wermelskirchen waren es auch insgesamt 13 Vereine und Institutionen, die die ausgefüllten Fragebögen einreichten. Auch hier war die Spartenverteilung bunt gemischt.

Die Trägerschaft der Befragten in beiden Städten verteilte sich folgendermaßen: In Wermelskirchen handelte es sich bei fünf Befragten um einen eingetragenen Verein, bei zwei Einrichtungen um öffentlich getragene, bei weiteren zwei um Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft. Zudem waren ein nichteingetragener Verein dabei sowie ein Akteur der Kreativwirtschaft.

In Burscheid handelte es sich bei neun Befragten um eingetragene Vereine, bei zwei um kirchliche und eine Einrichtung in öffentlicher Hand.

Im Folgenden werden die Befragungen beider Städte gemeinsam betrachtet. Wie bereits angesprochen, wiesen die Kulturschaffenden viele Querschnittsthemen auf. 17-mal und damit am häufigsten genannt wurde die kulturelle Bildung, gefolgt von der Kinder- und Jugendarbeit (14 Mal). Die Vernetzung stand mit neun Nennungen an dritter Stelle. Inklusive Kulturarbeit und Medienarbeit lagen mit sieben Nennungen gleichauf. Auf die Frage, welche Unterstützung für die Querschnittsthemen benötigt wird, wurden u.a. der „Ausbau der Jugendarbeit“, „Filmvorschläge/-wünsche“, „Interkulturelle Kulturarbeit“, „Kontaktpersonen“, „Medienarbeit“ und „Workshops“ genannt.

Bei der Frage, ob die Kulturschaffenden schon die präpandemischen Besucherzahlen erreicht haben, antworteten 16 mit nein und nur fünf mit ja. Die Befragung fand im Sommer 2022 statt. Zu diesem Zeitpunkt hörte man dies von vielen Kulturveranstaltenden deutschlandweit. Umso wichtiger scheint die interkommunale Zusammenarbeit, um der Kultur mehr Gewicht zu verleihen und sie so zu stärken.

Mit dem Blick auf die Finanzierung der Befragten zeigt sich, dass diese sich vor allem aus eigenen Einnahmen (Eintrittsgelder und Mitgliedsbeiträge) finanzieren. Zusätzlich wurden öffentliche Mittel genannt, gefolgt von privaten. An letzter Stelle standen die Fördermittel. Insgesamt standen über 350 ehrenamtlich Engagierte knapp 50 Festangestellten (Voll- und Teilzeit) sowie ca. 50 Honorarkräften und Freiberuflern gegenüber.

Das unterstreicht, dass die Kulturlandschaften beider Städte zu einem großen Teil ehrenamtlich geprägt und getragen werden. In Gesprächen mit den Kulturschaffenden wurde deutlich, dass ihnen die Kapazitäten für die Antragstellung von Fördermitteln oft fehlen. Das zeigt sich auch noch einmal an dem geringen Anteil der Finanzierung aus Fördermitteln und verdeutlicht einen Unterstützungsbedarf in diesem Bereich.

Viele der Befragten haben eigene Räumlichkeiten zur Verfügung oder können Räumlichkeiten regelmäßig nutzen. Angemerkt wurde von den Burscheiderinnen und Burscheidern, dass sie aktuell das Haus der Kunst aufgrund des Umbaus nicht nutzen können, aber Alternativen gefunden haben. Sie hoffen, dass ihnen die Räumlichkeiten nach dem Umbau

wieder zur Verfügung stehen. Die meisten Räumlichkeiten sind barrierefrei oder teilweise barrierefrei zugänglich. Bei den nicht-barrierefreien sollte geprüft werden, ob es Förderpfe für einen Umbau oder entsprechende Hilfsmittel gibt. Bei den Wünschen an Räumlichkeiten wurden u.a. „Vortragsräume“, „Räume für Musikunterricht“, „Atelierräume“, „ein Ort für große Konzerte/Theater“, „Ausstellungsräume“, „Aufführungs- und Depoträume“ sowie eine „Überdachung für Open-Air-Konzerte“ gewünscht.

In den Fragebögen wurde auch der Unterstützungsbedarf der Kulturschaffenden abgefragt. Diesen sehen sie am häufigsten in den Bereichen Marketing & Pressearbeit, gefolgt von Kontaktvermittlung und Kooperation. Gleichauf war die Raumvergabe/Nutzung von Räumlichkeiten mit der Terminkoordination. Drei Kulturschaffende wünschen sich zudem konzeptionelle Beratung.

Die Fragebögen bestätigen, dass bereits interkommunale Vernetzungen und Kooperationen zwischen den Kulturschaffenden bestehen. So wurde festgestellt, dass es bereits in sieben Fällen punktuelle und in drei Fällen regelmäßige Vernetzungen gibt. Zudem wünschten sich sieben Befragte weitere Kooperationen und Vernetzungen. Die Ideen für Kooperation waren: „Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit“, die „gegenseitige Einladung zu Konzerten“, „Gemeinsame Unterrichtsangebote und gemeinsamer Lehrerpool der Musikschulen“, „Kontakte nutzen“ sowie der „Austausch von Ausstellungen“.

Auswertung der Fragebögen der Künstlerinnen und Künstler

Die Zahl der Rückläufe der an Künstlerinnen und Künstler gerichteten Fragebögen war leider sehr gering. Insgesamt haben nur sieben Personen einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht. Bei ihnen handelt es sich vor allem um solche, die aufgrund von anderen Projekten oder Berührungspunkten bereits Kontakt zu der Kulturmanagerin hatten. Durch die Covid-19-Pandemie wurde allerdings der direkte Kontakt zu den Kunstschaftenden durch ausfallende Ausstellungen etc. erschwert.

Die verschiedenen Künstlerinnen und Künstler ordneten sich meistens mehreren Sparten zu. Am häufigsten wurde auch hier die kulturelle Bildung genannt, gefolgt von der bildenden Kunst sowie dem Theater/Schauspiel. Zweimal wurden Klassische Musik, Singer-Songwriter, Kleinkunst/Kabarett/Comedy/Poetry Slam und interkulturelle Kulturarbeit genannt. Eine Nennung hatten jeweils Musik (Rock) und Musik (Country, Oldies, Rock 'n' Roll und Andere).

Bis auf eine Person haben alle Befragten die kulturelle Bildung als Querschnittsthema und zwei von ihnen wünschen sich Unterstützung bzw. Anregungen in diesem Bereich. Für fünf der sieben Kunstschaftenden ist die künstlerische Tätigkeit der Hauptberuf, für zwei ist es ein Hobby. Zwei von den Hauptberuflerinnen und -beruflern finanzieren sich über den Verkauf der künstlerischen Arbeit, bei den anderen dreien kommt hier noch die Finanzierung durch Fördermittel hinzu. Der Wunsch nach Unterstützung im Bereich der Fördermittel ist genannt worden. Dieser richtet sich vor allem auf eine Bereitstellung von Informationen (auch zu Räumlichkeiten). Fehlende Räumlichkeiten wurden von drei Personen angegeben.

Unterstützung wünschen sich die Befragten in den Bereichen Informationen, Einbeziehung in die Planung anderer Kulturschaftender, Hilfestellung bezüglich Fördermitteln, Arbeitsräume, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Kontaktvermittlung/Kooperationen, organisatorische Beratung und konzeptionelle Beratung. Zudem wird eine Plattform gewünscht, die auf die künstlerischen Arbeiten aufmerksam macht bzw. eine Bekanntmachung der Kunstschaftenden durch die Kommunen.

Teilweise bestehen Vernetzungen und Kooperationen mit Kulturschaftenden der eigenen Stadt, teilweise auch interkommunal. Eine Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren der anderen Stadt können sich fünf Personen vorstellen. Ein Vorschlag ist hier die gemeinsame Organisation von Ausstellungen oder die Durchführung gemeinsamer Kunsttage.

Der geringe Rücklauf der Fragebögen zeigt, dass die Vernetzung zwischen den Kunschtchaffenden und den Verwaltungen noch stark ausbaufähig ist. Um die Vernetzung auszubauen, ist es notwendig, dass die Verwaltungen die Sichtbarkeit der Kunschtchaffenden und eine stärkere Vernetzung mit den Kulturschaffenden fördern. Gleichzeitig können Angebote für Künstlerinnen und Künstler geschaffen werden. Diese könnten entweder Fortbildungsangebote sein oder Veranstaltungen, die eine öffentlichkeitswirksame Plattform für die Kunschtchaffenden bieten, wie zum Beispiel eine Kunstmesse oder interkommunale Ausstellungsprojekte.

Auswertung der Befragung der Bürgerinnen und Bürger

An der Befragung der Bürgerinnen und Bürger nahmen insgesamt 165 Menschen teil – 79 aus Burscheid und 67 aus Wermelskirchen. Zwölf Personen kamen aus anderen Orten und sieben gaben den Ort nicht an. 93 von ihnen waren weiblich, 68 männlich und ein Mensch divers. Drei Personen gaben ihr Geschlecht nicht an. Der Altersdurchschnitt der Befragten lag bei 44,21 Jahren.

Bei den Antworten zu den Lieblingsveranstaltungen und den Lieblingsorten wurden alle Kulturveranstaltungen und -veranstaltungen genannt, die beide Städte zu bieten haben. Das verdeutlicht, dass die Nutzungspräferenzen genauso facettenreich sind wie die Kulturlandschaften.

Bei den Wünschen an die Kultur kamen zahlreiche Ideen und Anregungen zusammen. Im Folgenden sind die Ideen mit den meisten **Nennungen und Überschneidungen** aufgeführt:

- | | |
|------------------------------|--|
| → Tanzaufführungen | → Historische Ausstellungen |
| → Open-Air-Konzerte | → Mehr kostenfreie Veranstaltungen |
| → Mehr Theater | → Mehr Konzerte auch für Kinder in der Grundschule und für Jugendliche |
| → Lesungen | → Es sollte möglich sein, die Veranstaltungen gut mit dem ÖPNV zu erreichen. |
| → Open-Air-Kino | |
| → Mehr Angebote für Senioren | |
| → Kino | |

Die Antworten der Bürgerinnen und Bürger bestätigen das Bild der bisherigen Bestandsaufnahme. Zum einen wird hier die Vielseitigkeit der Kulturlandschaften deutlich, zum anderen aber auch die Lücken, zum Beispiel in den Bereichen der historischen Angebote, der Angebote für Kinder und Jugendliche sowie für Seniorinnen und Senioren, der Theaterangebote und der Erreichbarkeit der Veranstaltungen mit dem ÖPNV.

¹⁷ Die Postkarte wurde von der public Werbegesellschaft GmbH entworfen und wurde an verschiedenen Stellen und an unterschiedlichen Veranstaltungen ausgelegt.

© Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

3.8 Zusammenfassung und Themenfelder

Die umfangreiche Bestandsaufnahme bildete nun die Grundlage für das weitere Vorgehen. Durch die Analyse der Bevölkerungsstruktur sowie einzelner relevanter Bereiche wie der Verkehrsinfrastruktur oder des Tourismus kann der Kulturbereich in einem größeren Zusammenhang betrachtet werden. Dies ist wichtig, um Leerstellen sichtbar zu machen und Wechselwirkungen der einzelnen Bereiche zu identifizieren. Um die kulturelle Zusammenarbeit beider Städte gezielt anzugehen, wurden fünf Handlungsfelder ausgemacht. Durch diese wurden die in der Bestandsaufnahme ermittelten Herausforderungen und Leerstellen fokussiert und konnten so im weiteren Beteiligungsprozess angegangen werden. Gleichzeitig bildeten sie einen starken Rahmen für die Auftaktveranstaltung.

Die Handlungsfelder weisen thematische Überschneidungen untereinander sowie zu weiteren Themen auf. Bei den Problemstellungen der Kulturschaffenden und den gesellschaftlichen Herausforderungen spielen sie eine zentrale Rolle. Dadurch, dass der Rahmen durch vorgegebene Handlungsfelder gesetzt wurde, konnten die Diskussionen bei der Auftaktveranstaltung strukturiert werden. Gleichzeitig wurde der Prozess ergebnisoffen angegangen. Im Folgenden werden die fünf Handlungsfelder vorgestellt.

1. Nachhaltigkeit

(Ökologische) Nachhaltigkeit spielt in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle, werden doch die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer. Wichtig ist ein ressourcenschonender Umgang mit unserer Umwelt. Auch der Kulturbereich muss hier Verantwortung übernehmen. Zu Burscheid und Wermelskirchen gehören viele kleinere Ortsteile, die oft – gerade in den Nachtstunden – nicht gut mit dem ÖPNV zu erreichen sind. Deshalb greifen viele Menschen bei dem Besuch einer Kulturveranstaltung auf das Auto zurück. Hier kann gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Auch die Kulturveranstaltungen sowie die Veranstaltungshäuser können ihren Teil zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise beitragen. Der Kulturtourismus bietet hier eine Chance. Durch Kombination von Kulturveranstaltungen an Wanderwegen oder der Fahrradtrasse können beide Seiten bekannter gemacht werden und die nachhaltige Durchführung/Anreise kann im Fokus stehen. Die Stadtverwaltungen haben die Aufgabe, die Kulturschaffenden hinsichtlich nachhaltiger Veranstaltungen zu beraten. Gleichzeitig spielt auch die soziale Nachhaltigkeit im Sinne von Teilhabemöglichkeiten und Kontinuität eine wichtige Rolle. Mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung ist deutlich geworden, dass die Bevölkerung beider Städte zunehmend älter wird. Hier muss deshalb überprüft werden, wie das Kulturprogramm für die entsprechende Altersgruppe nachhaltig gestaltet werden kann und ob eine Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen für alle Gruppen möglich ist. Auch mit Blick auf die Alters- und Kinderarmut muss es ausreichend niedrigschwellige Angebote geben, damit niemand vom kulturellen Leben ausgeschlossen wird.

2. Kulturtourismus

Der Kulturtourismus wird in beiden Städten noch vernachlässigt behandelt. Die im Kapitel 3.6 aufgeführten Aktivitäten bieten aber jede Menge Kombinationsmöglichkeiten für kulturtouristische Angebote. So gibt es zum Beispiel in beiden Städten Abteilungen des Bergischen Geschichtsvereins, die sich mit der Bergischen Architektur der Städte beschäftigen. Eine Zusammenarbeit in diesem Bereich kann das touristische Potenzial beider Städte erhöhen. Durch gemeinsame Angebote kann zudem Bestehendes genutzt und bekannter gemacht werden. Aufgrund dieses Potentials wurde der Kulturtourismus als Handlungsfeld für den Beteiligungsprozess ausgemacht.

3. Kulturelle Bildung

Mit Blick auf die Bevölkerungsvorausberechnung und somit auf die Zunahme des Anteils der älteren Altersgruppen wird deutlich, dass es wichtig ist, Familien und zugewanderte

sowie zugezogene Menschen vor Ort zu halten. Deshalb ist es zum einen notwendig, die Angebote der kulturellen Bildung für die älteren Bevölkerungsgruppen auszubauen und auch ihren Bedarfen anzupassen. Zum anderen müssen die Städte für Familien mit Kindern attraktiv(er) gemacht werden und auch (älteren) Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen Angebote zur Verfügung stehen. Gleichzeitig unterstützt kulturelle Bildung die Lernfähigkeit, Kreativität und auch die Integration. In Hinblick auf die Menschen, die armutsbetroffen sind oder aus anderen Gründen nicht am kulturellen Leben teilhaben können, bedarf es an Angeboten, die niedrigschwellig und unverbindlich kulturelle Teilhabe ermöglichen. Beide Städte haben bereits ein breites Angebot der kulturellen Bildung, aber gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel kann eine Zusammenarbeit und auch ein Austausch zielführend sein und ist somit als Handlungsfeld im weiteren Prozess zu berücksichtigen.

4. Kulturprogramm

Burscheid und Wermelskirchen verfügen bereits über ein vielfältiges Kulturprogramm. Gleichzeitig haben die Kommunen verschiedene Schwerpunkte und auch unterschiedlich große Veranstaltungsorte zur Verfügung. Beide Städte halten viele Veranstaltungsorte bereit, die für interkommunale Projekte genutzt werden können. Beispielhaft kann hier die Kattwinkelsche Fabrik in Wermelskirchen genannt werden sowie nach Fertigstellung das umgebaute „Haus der Kultur(en)“ in Burscheid. Auch in Wermelskirchen wächst der Gedanke, einen weiteren Aufführungsort zu schaffen. Hinzu kommen natürlich auch die ehrenamtlich betriebenen Häuser. Auch die Fahrradtrasse kann als verbindende Strecke für gemeinsame Projekte genutzt werden. Durch eine interkommunale Zusammenarbeit können sowohl die Veranstaltungsorte als auch beide Städte an Strahlkraft gewinnen. Hierbei soll selbstverständlich keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten geschaffen, sondern das Angebot in der Region jeweils sinnvoll ergänzt werden. Für eine kluge Planung ist der Beteiligungsprozess notwendig, und zwar so, dass viele zum Beispiel an einem gemeinsamen Kulturprogramm mitwirken und die Akteurinnen und Akteure direkt eingebunden werden können. Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen können sich bereichernd und ergänzend zu bereits bestehenden Kulturangeboten in beiden Städten auswirken. Hierbei können sie die anderen Handlungsfelder als Grundlage verstehen. Ein gemeinsames attraktives Kulturprogramm stellt demnach ein weiteres Handlungsfeld für den Planungsprozess dar.

5. Vernetzung

Die Basis für die interkommunale Zusammenarbeit beider Städte stellt die Vernetzung der Kultur- und Kunstschaftenden, aber auch der Kulturverwaltungen dar. Durch die Befragung der Kulturschaftenden wurden bereits einige bestehende Vernetzungen sichtbar. Auch der Wille, mit Kulturschaftenden der jeweils anderen Stadt gemeinsame Projekte zu realisieren, ist bei einigen der Befragten vorhanden. Zwischen den Stadtverwaltungen gibt es im Rahmen des IKEHKs bereits eine Zusammenarbeit und auch eine Vernetzung, wie es sich etwa am Beispiel der Bergischen VHS zeigt. Für den Ausbau und die Festigung der Kooperation werden Strukturen benötigt. Da die Strukturen nicht von „oben vorgegeben“ werden sollen, können die Akteurinnen und Akteure im Beteiligungsprozess diskutieren und so ihre Wünsche, Anregungen und Anmerkungen mit einbringen. Deshalb ist die Vernetzung ein wichtiges Handlungsfeld im Planungsprozess.

4. Beteiligungsveranstaltungen/Kulturplanungsprozess

Die vier Beteiligungsveranstaltungen waren für die Öffentlichkeit zugänglich. Interessierte Kultur- und Kunschtschaffende, Politikerinnen und Politiker sowie Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen teilzunehmen und in Gruppen Ideen für die kulturelle Zusammenarbeit der beiden Städte zu sammeln. Die Veranstaltungen fanden im Wechsel in Burscheid und Wermelskirchen statt.

4.1 Auftaktveranstaltung

Los ging es am 19. Oktober 2022 mit der Auftaktveranstaltung in der Kattwinkelschen Fabrik in Wermelskirchen. Rund 60 Personen kamen an diesem Abend zusammen. Als Moderator führte Ekkehard Rüger durch die Veranstaltung. Das Programm startete mit einem Vortrag von Dr. Yasmine Freigang, Referatsleiterin „Kultur in Westfalen“ des Landschaftsverbands Westfalen Lippe, zur strategischen Kulturplanung. Sie gab durch ihre berufliche Expertise einen Überblick der Vorteile der Kulturplanung im Allgemeinen und der interkommunalen Kulturplanung im Speziellen. Im Anschluss fasste die Kulturmanagerin Jasmin Dorner die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zusammen und stellte die beschriebenen fünf Handlungsfelder vor. An fünf verschiedenen Tischen diskutierten die Teilnehmenden mit Hilfe der World-Café-Methode die verschiedenen Handlungsfelder. Sie hatten die Gelegenheit, zu allen Themen zu diskutieren. Für die Diskussion gab es an den fünf Tischen Leitfragen. Es wurden sehr engagiert Ideen, Wünsche und Anregungen gesammelt. Zum Schluss konnten alle Teilnehmenden ihre Favoriten mit farbigen Punkten markieren (die Anzahl der Punkte war begrenzt). Hier wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse mit den höchsten Bewertungen vorgestellt¹⁸.



1. Tisch: Handlungsfeld Kulturtourismus¹⁸

Leitfragen:

- ➔ Wie machen wir das Kulturangebot bekannter?
- ➔ Wie können wir Touristinnen und Touristen hierfür gewinnen?

Die drei Ergebnisse mit den meisten Punkten waren:

- Gemeinsames Kulturbüro Burscheid & Wermelskirchen mit jeweils einer/einem Mitarbeitenden (15 Punkte)
- Tourismus-Büro (10 Punkte)
- Kulturtouristische Angebote: Themenwege (z.B. Industriekultur), Exkursionen, Stadtführungen, Kunstwanderwege (Skulpturen, Land Art) (8 Punkte)

¹⁸ Die gesamten Ergebnisse können Sie der Präsentation der Anlage III entnehmen.

¹⁹ Thementisch Kulturtourismus

© Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

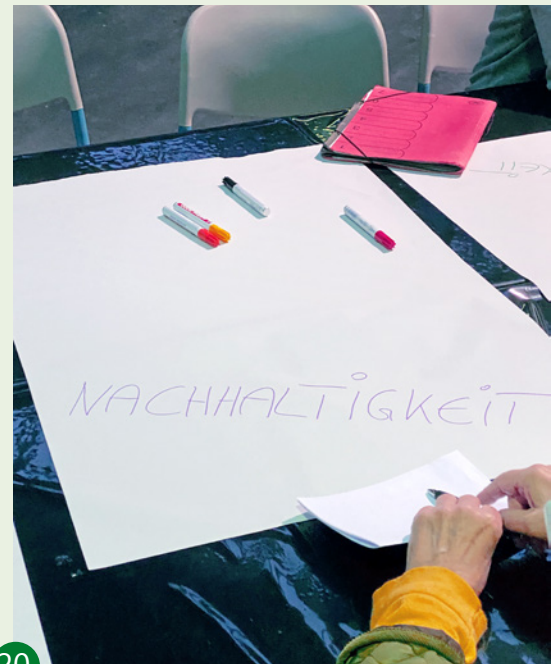
2. Tisch: Handlungsfeld Nachhaltigkeit

Leitfrage:

- Was sind unsere Standards für nachhaltige Kulturveranstaltungen?

Die drei Ergebnisse mit den meisten Punkten waren:

- Gemeinsame Flyer/gemeinsamer Veranstaltungskalender für alle Veranstaltungen in Burscheid & Wermelskirchen (11 Punkte)
- Bürgerbus flexibel, Jugend mitnehmen (6 Punkte)
- Ermäßigung von Ticketpreisen durch die Nutzung von ÖPNV (5 Punkte)



20



21

3. Tisch: Handlungsfeld Kulturelle Bildung

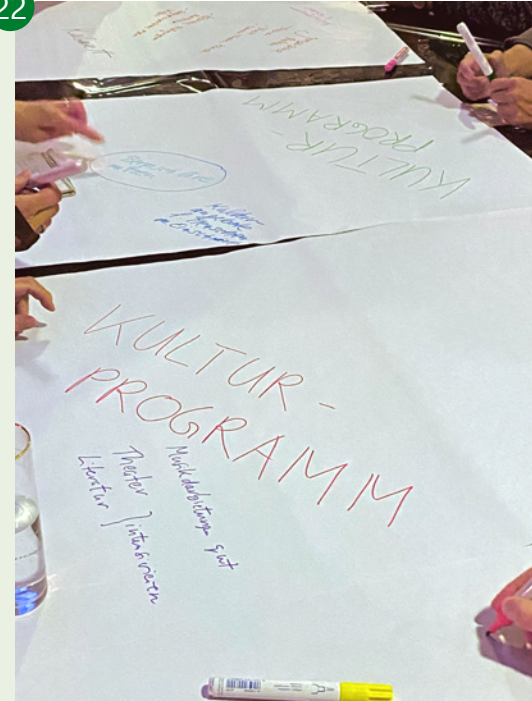
Leitfrage:

- Wie können wir Akteurinnen und Akteure aus Kultur & Bildung (noch) besser vernetzen?

Die drei Ergebnisse mit den meisten Punkten waren:

- Inklusive Angebote für Menschen mit Einschränkungen, junge Menschen, ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund (14 Punkte)
- Veranstaltungen da schaffen, wo die Menschen sind, Beispiel Street Art – Katt, Megafon (8 Punkte)
- Vernissage/Workshops in Schulen: Schulen und Kunstvereine (auch Musikschulen) vernetzen! Patenschaften Kitas/Schulen und Vereine, Geschichtsverein: Impulsvorträge vor Ort (6 Punkte)

22



4. Tisch: Handlungsfeld Kulturprogramm

Leitfragen:

- Worin sind wir schon gut? Welche Angebote haben wir?
- Was fehlt uns jetzt und in Zukunft?
- Was wünschen wir uns? Wie werden wir „schlagkräftiger“?

Die drei Ergebnisse mit den meisten Punkten waren:

- Zusammenführung Kulturkalender Burscheid & Wermelskirchen (10 Punkte)
- Ein Programm für Burscheid & Wermelskirchen (10 Punkte)
- „Veranstaltung steht über dem Ort“ (9 Punkte)



5. Tisch: Handlungsfeld Vernetzung

Leitfrage:

- Wer kann wem, wie und wobei helfen?

Die drei Ergebnisse mit den meisten Punkten waren:

- Digitale Plattform
(Moderation Städte, Zugänge freigeben):
Forum für Anregungen, Fragen, Kritik, etc. (10 Punkte)
- Administration (Kümmerer) für Netzwerk,
städtische Moderation (9 Punkte)
- Jährliches Kulturtreffen/-fest beider Kommunen
Open-Air entlang der B51 (zum Präsentieren der
Angebote, Beispiel Ruhrgebiet: Sperrung der A40)
(6 Punkte)

23

Zusammenfassend lassen sich Überschneidungen zwischen den Ergebnissen an den verschiedenen Tischen erkennen. So wurde der Wunsch nach einem gemeinsamen Veranstaltungskalender bzw. nach einer digitalen Plattform häufiger genannt sowie auch der Wunsch nach einer oder mehreren Zuständigen für die Zusammenarbeit. Gleichzeitig gab es Ideen für neue gemeinsame Kulturangebote. Auch Grundlagen wurden genannt, so zum Beispiel, dass für die Vernetzung Strukturen und Vertrauen notwendig sind. Die Kulturmanagerin sichtete die gesamten Ergebnisse. Im weiteren Verlauf des Beteiligungsprozesses sollten nun die Stärken und Chancen, aber auch die Herausforderungen identifiziert und diskutiert werden. So konnten die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit noch präziser erörtert werden. Dies stand im Fokus der zweiten Veranstaltung. Gleichzeitig wurden Themen, die bei der Auftaktveranstaltung hinsichtlich der Vernetzung besprochen wurden, tiefergehend aufgegriffen.

4.2 Offene Werkstatt

Die offene Werkstatt war die zweite Veranstaltung im Beteiligungsprozess und fand am 24. November 2022 im Kinder- und Jugendzentrum Megafon in Burscheid statt. Sie diente der Diskussion über Stärken und Chancen, aber auch über Herausforderungen, da diese für eine Zusammenarbeit identifiziert werden müssen und Lösungsansätze bzw. das Nutzbarmachen der Stärken notwendig sind. Die Teilnehmenden sprachen über die Frage, welche Akteurinnen und Akteure angesprochen bzw. mit eingebunden werden sollen, und vertieften den Gedanken zu den Wünschen an eine digitale Plattform. Etwa 45 Teilnehmende kamen zur Veranstaltung, die wieder von Ekkehard Rüger moderiert wurde. Im ersten Block gab es zwei Impulsvorträge, welche nach den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung ausgewählt wurden. Zum einen berichtete Brigitte Schorn, Leiterin der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, über Notwendigkeiten hinsichtlich der Zusammenarbeit und Vernetzung im Bereich der kulturellen Bildung. Hierbei stellte sie den Vernetzungsaspekt besonders heraus. Zum anderen referierte Ralf Gerech, Mitarbeiter des Kultur!Büro.s Siegen-Wittgen-

²⁰ Thementisch Nachhaltigkeit. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

²¹ Thementisch Kulturelle Bildung. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

²² Thementisch Kulturprogramm. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

²³ Thementisch Vernetzung. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

stein zur digitalen Kulturplattform sowie zum Kulturhandbuch des Kreises. Dies gab den Teilnehmenden einen praktischen Einblick in konkrete Beispiele. In der zweiten Hälfte ging es dann wieder an drei Tischen in die Diskussion. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, an jedem Thementisch zu diskutieren. Die kurze Zusammenfassung der Ergebnisse wird hier vorgestellt. Die kompletten Ergebnisse befinden sich in der Anlage IV.

Ergebnisse der offenen Werkstatt

1. Tisch: Herausforderungen

Leitfragen:

- Welche Schwächen und Risiken haben die Kulturlandschaften in Burscheid und Wermelskirchen hinsichtlich der Herausforderungen?
- Welche Risiken müssen konkret bei der interkommunalen Zusammenarbeit beachtet werden?
- Mit welchen Ideen kann man dem begegnen?

Als Herausforderungen wurden unter anderem Mentalitätsunterschiede, mangelhafter ÖPNV und Mobilität, die Motivation der Ehrenamtlichen aufrecht zu erhalten sowie die fehlenden Finanzen ausgemacht. Die Ergebnisse des Tisches waren gleichzeitig sehr lösungsorientiert und es wurden Vorschläge gemacht, wie sich die interkommunale Zusammenarbeit gestalten kann, um diesen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen. Dazu gehörte der Grundsatz, dass Partnerschaft anstelle von Konkurrenz erzeugt werden soll, sowie der Wunsch nach Professionalität und Kontinuität. Für die Zusammenarbeit wurde der Wunsch nach einer strukturellen Organisation genannt, die eine zentrale Ansprechperson und ein Steuergremium für Aktivitäten beinhaltet. Angebote sollen gemeinsam das bestehende Programm ergänzen und Kinder und Jugendliche beispielsweise mit Kulturbeauftragten an den Schulen besser angesprochen werden. Auch ein Austausch zwischen den Angeboten für Jugendliche wurde aufgeschrieben sowie ein Shuttle-Dienst bei Veranstaltungen.

2. Tisch: Stärken und Chancen

Leitfragen:

- Welche Stärken weisen die Kulturlandschaften für die zukünftigen Herausforderungen (Klimawandel, demografischer Wandel, Alters- und Kinderarmut) auf?
- Welche Chancen gibt es hier?
- Wie können diese interkommunal genutzt werden?

Die Chancen und Stärken beider Städte sehen die Teilnehmenden zum Beispiel in der örtlichen Vielfalt, in dem Ehrenamt und in der Schaffung einer Identität. Darüber hinaus kann gemeinsam mehr auf die Beine gestellt werden, da mehr Menschen mitwirken können und somit auch verschiedene Expertisen zusammenkommen. Gleichzeitig machten die Teilnehmenden Vorschläge, wie die vorhandenen Stärken und Chancen genutzt werden können.

24



So wurde unter anderem ein regelmäßiger Austausch und ein Kulturtisch vorgeschlagen, damit Ideen gemeinsam angegangen werden können, eine bessere Strukturierung der Akteurinnen und Akteure, gemeinsame Arbeit um weitere Zielgruppen zu gewinnen, eine interkommunale thematische Fokussierung und ein gezieltes Zusammenführen von Akteurinnen und Akteuren.

3. Tisch: Vernetzung

Leitfragen:

- Welche Wünsche gibt es an eine digitale Plattform/einen Veranstaltungskalender?
Wie kann hier die interkommunale Zusammenarbeit aussehen?
- Welche zusätzlichen Gremien, Beiräte, Arbeitsgruppen werden benötigt?

An diesem Thementisch wurden zum einen eine mögliche gemeinsame digitale Plattform und die damit verbundenen Wünsche daran besprochen. Zum anderen stand die für die Vernetzung benötigte Struktur im Mittelpunkt. Hinsichtlich der Plattform werden sich beispielsweise Professionalität, eine einfache/barrierefreie Darstellung, ein hinterlegtes Buchungssystem und ein Veranstaltungskalender, eine Datenbank und regelmäßige Updates gewünscht. Bezüglich der Struktur nannten die Teilnehmenden auch hier den Kulturtisch, zudem die Einbeziehung der bestehenden Beiräte, die Vernetzung mit Schulen und politischen Gremien, einen gemeinsamen Kulturausschuss und Ansprechpersonen in Burscheid und Wermelskirchen. Um die Vernetzung zu stärken schlugen die Teilnehmenden vor, ein gemeinsames Ziel oder Projekt anzugehen.



25

4.3 Visionen-Konferenz

Nach der Auswertung der Ergebnisse der offenen Werkstatt bereitete die Kulturmanagerin die dritte Beteiligungsveranstaltung vor, in der nun der Blick in die Zukunft gerichtet wurde. Die Visionen-Konferenz fand am 7. Februar 2023 in der Kattwinkelschen Fabrik in Wermelskirchen statt. Diese Veranstaltung startete mit einem kurzen Vortrag von Rikarde Riedesel, Abteilungsleiterin für Kultur und Erwachsenenbildung und stellvertretende Fachbereichsleiterin Bürgerdienste der Stadt Bad Berleburg. Sie berichtete über den interkommunalen Kulturentwicklungsplan der Städte Bad Berleburg und Schmallenberg. Die Kulturentwicklungsplanung der beiden Städte liegt bereits zehn Jahre zurück. Frau Riedesel erzählte, wie sich die Zusammenarbeit beider Städte im Anschluss gestaltete und gab den Teilnehmenden mit auf den Weg, dass die Kulturplanung nicht endet, sondern stetig weitergeht. Einen Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen gab es in einem Gespräch zwischen dem Moderator der Veranstaltung, Armin Himmelrath, und der Kulturmanagerin Jasmin Dorner.

²⁴ Thementisch zu den Herausforderungen. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

²⁵ Präsentation der Ergebnisse. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

Ziel der Visionen-Konferenz war es, basierend auf den vorangegangenen Ergebnissen, konkrete Projektideen zu sammeln. Hierzu gab es wieder drei Tische. Doch dieses Mal blieben die Teilnehmenden fest an einem Tisch und alle Gruppen hatten den gleichen thematischen Fokus und auch die gleichen **Leitfragen**:

- Welche Merkmale sind uns wichtig?
Durch welche soll die interkommunale Zusammenarbeit geprägt sein?
- Wo liegen die Gemeinsamkeiten der beiden Städte?
- Durch welche interkommunalen Veranstaltungen können wir diese Merkmale nutzen bzw. herausstellen?
- Wie kann die Planung von gemeinsamen Veranstaltungen aussehen?
- Welche Schritte müssen wir gehen zur erfolgreichen interkommunalen Zusammenarbeit?
- Wie sieht die Organisation aus? Wer macht was?
- Welche Räumlichkeiten können wie und vom wem genutzt werden?

Am Ende der Diskussionsrunde sollten sich die Gruppen an jedem Tisch auf drei Projekte einigen. Diese werden hier nun vorgestellt. Alle weiteren Ideen sind in Anlage V des Kulturentwicklungsplanes zu finden.



26

Ergebnisse:

- Events von Künstlerinnen und Künstlern für Jugendliche und Kinder in Wermelskirchen und Burscheid → Gemeinsam Kultur schaffen
- Kinder & Jugendliche begleiten (Beispiel: Fotowettbewerb, Autorenwettbewerb)
- Stadtführer-Qualifikationen, Naturführer → Qualifikation als gemeinsames Projekt
- Stelen-Pfad/Skulpturen an der Balkantrasse
- Kulturbus hin und zurück
- Kulturstammtische Burscheid ↔ Wermelskirchen ein- bis zweimal im Jahr
- Kunst entlang der Radtrasse (Engel der Kulturen, Kunstprojekt, gezielt einen Bogen zwischen den Städten schlagen)
- Gemeinsame Orchester-Konzerte (z. B. bei Festen)
- Musik-Tour (Wermelskirchen) auf Burscheid ausweiten

Aus den gesammelten Ideen wird deutlich, dass es Wünsche bzw. Vorschläge gibt, die den ganzen Prozess begleitet haben. Dazu gehören etwa die gemeinsamen Projekte an der Fahrradtrasse, die Vernetzungen über regelmäßige Treffen, gemeinsame Konzerte, eine digitale Plattform oder aber die Förderung und stärkere Vernetzung von Künstlerinnen und Künstlern mit anderen Einrichtungen wie zum Beispiel Schulen.



27

Anhand der Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der drei Beteiligungsveranstaltungen erstellte die Kulturmanagerin vorläufige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen. Diese zielten zum einen auf die Struktur ab, die für eine interkommunale Zusammenarbeit notwendig ist. Zum anderen aber auch auf die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und die Projektorganisation. Die vorläufigen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen wurden in der Abschlussveranstaltung vorgestellt.

4.4 Abschlussveranstaltung

Auf der Abschlussveranstaltung am 18. April 2023 im Kinder- und Jugendzentrum Megafon in Burscheid bekamen die Teilnehmenden die Gelegenheit, die vorläufigen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen²⁸ zu kommentieren und Wünsche und Kritik zu äußern. Die Teilnehmenden gingen nach der Vorstellung die drei Stationen – Struktur, Öffentlichkeitsarbeit und Projektorganisation – ab und konnten an diesen ihre Anregungen, Kritik und Wünsche anbringen.

Die Anmerkungen und somit die Beteiligung an den endgültigen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen werden als sehr wichtig erachtet, da diese unter anderem eine Struktur vorgeben, an der die Akteurinnen und Akteure auch beteiligt sein müssen, damit die Zusammenarbeit gelingen kann. Darüber hinaus fließen so verschiedene Perspektiven in das Ergebnis ein. An der Abschlussveranstaltung sind folgende Anmerkungen, Wünsche und Kritik zusammengetragen worden:

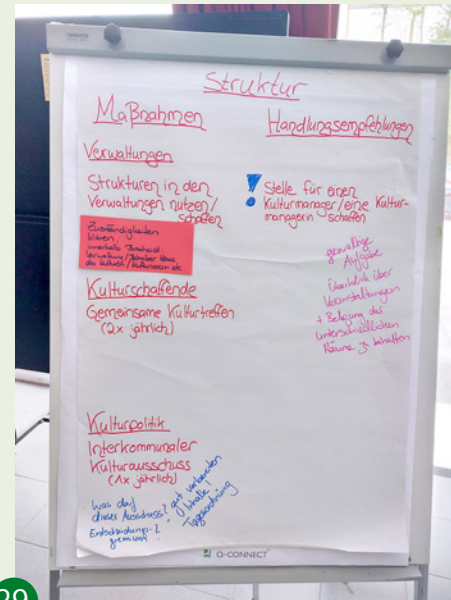
²⁶ Gespräch zwischen Armin Himmelrath und Jasmin Dorner. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

²⁷ Ergebnisse der drei Diskussionstische. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

²⁸ Die vorläufigen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen, die auf der Abschlussveranstaltung vorgestellt und diskutiert wurden, sind dem Anhang (Anlage VI) beigefügt.

1. Station: Struktur

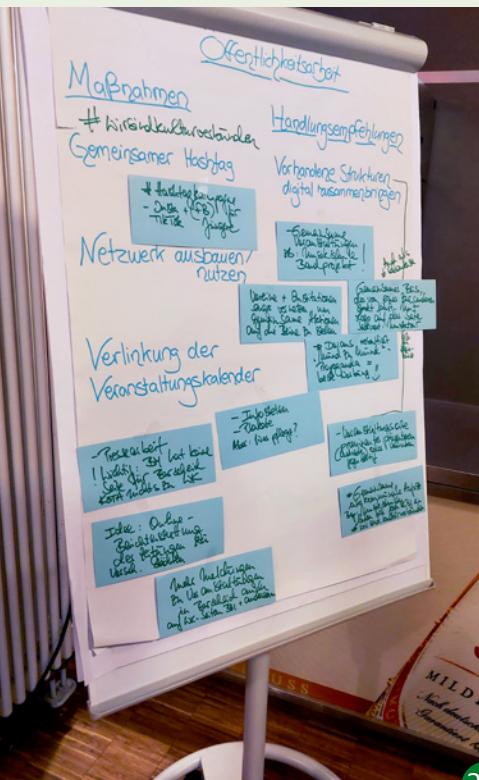
- Es ist eine gewaltige Aufgabe, die Veranstaltungen in beiden Städten und die Belegungen der Räume im Blick zu behalten.
- Zuständigkeiten in Burscheid bezüglich des Managements des Hauses der Kultur(en) müssen geklärt sein.
- Für den gemeinsamen Kulturausschuss muss geklärt sein, welche Zuständigkeiten dieser hat und ob und welche Entscheidungsbefugnisse ihm eingeräumt sind. Zudem müssen ausreichend Inhalte zur Beschlussfassung und eine entsprechende Tagesordnung vorliegen.
- Stelle für interkommunales Kulturmanagement wird gewünscht und als notwendig erachtet.



29

2. Station: Öffentlichkeitsarbeit

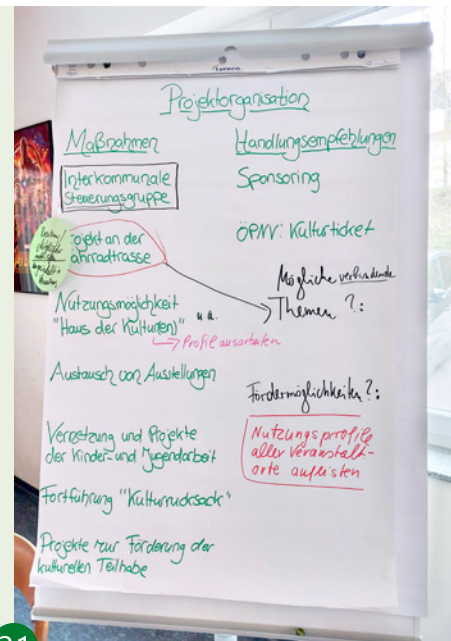
- #wirsindkulturverbunden
- Hashtagkampagne (Instagram & Facebook und TikTok für Jüngere).
- Gemeinsame Veranstaltungen, z.B. Musikschul-Projekt.
- Vereine & Institutionen enger vernetzen, um gemeinsame Aktionen auf die Beine zu stellen, daraus resultiert Mund-zu-Mund-Propaganda.
- Gemeinsamer Bus mit Logo, auch für Veranstaltungen.
- Infostellen, Plakate, aber: Wer pflegt das?
- Veranstaltungsorte prominenter präsentieren (Verlinken oder Homepage).
- Gemeinsame interkommunale Auftritte, z.B. Musikschulen laden sich gegenseitig ein: #wir sind kulturverbunden.
- Mehr Meldungen zu Veranstaltungen der jeweils anderen Stadt.
- Idee: Online-Berichterstattung der Zeitungen zu verschiedenen Städten.
- Pressearbeit: Bergische Morgenpost hat keine Seite für Burscheid und Kölner Stadtanzeiger keine für Wermelskirchen.



30

3. Station: Projektorganisation

- Eine interkommunale Steuerungsgruppe für Projekte sollte in der Verwaltung angesiedelt sein (Besetzung der Mitglieder noch offen).
- Kultur- und Kunstschaftende beider Städte sollten unbedingt einbezogen werden.
- Verbindende Themen an der Fahrradtrasse nutzen.
- Fördermöglichkeiten sollten genutzt werden.
- Das Haus der Kultur(en) sollte nicht im Mittelpunkt der interkommunalen Kulturarbeit stehen.
- Ein Profil für das Haus der Kunst sollte ausgearbeitet werden.
- Eine Auflistung aller beispielbaren Veranstaltungsorte in Burscheid und Wermelskirchen mit entsprechenden Nutzungsprofilen wird als Bestandteil des Kulturentwicklungsplanes gewünscht.



31

Aus den Wünschen, Anregungen und der Kritik wird deutlich, dass zum einen noch eine Befangenheit gegenüber dem Haus der Kulturen besteht, da die Angst da ist, dass es dadurch zu einer zu großen Konkurrenzsituation kommen könnte. Zum anderen wird klar, dass viele Ideen für die Zusammenarbeit vorhanden sind und auch die Lust auf die Umsetzung des Kulturentwicklungsplanes. Für die Beschlussfassung der Maßnahmen und Handlungsempfehlungen sind diese Äußerungen sehr relevant, da die Maßnahmen auch Vorbehalten entgegenwirken und eine Konkurrenzsituation verhindern sollen. Gleichzeitig ist der Wille für die Zusammenarbeit unersetzlich, da diese nur mit Hilfe der Akteurinnen und Akteure gelingen kann.

4.5 Zusammenfassung des Beteiligungsprozesses

Die Bestandsaufnahme hat verdeutlicht, dass Burscheid und Wermelskirchen vor ähnlichen Herausforderungen stehen, und gleichzeitig die Wünsche und Bedarfe der Kulturschaffenden offengelegt. Der Beteiligungsprozess hat den ersten Grundstein für die Zusammenarbeit beider Städte im Kulturbereich gelegt. Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure hatten Gelegenheit, ihre Ideen, Anregungen und Anmerkungen in den Prozess einzubringen, und gleichzeitig bot sich durch die Veranstaltungen Raum für Kennenlernen und Austausch. Und dieser Raum ist es, der auch in Zukunft geschaffen werden muss, damit gemeinsam Projekte angegangen werden können.

Der Kulturentwicklungsplan ist nun ein weiterer Schritt in die Richtung der interkommunalen Kooperation, da er die Ergebnisse des Prozesses festhält und Vorgaben für ein strukturiertes Vorgehen gibt. Im Folgenden werden die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen vorgestellt, die die Grundlage für die Zusammenarbeit darstellen. Es ist wichtig, zu betonen, dass die Zusammenarbeit mit dem KEP nicht abgeschlossen ist, sondern jetzt erst richtig losgeht.

Er stellt das strukturgebende Gerüst für die Ausgestaltung der weiteren Kooperation dar. Auf die gesammelten Ideen und Wünsche kann zukünftig zurückgegriffen werden und es wird empfohlen, jedes Jahr eine Evaluation der umgesetzten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zu erstellen und in einem mehrjährigen Turnus die Aktualität der Wünsche und Bedarfe der Akteurinnen und Akteure zu überprüfen.

²⁹ Anmerkungen zu dem Themenbereich Struktur. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

³⁰ Anmerkungen zu dem Themenbereich Öffentlichkeitsarbeit. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

³¹ Anmerkungen zu dem Themenbereich Projektorganisation. © Stadt Burscheid / Stadt Wermelskirchen.

5. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Im Folgenden werden die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes aufgeführt und erläutert. Sie basieren auf der Bestandsaufnahme und somit auf den Bedarfen für beide Kommunen auf der einen Seite sowie auf den Ergebnissen der vier interkommunalen Beteiligungsveranstaltungen auf der anderen Seite. Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht alle Ideen und Wünsche aufgegriffen werden können. Hierbei geht es auch um die Umsetzbarkeit. Trotzdem sollen die gesammelten Anregungen nicht verlorengehen. Die Gesamtheit bildet das Fundament für die weitere Zusammenarbeit. Zudem kann auf die Ideen und Anregungen jederzeit zurückgegriffen werden. Es ist aufgrund der Fülle nicht realistisch, alle gesammelten Ideen zeitnah umzusetzen. Einige benötigen für die Umsetzung zunächst bestimmte Gegebenheiten und sind deshalb als Handlungsempfehlungen, die auf den Maßnahmen aufbauen, formuliert.

Die Handlungsempfehlungen und Maßnahmen sind in verschiedene Bereiche sortiert. Die Maßnahmen sind nach Zahlen fortlaufend nummeriert und die Handlungsempfehlungen nach Buchstaben. Abschließend findet sich eine Einteilung der einzelnen Maßnahmen in einen zeitlichen Ablauf. Bei den Maßnahmen handelt es sich um die Themen, die schnellstmöglich zur Umsetzung gebracht werden sollten. Darauf aufbauend wurden Handlungsempfehlungen erstellt, welche die Zusammenarbeit vertiefen und langfristig zukunftsfähig machen. Zunächst wird der Blick auf die Grundlage und dann auf die Leitgedanken der interkommunalen Kulturentwicklung gerichtet, bevor dann die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen detailliert vorgestellt werden.

5.1 Grundlage

Die Städte Burscheid und Wermelskirchen wollen im Bereich der Kultur enger zusammenarbeiten und haben hierfür die Stelle eines interkommunalen Kulturmanagements eingerichtet, die auf dem Interkommunalen Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid | Wermelskirchen 2030 basiert. Die gemeinsame Arbeit war bereits auf den Weg gebracht. Beide Städte verfügen über vielfältige und vorwiegend ehrenamtlich getragene Kulturlandschaften. Diese sollen weiterhin bestehen und nach allen Möglichkeiten unterstützt werden. Die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen legen den Schwerpunkt demnach auf eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Angebote sowie auf Angebote, die beide Städte und auch die Kulturlandschaften stärken und ihnen eine größere Strahlkraft verleihen. Da beide Städte – wie durch die Bestandsaufnahme deutlich geworden ist – mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind, soll der Kulturentwicklungsplan Möglichkeiten einer gemeinsamen Herangehensweise aufzeigen. Hierfür ist es wichtig, dass der Kulturentwicklungsplan auf gemeinsamen Leitgedanken basiert. Diese sind im Folgenden formuliert und beruhen auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses.

5.2 Leitgedanken

Burscheid und Wermelskirchen weisen jeweils reiche und vielfältige Kulturlandschaften auf. Neben den öffentlichen Einrichtungen findet das Kulturleben in Vereinen, Initiativen, kirchlichen Einrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren statt. Der interkommunale Kulturentwicklungsplan möchte die Kulturlandschaften beider Städte stärken, sich den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen und gleichzeitig einen Teil zu einer inklusiveren und nachhaltigeren Gesellschaft beitragen. Für eine breitere Vernetzung und eine gelingende Zusammenarbeit sollen bestehende Strukturen gestärkt und neue ermöglicht werden. Die Zusammenarbeit soll auf Partnerschaft und nicht auf Konkurrenz basieren. Unterschiede in den Kulturlandschaften werden von beiden Städten wertfrei betrachtet. Weiter sollen die Unterschiede zu einem „voneinander Lernen“ führen. Die interkommunale Zusammenarbeit fördert kulturelle Teilhabe für alle Gesellschaftsgruppen und agiert stets unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, sowohl der sozialen als auch der ökologischen.

5.3 Struktur

Für eine interkommunale Zusammenarbeit wird eine sinnvolle und nachhaltige Struktur benötigt. Nur so kann die Zusammenarbeit (weiter) wachsen und können gemeinsame Projekte angegangen werden. Hier sind die Strukturen der Stadtverwaltungen und der Politik, aber auch die Strukturen der Kulturschaffenden, einschließlich der Kunstschaffenden gemeint. Selbstverständlich benötigt es zwischen allen Akteurinnen und Akteuren einen zielführenden, geplanten und regelmäßigen Austausch.

5.3.1 Verwaltung

Weder in Burscheid noch in Wermelskirchen ist ein eigenständiges Kulturamt für die kommunale Kulturarbeit oder/und die interkommunale Zusammenarbeit zuständig. Die mit Kulturarbeit beauftragten Mitarbeitenden haben neben dieser Aufgabe noch andere Aufgabenbereiche in ihrem Verantwortungsbereich. Es bedarf demnach Verantwortlicher innerhalb der Verwaltungen für die interkommunale Zusammenarbeit, ansonsten ist diese nicht realisierbar. Hierfür muss entweder eine Stelle geschaffen oder Kultur muss in den Verwaltungen als Querschnittsaufgabe verstanden werden, und zwar so, dass Mitarbeitende aus verschiedenen Ämtern (zum Beispiel Stadtplanung, Ehrenamt, Arbeit mit Seniorinnen und Senioren o.ä.) mit in die interkommunale Zusammenarbeit einbezogen werden. Hierdurch können auch Synergien entstehen, da die Kultur viele Querschnittsthemen aufweist (zum Beispiel Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit mit Seniorinnen und Senioren). Wichtig ist es, eine konkrete Ansprechperson je Kommune zu benennen, die für Rückfragen von außenstehenden Akteurinnen und Akteuren zur Verfügung steht.

Folgende Maßnahme wird empfohlen:

Nr. 1: Strukturen in der Verwaltung schaffen/nutzen

Beschreibung: Um die interkommunale Zusammenarbeit anzugehen, benötigt es langfristige Organisationsstrukturen und Ansprechpersonen in der Verwaltung. Eine entsprechende Arbeitsteilung ist vorzunehmen und ein regelmäßiger Austausch zu gewährleisten. Das ist die Grundlage, um den Herausforderungen der Zusammenarbeit zu begegnen!

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die Kommunen eruieren, welche Bereiche für die Zusammenarbeit sinnvoll erscheinen (ggfs. interne Arbeitsgruppe). Eine Ansprechperson, die auch nach außen auftritt, wird benannt und erhält auch die zeitlichen Kapazitäten, um sich dieser Aufgabe zu widmen. Der zeitliche Aufwand darf an dieser Stelle nicht unterschätzt werden.

Des Weiteren wird folgende Handlungsempfehlung für eine erfolgreiche langfristige Zusammenarbeit formuliert:

A Stelle für eine Kulturmanagerin/einen Kulturmanager schaffen

Beschreibung: Um die Zusammenarbeit mittelfristig und nachhaltig in beiden Kommunen zu verankern und so die Kulturlandschaften zu stärken, benötigen die Kommunen jeweils eine Fachkraft, die diese Aufgabe übernimmt und als örtliche Ansprechperson fungiert.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Zunächst versuchen die Verwaltungen über bestehende Stellen die Zusammenarbeit zu meistern. Mittelfristig sollten Finanzen für eine entsprechende Stelle durch die Politik beschlossen werden.

5.3.2 Kulturpolitik

Auch der Kulturpolitik muss ein stetiger Austausch gelingen. Dies kann durch eine gemeinsame jährliche Kulturausschusssitzung passieren. Hier wird berichtet, was es in beiden Städten für Neuigkeiten im Kulturbereich gibt, und besprochen, welche Projekte gemeinsam angegangen werden könnten. Der interkommunale Kulturausschuss kann dann Empfehlungen aussprechen.

Nr. 2.1: Interkommunaler Kulturausschuss

Beschreibung: Um sich kulturpolitisch auszutauschen und Empfehlungen für die interkommunalen Projekte auszusprechen, findet einmal im Jahr ein gemeinsamer Kulturausschuss statt (Ort wechselt jährlich). Auch muss die Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Finanzierung bedacht werden.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Start 2024, nach Beschluss des KEPs durch die Kulturpolitik. Die Zuständigkeitsordnungen der Kulturausschüsse in Burscheid und Wermelskirchen müssen ggfs. angepasst werden.

Oder:

Nr. 2.2: Arbeitsgruppe

Beschreibung: Anstelle eines gemeinsamen Kulturausschusses wird ein interkommunaler Arbeitskreis mit jeweils der gleichen Anzahl an Mitgliedern eingerichtet, der sich regelmäßig zum Austausch trifft und auch an den Kulturtreffen (siehe Maßnahme Nr. 3) teilnimmt. Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, die jeweiligen zuständigen Ausschüsse über die interkommunale Zusammenarbeit zu informieren und sich in die Ausgestaltung mit einzubringen.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die zuständigen Ausschüsse in Burscheid und Wermelskirchen bestimmen die Mitgliederanzahl sowie die Mitglieder der Arbeitsgruppe. Die Vorsitzenden können geborene Mitglieder sein. Darüber hinaus soll besprochen werden, welche Entscheidungsbefugnisse die Gruppe haben soll.

5.3.3 Kulturschaffende

Für eine gelingende Zusammenarbeit ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den Kulturschaffenden beider Städte notwendig. Dieser kann durch ein gemeinsames Kulturtreffen, das zweimal im Jahr abwechselnd in beiden Städten stattfindet, geschaffen werden. Hier können thematische Schwerpunkte gesetzt und Akteurinnen und Akteure sich und ihre Arbeit und Projekte vorstellen. Deshalb wird folgende Maßnahme empfohlen:

Nr. 3: Gemeinsame Kulturtreffen

Beschreibung: Zweimal im Jahr findet ein gemeinsames Kulturtreffen (z.B. Kulturtisch 1x in Burscheid und 1x in Wermelskirchen) statt. Die Stadtverwaltungen treten als Organisatorinnen auf. Die Teilnehmenden sollen bei den Treffen u.a. die Möglichkeit bekommen, Wünsche, Anregungen und Hinweise für den gemeinsamen/interkommunalen Kulturausschuss – bzw. für die interkommunale Arbeitsgruppe – (s. Maßnahme Nr. 2) zu formulieren.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die Kulturtreffen sollen Anfang 2024 nach Beschluss des KEPs durch die Kulturpolitik beider Städte starten.

5.4 Öffentlichkeitsarbeit

In den Beteiligungsveranstaltungen ging es immer wieder um einen gemeinsamen Veranstaltungskalender oder um eine gemeinsame digitale Plattform. Die Vorschläge und Ideen sollen interkommunal angegangen werden. Dazu muss überprüft werden, welche Maßnahmen für die Kommunen personell und finanziell zu bewältigen sind. Wenn dies berücksichtigt wird, sollte zunächst mit niedrighschwelligen Maßnahmen begonnen werden:

Nr. 4: Gemeinsamer Hashtag

Beschreibung: In den sozialen Medien können Kulturschaffende ihre Veranstaltungen mit einem gemeinsamen Hashtag bewerben.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die Akteurinnen und Akteure reichen Vorschläge ein. Über den Favoriten wird im ersten gemeinsamen Kulturausschuss entschieden. Bei der Abschlussveranstaltung kam bereits der Vorschlag #wirsindkulturverbunden. Dieser soll in der Entscheidung berücksichtigt werden.

Nr. 5: Netzwerk nutzen/ausbauen

Beschreibung: Die Verwaltungen überprüfen weitere Möglichkeiten zur Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit, auch überregional, und unterstützen die Kulturschaffenden beratend bei Herausforderungen. Hier können der Tourismusbereich und der Kulturtourismus mitgedacht werden, um Synergien zu nutzen.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Hierfür nehmen die Verwaltungen Kontakt zu regionalen Akteurinnen und Akteuren auf (wie zum Beispiel „Das Bergische“, „Regionales Kultur Programm“ etc.).

Nr. 6: Verlinkung der Veranstaltungskalender

Beschreibung: Beide Städte verlinken den Veranstaltungskalender der jeweils anderen Stadt. Burscheid hat den Wermelskirchener Veranstaltungskalender bereits auf der städtischen Webseite verlinkt.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Wermelskirchen klärt intern die technische Umsetzbarkeit und Darstellung der Verlinkung des Burscheider Veranstaltungskalenders. Burscheid klärt intern, ob die Verlinkung noch prominenter dargestellt werden kann.

Zusätzlich werden folgende Handlungsempfehlungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gegeben:

B Vorhandene Strukturen digital zusammenbringen

Beschreibung: Langfristig ist es für die interkommunale Zusammenarbeit sinnvoll, die vorhandenen Strukturen der Öffentlichkeitsarbeit zusammenzubringen, wie zum Beispiel einen gemeinsamen Veranstaltungskalender über Bergisch Live.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Wenn die Stelle für das Kulturmanagement beschlossen wird, kann mit dieser die Betreuung einer digitalen Zusammenarbeit beginnen. Die Ideen aus dem Beteiligungsprozess werden hierfür genutzt.

C Präsentation der Kunst- und Kulturschaffenden

Beschreibung: Um die Arbeit der Kunst- und Kulturschaffenden sichtbarer und bekannter zu machen, kümmern sich die Verwaltungen um eine entsprechende Präsentation auf den Webseiten. Die bereits bestehenden Nennungen der Vereine sind zu überprüfen und eine Datenbank der Kunstschaftenden wird angelegt. Diese ist auf den

städtischen Webseiten abrufbar. Gerade in Hinblick auf Förderprojekte wie den Kulturrucksack ist dies zu empfehlen, da so die Suche nach geeigneten Künstlerinnen und Künstlern vereinfacht wird.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Wenn eine gemeinsame digitale Struktur geschaffen wird, soll die Präsentation darüber angelegt werden. Falls dies nicht der Fall ist, überprüfen die Verwaltungen die Möglichkeit der Bearbeitung bzw. der Anlegung einer Datenbank intern.

5.5 Projektorganisation

Kern der interkommunalen Zusammenarbeit sollen gemeinsame Projekte sein. Durch diese können die Kulturangebote beider Städte sinnvoll ergänzt und Querschnittsthemen aufgegriffen werden. Für die Organisation der Projekte wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die sich in regelmäßigen Abständen trifft, basierend auf Maßnahme 1 (Strukturen in der Verwaltung). Gleichzeitig ist es wichtig, die Kultur- und Kuntschaffenden mit in die Planungen einzubeziehen.

Deshalb wird empfohlen, dass die Verwaltungen bei der Planung und Umsetzung der Projekte diese Gruppen aktiv ansprechen. Das kann zum Beispiel mit dem Austausch während der regelmäßigen Kulturtreffen gelingen. Die Verwaltungen widmen sich zunächst den Projekten, die bei dem Beteiligungsprozess favorisiert wurden. Für die Realisierung der Projekte suchen die Verwaltungen nach passenden Fördertöpfen und Sponsoren. Ziel ist es, das erste gemeinsame Projekt zeitnah zu realisieren.

Hierfür steht die Fahrradtrasse als verbindendes Element beider Städte im Fokus. Diese wurde auch im Beteiligungsprozess immer wieder in den Mittelpunkt der Ideen gerückt. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Verwaltungen sich den Themen kulturelle Teilhabe sowie Nachhaltigkeit widmen und sich um Fort- und Weiterbildungen der Kulturschaffenden bemühen. Die Stadtverwaltungen stärken die Vernetzungen und bauen die Verbindungen zu anderen Bereichen weiter aus (zum Beispiel: Kinder- und Jugendarbeit/Arbeit mit Seniorinnen und Senioren) und bieten für die Kulturschaffenden regelmäßige Weiterbildungsangebote an und organisieren gezielte Treffen von Akteurinnen und Akteuren bestimmter Bereiche.

Als Beispiel ist hier die Offene Ganztagschule zu nennen. Mit Akteurinnen und Akteuren der kulturellen Bildung kann hier eine produktive Zusammenarbeit etabliert werden. Bei der interkommunalen Zusammenarbeit werden die fünf Handlungsfelder des Kulturentwicklungsplanes und die gesellschaftlichen Herausforderungen beachtet.

Nr. 7: Interkommunale Steuerungsgruppe

Beschreibung: Eine Steuerungsgruppe für die Organisation von Projekten, Workshops, Leitfäden.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Nach Entscheidung über die verwaltungsinternen Zuständigkeiten für die interkommunale Zusammenarbeit wird eine Steuerungsgruppe beider Verwaltungen eingerichtet, die sich in regelmäßigen Abständen trifft. In ihre Projektplanungen werden die Kulturschaffenden miteinbezogen. Die Steuerungsgruppe ist auch dafür zuständig, dass die Leerstellen, die im Kulturentwicklungsprozess zum Vorschein gekommen sind, in der gemeinsamen Projektorganisation angegangen werden. Hierbei agiert die Steuerungsgruppe auch als Vernetzerin mit und zwischen anderen Bereichen, die für die Themen relevant sind.

Nr. 8: Projekt an der Fahrradtrasse

Beschreibung: Jährlich wird ein gemeinsames Projekt angestrebt. Es sollen möglichst viele – auch ehrenamtliche – Kulturschaffende miteinbezogen werden. Das erste gemeinsame Projekt soll entlang der Fahrradtrasse zwischen Burscheid und Wermelskirchen geplant werden.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die Steuerungsgruppe (Verwaltungen) überlegt sich den Projektrahmen und sucht gleichzeitig nach passenden Fördermitteln/Sponsorengeldern, um die Veranstaltungen finanziell zu unterstützen. Finanzielle Mittel werden durch die Stadtverwaltungen bereitgestellt (z.B. für Eigenmittel).

Nr. 9: Vermeidung von Konkurrenzsituationen

Beschreibung: Burscheid und Wermelskirchen haben eine Vielzahl an Veranstaltungen zu bieten. In Burscheid wird mit dem Haus der Kulturen ein modernisierter Veranstaltungsort die kulturellen Möglichkeiten bereichern. Zur sinnvollen Ergänzung der Kulturlandschaften beider Städte soll der neue Ort beitragen und nicht in Konkurrenz zu anderen Veranstaltungsorten stehen. Innovative Projekte und wichtige Netzwerke lassen sich im Verbund leichter finden und organisieren.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die Steuerungsgruppe weist Kulturschaffende bei Bedarf auf die Möglichkeit der Nutzung des Haus der Kulturen hin. Ziel: Akteurinnen und Akteure aus beiden Städten haben die Möglichkeit, das Haus in interkommunaler Kooperation zu nutzen, ohne dass eine Konkurrenzsituation auftritt. Gleichzeitig wird angestrebt, das Programm des Haus der Kulturen mit Leerstellen der regionalen Kulturlandschaften zu füllen.

Nr. 10: Austausch von Ausstellungen

Beschreibung: Der Austausch von Ausstellungen ist anzuregen, zu koordinieren und zu unterstützen.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die Steuerungsgruppe dient hier als Ansprechpartnerin und Vernetzerin. Sie schaut nach passenden Fördermöglichkeiten und baut ein interkommunales Netzwerk der Kunstschaffenden aus. Auch andere Akteurinnen und Akteure sind hier mitzudenken.

Nr. 11: Vernetzung und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit

Beschreibung: Die verschiedenen Akteurinnen und Akteure in der Kinder- und Jugendarbeit kennen sich oft nicht. Empfohlen wird eine Liste der Anbietenden und möglichen Vernetzungen.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die Arbeitsgruppe kann eine Liste der Anbietenden, basierend auf der Bestandsaufnahme des KEPs, erstellen und sinnvolle Vernetzungen (auch mit den Schulen) herstellen und so interkommunale Projekte in diesem Bereich angehen. Es ist zu überprüfen, ob ein kommunales Gesamtkonzept der kulturellen Bildung³² erstellt werden kann.

³² Die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW unterstützt die Erstellung der kommunalen Gesamtkonzepte. Zudem besteht hier die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen:
<https://www.kulturellebildung-nrw.de/fuer-kommunen-und-kreise/kommunale-gesamtkonzepte-fuer-kulturelle-bildung>.

Nr. 12: Fortführung des Kulturrucksacks

Beschreibung: Der Kulturrucksack NRW soll mit den bergischen Kommunen Kürten, Leichlingen und Odenthal fortgeführt werden.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Eine Programmgestaltung ist gemeinsam mit den Kulturschaffenden sowie den Akteurinnen und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit zu leisten unter der Berücksichtigung der Bedarfe der Zielgruppe. Auch die Partizipation an der Programmgestaltung der Zielgruppe fließt in die Projektorganisation ein. Auch zukünftig sollen in beiden Städten Mitarbeitende mit der Projektorganisation beauftragt werden.

Nr. 13: Projekte für mehr kulturelle Teilhabe

Beschreibung: Im Hinblick auf gesellschaftliche Herausforderungen ist es wichtig, die kulturelle Bildung für alle Personengruppen auszubauen. So dürfen zum Beispiel auch die Bereiche Inklusion, Arbeit mit Seniorinnen und Senioren sowie die Integration zugewanderter Menschen nicht zu kurz kommen.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Die Steuerungsgruppe spricht mit den passenden Akteurinnen und Akteuren die Bedarfe ab und konzipiert gemeinsam mit ihnen Projekte und sucht nach passenden Fördermitteln. Gleichzeitig wird empfohlen, dass sich die Arbeitsgruppe mit den Themen beschäftigt, die im Beteiligungsprozess als sehr wichtig erachtet wurden und die auch zu einer nachhaltigen und inklusiven Entwicklung beitragen.

Darüber hinaus hat die Kulturmanagerin folgende Handlungsempfehlungen erstellt:

D Sponsoring

Beschreibung: Für die interkommunalen Projekte sollen nachhaltig Sponsoren gewonnen werden.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Hierfür bedarf es einer stetigen gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit sowie einer Kontaktaufnahme zu den infrage kommenden Unternehmen in beiden Städten. Hier sind auch die Bürgermeisterin und der Bürgermeister beider Städte gefragt.

E ÖPNV Kulturticket

Beschreibung: Überprüfung der Möglichkeit eines ÖPNV-Kulturtickets.

Vorgeschlagenes Vorgehen: Kontaktaufnahme zum Verkehrsverbund, Kreis, Bergisch Live etc. zur Besprechung und Überprüfung der Möglichkeit.

6. Zeitplan und Ausblick

Die vorgestellten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen ebnen den Weg für eine strukturierte interkommunale Zusammenarbeit. Die Struktur wird auch für die Umsetzungen der Maßnahmen benötigt, da sich die Umsetzungen teilweise bedingen. Das heißt, manche Maßnahmen können nur umgesetzt werden, wenn eine andere bereits zur Umsetzung gebracht wurde. Vor allem die Strukturmaßnahmen müssen stehen, damit die Öffentlichkeitsarbeit und die Projektorganisation realisiert werden können. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Maßnahmen zeitnah angegangen werden, um an den Beteiligungsprozess ohne eine große zeitliche Lücke anzuschließen. Dies ist wichtig, damit auch die Akteurinnen und Akteure weiter mit dabei sind und sehen, dass der Beteiligungsprozess seine Wirkung erzielt. Aus diesen Gründen beinhaltet der vorliegende Kulturentwicklungsplan einen Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen.

Zeitplan

Um die Zusammenarbeit zeitnah voranzubringen, ist ein durchdachtes chronologisches Vorgehen notwendig. Dieses Vorgehen wird im Folgenden tabellarisch dargestellt.

Zeit- raum	Nr.	Name der Maßnahme	Beschreibung
Bis Ende 2023	Nr. 1	Strukturen in der Verwaltung nutzen/ schaffen	Diese Maßnahme muss zeitnah umgesetzt werden, da von ihr alle weiteren Schritte der Zusammenarbeit abhängen. Gleichzeitig wird für die Akteurinnen und Akteure eine Ansprechperson sichtbar.
Ab 2024 fortlau- fend	Nr. 1	Strukturen in der Verwaltung nutzen/ schaffen	Fortlaufende monatliche interne Besprechungen.
Bis Ende 2023	Nr. 2	Gemeinsamer Kulturausschuss/ Arbeitsgruppe	Terminfindung für erstes Halbjahr 2024/Bestimmung der Mitglieder
2024	Nr. 2	Gemeinsamer Kulturausschuss/ Arbeitsgruppe	Erster gemeinsamer Kulturausschuss/Erstes Treffen der Arbeitsgruppe
Ab 2024	Nr. 2	Gemeinsamer Kulturausschuss/ Treffen der Arbeits- gruppe	Einmal jährlich/Regelmäßige Treffen
Bis Ende 2023	Nr. 3	Kulturtreffen	Terminfindung im ersten Quartal 2024 (Save-the-Date verschicken).
2024	Nr. 3	Kulturtreffen	Im ersten Quartal 2024, Themenfindung, inhaltliche Planung.
Ab 2024	Nr. 3	Kulturtreffen	Zweimal jährlich, abwechselnd in Burscheid und Wermelskirchen.
2024	Nr. 4	Gemeinsamer Hashtag	Aufruf für Einreichung von Ideen im ersten Quartal 2024.
Ab 2024	Nr. 5	Netzwerk nutzen/ ausbauen	Treffen der interkommunalen Arbeitsgruppe hierfür nutzen. Beispiele: Kontakt zu „Das Bergische“ aufnehmen, Besprechung der Auftritte der Vereine und Kunschtschaffenden auf den städtischen Webseiten, gemeinsamer Veranstaltungskalender (Bergisch live mit einbeziehen), Kulturtourismus mitdenken, Fortbildungen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anbieten. Regelmäßige Erfassung, was umgesetzt wurde und was geplant ist.

Bis Ende 2023	Nr. 6	Verlinkung der Veranstaltungskalender	Verlinkung und entsprechende Präsentation des jeweils anderen Veranstaltungskalenders auf der eigenen städtischen Webseite.
Ab 2024	Nr. 7	Treffen der interkommunalen Steuerungsgruppe	Zweimonatige Treffen. Empfohlen werden aufgrund der Nachhaltigkeit online Treffen.
Bis Ende 2023	Nr. 8	Gemeinsames Projekt an der Fahrradtrasse	Konzeptionsentwicklung und Suche nach passenden Fördermitteln
Ab 2024	Nr. 8	Gemeinsames Projekt an der Fahrradtrasse	Planung durch die interkommunale Steuerungsgruppe, Einbezug der Akteurinnen und Akteure beider Städte. Fortlaufende Planung und Etablierung für die kommenden Jahre, Überprüfung der relevanten Themen.
Ab 2024	Nr. 9	„Haus der Kultur(en)“	Burscheid erstellt ein Nutzungsprofil für das Haus der Kulturen und achtet mit Hilfe des interkommunalen Austausches darauf, Konkurrenzsituationen zu vermeiden.
Ab 2024	Nr. 10	Austausch von Ausstellungen	Steuerungsgruppe eruiert mögliche Ausstellungsräume und plant gemeinsame Ausstellungen, bzw. fördert Wechselausstellungen. Hier sind zum Beispiel der Kunstverein Wermelskirchen oder der Kulturverein Burscheid geeignete Ansprechpartner.
Ab 2024	Nr. 11	Vernetzung und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit	Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Stärkung der Arbeit in diesem Bereich. Wie kann eine interkommunale Ergänzung aussehen? Möglichkeit auf kommunales Gesamtkonzept überprüfen.
Ab 2024	Nr. 12	Fortführung „Kulturrucksack NRW“	Ansprechpersonen für die Planung und Koordination in beiden Kommunen benennen.
Ab 2024	Nr. 13	Projekte für mehr kulturelle Teilhabe	Steuerungsgruppe initiiert Treffen mit passenden Akteurinnen und Akteuren (Vereinen, Altersheimen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Flüchtlingshilfe) und konzipiert Projekte passend zu den Bedarfen.

Ausblick

Der Zeitplan verdeutlicht, dass die Umsetzung einzelner Projekte von der Struktur in den und zwischen den Kommunen abhängig ist. Deshalb sollte diese zeitnah etabliert werden. Da der Kulturbereich in beiden Städten spärlich besetzt ist, wird empfohlen, Kultur als Querschnittsaufgabe in den Verwaltungen und auch zwischen den Verwaltungen zu etablieren. Nur diese Etablierung sowie der kontinuierliche Austausch mit den Kultur- und Kuntschaffenden kann die interkommunale Zusammenarbeit ermöglichen. Für die Kunst- und Kulturschaffenden ist es wichtig, dass es Ansprechpersonen gibt, die für Fragen und auch für Unterstützung zur Verfügung stehen.

Der vorliegende Kulturentwicklungsplan gibt nun den Fahrplan für den Aufbau dieser Struktur vor und schlägt konkrete Ideen basierend auf den Bedarfen beider Kulturlandschaften vor. Mit diesem Fahrplan kann optimistisch in die Zukunft geschaut werden. Wenn die Strukturen und die ersten gemeinsamen Projekte etabliert werden, können auch noch weitere Bedarfe und auch Wünsche, die im Kulturentwicklungsprozess sichtbar geworden sind, angegangen werden. Zum Beispiel wären das gemeinsame Open-Air-Konzerte, größere Theaterveranstaltungen und mehr Veranstaltungen für Jugendliche und auch für junge Erwachsene. Gleichzeitig dürfen die Bedarfe und die Leerstellen auch nicht als festgeschrieben angesehen werden. Sie werden sich in einem stetigen Wandel befinden und sind von Zeit zu Zeit zu überprüfen bzw. zu hinterfragen.

Durch einen regelmäßigen Austausch zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren wird ein Wandel zudem oft sichtbar. Burscheid und Wermelskirchen machen sich mit dem Beschluss des KEPs auf den Weg, auch in Zukunft kulturverbunden zu sein und den Herausforderungen gemeinsam entgegenzutreten. So trägt Kultur zum Beispiel dazu bei, dass Lebensgefühl und die Lebensqualität zu erhöhen. Gleichzeitig schafft die Entwicklung im Bereich der kulturellen Bildung Möglichkeiten für Menschen, sich auszuprobieren und kennenzulernen. Durch Kunst können auch Probleme und Herausforderungen formuliert werden. Somit trägt sie zu einer gesellschaftlichen Aussprache bei. Deshalb ist die Förderung der kulturellen Teilhabe für einen perspektivenreichen Diskurs unerlässlich.

Der Kulturentwicklungsplan verdeutlicht zudem die vielen Querschnittsthemen und Berührungspunkte der Kultur. Diese sollen als Chance erkannt und als solche genutzt werden. Durch Kooperationen verschiedener Bereiche eröffnen sich auch neue Perspektiven und vielfältigere Strategien können so entwickelt werden.

Es lohnt sich, den Teamgeist aufrecht zu halten, weiter den Austausch mit anderen zu suchen, um sich zu reflektieren und von anderen zu lernen mit dem Ziel, Lösungen an die vorhandenen Bedingungen anzupassen. Auch die Alleinstellungsmerkmale werden durch einen Austausch mit anderen sichtbar und können so genutzt werden.

7. Quellenverzeichnis

- **Das Bergische.**
Online unter: <https://www.dasbergische.de/> (Stand: 20.07.2023).
- **Interkommunales integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid | Wermelskirchen 2030.**
Online unter: https://www.wermelskirchen.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Planen_Bauen/IKEHK/IKEHK_Burscheid_Wermelskirchen_2030_FINAL.pdf, oder: https://www.burscheid.de/fileadmin/user_upload/redakteure/Bauen_und_Wohnen/Bauen_und_Planen/Burscheid_2025-IEHK/IKEHK/IKEHK_Burscheid_Wermelskirchen_2030_FINAL.pdf (Stand: 20.07.2023).
- **Kulturrucksack NRW.**
Online unter: <https://www.kulturrucksack.nrw.de/> (Stand: 06.09.2023).
- **KulturScouts Bergisches Land.**
Online unter: <https://kulturscouts-bl.de/> (Stand: 06.09.2023).
- **Landesbetrieb IT.NRW.**
Online unter: <https://www.it.nrw/> (Stand: 16.08.2023).
- **Landesdatenbank NRW.**
Online unter: <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online/> (Stand: 16.08.2023).
- **Landesprogramm NRW Kultur und Schule.**
Online unter: https://kultur-und-schule.de/de_DE/home (Stand: 06.09.2023).
- **Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.**
Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung. Online unter: <https://www.mkw.nrw/kultur/foerderungen/kommunale-gesamtkonzepte-fuer-kulturelle-bildung> (Stand: 06.09.2023).
- **Regionale 2025. Bergisches RheinLand.**
Online unter: <https://www.regionale2025.de/> (Stand: 20.07.2023).
- **Regionales Kultur Programm NRW.**
Online unter: <https://regionaleskulturprogrammnrw.de/> (Stand: 20.07.2023).
- **Regionales Kultur Programm NRW.**
Kulturregion Bergisches Land. Online unter: <https://regionaleskulturprogrammnrw.de/kulturregion-bergisches-land/> (Stand: 20.07.2023).
- **Rheinisch-Bergischer Kreis.**
Online unter: <https://www.rbk-direkt.de/2021-bev-voraus-wk.pdf?forced=true> (Stand: 16.08.2023).
- **Rheinisch-Bergischer Kreis.**
Kreiskulturamt und Kreisarchiv. Online unter: <https://www.rbk-direkt.de/kultur-und-kreisarchiv.aspx> (Stand: 06.09.2023).
- **Rheinisch-Bergischer Kreis.**
Kreis in Zahlen. Online unter: <https://www.rbk-direkt.de/kreis-in-zahlen.aspx> (Stand: 05.09.2023).
- **Rheinisch-Bergischer Kreis. Kreis in Zahlen.**
Online unter: <https://www.rbk-direkt.de/kreis-in-zahlen.aspx> (Stand: 16.08.2023).
- **Wegweiser Kommune. Burscheid.** Online unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/burscheid> (Stand: 20.07.2023).
- **Wegweiser Kommune. Typisierung. Demografietyt 3.**
Online unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/documents/20125/132144/Typ+3.pdf/8846ff9d-7b26-3c78-7c64-07c717c7508e?t=1624448914425> (Stand: 06.09.2023).
- **Wegweiser Kommune. Typisierung. Demografietyt 5.**
Online unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/documents/20125/132144/Typ+5.pdf/574602ca-11f4-379b-1c3e-9868e9c1094a?t=1624448877013> (Stand: 06.09.2023).
- **Wegweiser Kommune. Wermelskirchen.**
Online unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/wermelskirchen> (Stand: 20.07.2023).

8. Anlagenverzeichnis

Anlage I: Fragebögen Kultur- und Kunstschaaffende und Postkarte mit Befragung der Bürgerinnen und Bürger

- Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaaffenden
- Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler
- Anlage I c: Postkarte mit Befragung der Bürgerinnen und Bürger

Anlage II: Präsentation der Bestandsaufnahme

Anlage III: Spartenverteilung

Anlage IV: Dokumentation der Auftaktveranstaltung

Anlage V: Dokumentation der offenen Werkstatt

Anlage VI: Dokumentation der Visionen Konferenz

Anlage VII: Vorläufige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Fragebogen für Kulturschaffende zur Bestandsaufnahme der Kulturlandschaft in Burscheid und Wermelskirchen

Für die Erarbeitung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes benötigen wir Ihre Mithilfe! Um eine möglichst genaue Übersicht über die Kulturlandschaft in beiden Städten zu erhalten, würden wir uns freuen, wenn Sie sich Zeit für das Ausfüllen des Fragebogens nehmen.

(Bearbeitungsdauer: ca. 30-40 Minuten)

1. INFORMATIONEN UND DATEN

Bitte geben Sie uns hier Informationen zu Ihrer Arbeit, Geschichte und Zukunft. Lassen Sie diejenigen Fragen einfach weg, die nicht auf Sie zutreffen oder die Sie nicht beantworten möchten.

Name Ihrer Institution, Person

Kontakt (Anschrift, Ansprechperson, E-Mail, Telefon, Fax, Homepage, Social Media)

Seit wann besteht Ihre Einrichtung/Ihr Projekt/Ihr Verein?

Benennen Sie Ihr Tätigkeitsgebiet/Ihre Kernkompetenz

Welcher Sparte/Welchen Sparten (Mehrfachnennungen möglich) würden Sie sich zuordnen (Querschnittsthemen siehe 2.)?

- ☐ Musik – Klassische Musik
- ☐ Musik – Jazz, Blues, Pop, Weltmusik, Singer-Songwriter, Rock u. a. (bitte unterstreichen)
- ☐ Theater

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

- ☐ Bildende Kunst überregional
- ☐ Bildende Kunst Stadt und Region
- ☐ Literatur
- ☐ Museen
- ☐ Museen in kommunaler Trägerschaft
- ☐ Geschichte und Traditionspflege/Baukultur
- ☐ Kleinkunst, Kabarett, Comedy, Slam
- ☐ Tanz
- ☐ Film
- ☐ Stadtteilkultur/Jugendhäuser/Generationenprojekte
- ☐ Bildung/Wissenschaft/Querschnittsthema Kulturelle Bildung/Kulturvermittlung
- ☐ Kinder- & Jugendkultur/Querschnittsthema Jugend/Nachwuchs
- ☐ Interkulturelle Kulturarbeit/Internationale Beziehungen/Querschnittsthema Interkultur
- ☐ Inklusive Kulturprojekte/Querschnittsthema Medien
- ☐ Netz- und Medienkunst/Medieneinsatz/Querschnittsthema Medien
- ☐ Vernetzung durch Institutionen

Welcher Organisations- oder Rechtsform ordnen Sie sich/Ihre Einrichtung zu?

- ☐ öffentlicher Veranstalter/öffentliche Kultureinrichtung (überwiegend)
- ☐ freier Träger/gemeinnütziger Kulturbetrieb/Verein/religiöser Träger
- ☐ Kreativ-/Privatwirtschaft/Kulturbetrieb/Stiftung/Veranstalter/Vermieter/Vermittler/Dienstleister
- ☐ Initiative/ehrenamtlich engagierte Person oder Gruppe
- ☐ offene virtuelle Gestaltungs-, Kunst-, Musik- oder Webdesign-Gruppe
- ☐ andere:

Welchen Planungshorizont haben Sie?

- ☐ Monate
- ☐ ½ Jahr
- ☐ 1 Jahr
- ☐ 2 Jahre

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Welches sind Ihre regelmäßigen Veranstaltungen/Reihen/Projekte/Konzerte?

Wie hoch ist die Anzahl Ihrer Veranstaltungen/Aktivitäten pro Jahr?

Wie viele Menschen kommen durchschnittlich zu Ihren Veranstaltungen?

Wie viele Menschen besuchen Ihre Veranstaltungen insgesamt pro Jahr?

Sind die Besucherzahlen steigend ☐ gleichbleibend ☐ sinkend ☐

(in den letzten drei bis fünf Jahren – vor der Pandemie)

Wo sehen Sie die Gründe?

Haben Sie bereits die präpandemischen Besucherzahlen wieder erreichen können?

Ja ☐ Nein ☐

Anteile der Altersgruppen an Ihrer Besucherstruktur, Schätzung

% Kinder und Jugendliche bis Ende 20

% Erwachsene bis 65

% Erwachsene 65+

Welches sind Ihre Zielgruppen?

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

2. BESONDERHEITEN

Welche besonderen Festivals, Reihen oder Events im Jahresverlauf bieten Sie selbst an oder an welchen sind Sie beteiligt?

Querschnittsthemen sind in die aktuellen Projekte vieler Kulturschaffender integriert. Sie bilden die Basis für Kooperationen, neue Angebote, Reihen und Festivals.

Welche der oben genannten Querschnittsthemen greifen Sie in Ihrer Arbeit auf?

- ☐ Kulturelle Bildung
- ☐ Kinder- und Jugendkultur
- ☐ Interkulturelle Kulturarbeit
- ☐ Inklusive Kulturarbeit
- ☐ Medienarbeit
- ☐ Vernetzung
- ☐ andere:

Welche Zielsetzungen verfolgen Sie im Hinblick auf diese Querschnittsthemen, jetzt und zukünftig?

Wünschen Sie sich Anregungen in Bezug auf die Integration/Umsetzung einzelner Querschnittsthemen in Ihre Arbeit? ☐ ja ☐ nein

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Wenn ja, zu welchen:

3. FINANZEN/PERSONAL

Wie finanzieren Sie sich?

% Anteil Einnahmen (z.B. Mitgliedsbeiträge, Eintrittsgelder, Teilnahmegebühren)

% Anteil öffentliche Mittel (Stadt, Kreis, Land, Bund, Stiftungen, Verbände, Sonstige)

% Anteil private Mittel (Sponsoren, Spenden)

% Fördermittel

Anmerkungen zur Finanzsituation:

Angaben zu den Eintrittsgeldern Ihrer Veranstaltungen:

Höhe Ihrer durchschnittlichen Eintrittspreise:

Angaben zu Ermäßigungen:

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Wie sieht die Personalsituation Ihrer Institution/Ihres Vereins aus?

Anzahl Personen fest angestelltes Personal Vollzeit		Teilzeit	
Anzahl temporärer Kräfte/Honorarkräfte			
Anzahl Praktikantinnen/Praktikanten			
Anzahl ehrenamtlich Tätige			
Anzahl freiberuflich tätiger Personen			
Anzahl der Arbeitskontakte oder Gruppen im Netz			

Anmerkungen zur Personalsituation:

Bei Vereinen:

Wie viele Mitglieder haben Sie und wie viele sind aktiv?

Bei Einrichtungen:

Werden Sie durch Ehrenamtliche unterstützt? Ja ☐ nein ☐

Wenn ja, durch wie viele?

4. ENTWICKLUNG UND PERSPEKTIVEN

Skizzieren Sie kurz die wichtigsten Meilensteine der Entwicklung Ihrer Einrichtung in den letzten 10 Jahren:

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Welche Risiken/Herausforderungen/Probleme sehen Sie für Ihre Arbeit/Ihre Zielsetzungen?

Wo sehen Sie Chancen/Möglichkeiten für Ihre Arbeit?

Welche Entwicklung sehen Sie mittelfristig (ca. 10 Jahre) für den Kulturbereich und Ihre Arbeit?

Welche gesellschaftlichen Prozesse/Veränderungen wirken sich direkt auf Ihre Arbeit aus?

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

5. KULTURORTE UND INFRASTRUKTUR

Kultur braucht Orte, die Kreativität, Experimente, Kooperationen und neue Projekte ermöglichen.

Verfügen Sie über eigene Arbeitsräume/Proberäume/Auftrittsräume?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche?

Verfügen Sie über virtuelle Arbeitsräume (zum Beispiel für Online-Veranstaltungen)?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche?

Sind Ihre Räumlichkeiten barrierefrei zugänglich?

☐ ja ☐ nein ☐ teilweise

Kommentar

Kommentar zu den einzelnen vorhandenen Veranstaltungsräumen:

Wie bewerten Sie die Raumsituation für Kultur in Wermelskirchen/Burscheid allgemein, für Ihre Arbeit?

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Fehlen für Ihre Arbeit Räume (Veranstaltungsräume, Proberäume, Ateliers, Gemeinschaftsflächen etc.)? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche räumlichen Möglichkeiten wären für die Umsetzung Ihrer Kulturarbeit der Wermelskirchener/Burscheider Kulturszene erforderlich/optimal/wünschenswert?

Was würden Sie gerne umsetzen, wenn es dafür räumliche oder virtuelle Möglichkeiten gäbe?

Welches technische oder andere Equipment fehlt Ihnen oder wäre wünschenswert?

6. PROFIL/PRESSE-UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kultur will Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher und Resonanz. Kultur möchte eine Botschaft vermitteln und einen Beitrag zu einer wünschenswerten Zukunft leisten.

Welches Leitbild (welche Motivation, welche Mission) liegt Ihrer Kulturarbeit zugrunde (Stichworte)?

Wie beschreiben Sie das Profil Ihrer Kultureinrichtung/Kulturarbeit (Stichworte)?

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Wie kommunizieren Sie Ihre Arbeit/Ihre Veranstaltungen:

- ☐ Programmheft
- ☐ Flyer
- ☐ Plakate
- ☐ Anzeigen
- ☐ Medienberichte
- ☐ Eintrag in den Veranstaltungskalender der Stadt Wermelskirchen/Burscheid
- ☐ Anderer Veranstaltungskalender:
- ☐ Website
- ☐ Newsletter
- ☐ Social Media (Facebook, Youtube, Twitter, Instagram, Pinterest)
- ☐ Andere:

Welche Formen von Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit und Außenauftritt wünschen Sie sich?

Wie kommunizieren Sie mit Besucherinnen und Besuchern Ihrer Veranstaltungen und erhalten Feedback?

Wie kommunizieren Sie mit (Noch-) Nicht-Besuchenden Ihrer Veranstaltungen?

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Wie schätzen Sie Ihren Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit ein:

- ☐ hoch
- ☐ bekannt in eigener Community
- ☐ bei Fachpublikum
- ☐ (noch) geringer Bekanntheitsgrad

Richten Sie sich mit Ihrer Öffentlichkeitsarbeit regional oder überregional aus?

- ☐ regional (Stadt/Landkreis)
- ☐ überregional (Land/Bund)
- ☐ beides

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um neue Besucherinnen und Besucher zu gewinnen und sich bekannter zu machen?

Fühlen Sie sich mit der Öffentlichkeitsarbeit sicher, zum Beispiel im Hinblick auf Social Media?

Benötigen Sie Unterstützung bei Ihrer Öffentlichkeitsarbeit?

- ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, in welcher Form?

Möchten Sie Ihre Veranstaltungen in weitere (überregionale) Veranstaltungskalender eintragen und sehen Sie hierfür Vorteile?

- ☐ ja ☐ nein

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Erläuterung

7. KOOPERATION

Kooperationen innerhalb des Wermelskirchener/Burscheider Kulturbereichs schaffen Synergien unter den Kulturschaffenden.

Haben/Hatten Sie bereits Kontakt mit den Kulturanbietern der Stadt?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, mit wem und wie häufig und in welchem Zusammenhang?

Hatten Sie Kontakt zu Orten der kulturellen Bildung oder der allgemeinen Bildung in der Stadt?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, mit wem und wie häufig und in welchem Zusammenhang?

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern allgemein bzw. in einzelnen Bereichen?

☐ gut ☐ mittel ☐ schlecht ☐ keine Angabe

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Begründung

In welchen Bereichen (Mehrfachnennungen möglich) wünschen Sie sich mehr Unterstützung?

- ☐ Marketing/Pressearbeit
- ☐ Kontaktvermittlung/Kooperationen
- ☐ Raumvergabe/Nutzung von Räumlichkeiten
- ☐ Organisatorische Beratung
- ☐ Konzeptionelle Beratung
- ☐ Terminkoordination

☐ Weitere:

Kooperation mit anderen Kulturanbietern:

Bestehen Vernetzungen/Kooperationen mit anderen Institutionen/Kulturschaffenden?

- ☐ punktuell
- ☐ regelmäßig
- ☐ nein

Wenn ja, mit wem/in welcher Form?

Wenn nein, können Sie sich eine Vernetzung vorstellen? ☐ ja ☐ nein

Welche Vorschläge/Ideen haben Sie zur Förderung der Kooperation der Kulturschaffenden untereinander?

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

Interkommunale Kooperationen mit Burscheid/Wermelskirchen:

Bestehen bereits Vernetzungen/Kooperationen mit anderen Institutionen/Kulturschaffenden aus Burscheid/Wermelskirchen?

☐ regelmäßig ☐ punktuell ☐ nein
Wenn ja, mit wem/in welcher Form?

Wenn nein, können Sie sich eine Vernetzung vorstellen?

☐ ja ☐ nein

Hätten Sie Ideen für eine interkommunale Kooperation? Wenn ja, welche?

☐ ja ☐ nein

Welchen Unterstützungsbedarf sehen Sie hierfür?

Hätten Sie Bedenken oder sehen Sie Probleme bei einer interkommunalen Kooperation?

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

8. ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN, IDEEN UND KONZEPTE

Welche Ziele verfolgen Sie für Ihre Arbeit in den nächsten 5 bis 10 Jahren?

Ihre Ideen für eine Veranstaltung, ein Festival, eine Reihe, ein neues Kulturprojekt, eine neue Dienstleistung, ein neues Angebot:

Welche neuen Arbeits- oder Veranstaltungsformate sind aus Ihrer Sicht zukunftsweisend?

Welche Visionen haben Sie für Ihre Zukunft und in Bezug auf die Kulturstadt Wermelskirchen/Burscheid?

Haben Sie Ergänzungen zu diesem Fragebogen bzw. weitere Anregungen zum interkommunalen Kulturentwicklungsplan Burscheid/Wermelskirchen?

Anlage I a: Fragebogen für die Kulturschaffenden

9. INTERKOMMUNALER KULTURENTWICKLUNGSPLAN

Für die Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes (KEP) benötigen wir Ihre Unterstützung! Um den Prozess so partizipativ wie möglich zu gestalten, würden wir uns freuen, wenn Sie anderen davon berichten und selbst an den Austauschtreffen teilnehmen. Wenn Sie auf dem Laufenden bleiben möchten und/oder über die Treffen informiert werden möchten, tragen Sie sich in den Newsletter ein. Der Newsletter beinhaltet auch Informationen über aktuelle Förderprogramm.

Ihre E-Mail-Adresse:

Hinweis: Die erhobenen Daten dienen nur der Versendung des Newsletters und der Dokumentation der Zustimmung. Eine andere Verarbeitung oder Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Widerrufsrecht: Sie können den Newsletter und die Einwilligung zur Speicherung jederzeit widerrufen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Kontaktinformationen für Rückfragen

Jasmin Dorner
j.dorner@kulturverbunden.net

Stadt Burscheid
Höhestraße 7-9
51399 Burscheid
Tel.: 02174 670 110
E-Mail: j.dorner@burscheid.de

Stadt Wermelskirchen
Telegrafienstraße 29-33
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196 710 573
E-Mail: j.dorner@wermelskirchen.de

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Fragebogen für Künstlerinnen und Künstler zur Bestandsaufnahme der Kulturlandschaft in Burscheid und Wermelskirchen

Für die Erarbeitung eines interkommunalen Kulturentwicklungsplanes benötigen wir Ihre Mithilfe! Um eine möglichst genaue Übersicht über die Kulturlandschaft in beiden Städten zu erhalten, würden wir uns freuen, wenn Sie sich Zeit für das Ausfüllen des Fragebogens nehmen.

(Bearbeitungsdauer: ca. 30-40 Minuten)

1. INFORMATIONEN UND DATEN

Bitte geben Sie uns hier Informationen zu Ihrer Arbeit, Geschichte und Zukunft. Lassen Sie diejenigen Fragen einfach weg, die nicht auf Sie zutreffen oder die Sie nicht beantworten möchten.

Person (Name und Alter)

Kontakt (Anschrift, E-Mail, Telefon, Homepage, Social Media)

Seit wann arbeiten Sie als Künstlerin/Künstler?

Benennen Sie Ihr Tätigkeitsgebiet/Ihre Kernkompetenz

Welcher Sparte/Welchen Sparten (Mehrfachnennungen möglich) würden Sie sich zuordnen (Querschnittsthemen siehe 2)?

- ☐ Musik – Klassische Musik
☐ Musik – Jazz ☐, Blues ☐, Pop ☐, Weltmusik ☐, Singer-Songwriter ☐, Rock ☐, Hip Hop ☐,
Klassik ☐ u. a. ☐

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

- ☐ Andere Musik:
- ☐ Theater/Schauspiel
- ☐ Bildende Kunst, Art:
- ☐ Literatur
- ☐ Kleinkunst, Kabarett, Comedy, Slam
- ☐ Tanz
- ☐ Film
- ☐ Kulturelle Bildung/Kulturvermittlung
- ☐ Interkulturelle Kulturarbeit/Internationale Beziehungen/Querschnittsthema Interkultur
- ☐ Inklusive Kulturprojekte/Querschnittsthema Medien
- ☐ Netz- und Medienkunst/Medieneinsatz/Querschnittsthema Medien

2. BESONDERHEITEN

Sind Sie an besonderen Festivals, Reihen oder Events im Jahresverlauf beteiligt? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, bitte ausführen (auch die Form der Beteiligung)

Querschnittsthemen sind in die aktuellen Projekte vieler Kulturschaffender integriert. Sie bilden die Basis für Kooperationen, neue Angebote, Reihen und Festivals.

Welche der unten genannten Querschnittsthemen greifen Sie in Ihrer Arbeit auf?

- ☐ Kulturelle Bildung
- ☐ Kinder- und Jugendkultur
- ☐ Interkulturelle Kulturarbeit
- ☐ Inklusive Kulturarbeit
- ☐ Medienarbeit
- ☐ Vernetzung
- ☐ andere:

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Welche Zielsetzungen verfolgen Sie im Hinblick auf diese Querschnittsthemen, jetzt und zukünftig?

Wünschen Sie sich Anregungen in Bezug auf die Integration/Umsetzung einzelner Querschnittsthemen in Ihre Arbeit? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, zu welchen:

3. FINANZEN

Angaben zur Tätigkeit

- ☐ Künstlerische Tätigkeit ist Hauptberuf
- ☐ Künstlerische Tätigkeit ist nebenberuflich
- ☐ Künstlerische Tätigkeit ist ein Hobby

Anmerkungen:

Finanzierung der künstlerischen Arbeit

- ☐ Durch Verkauf der künstlerischen Arbeit
- ☐ Durch Fördermittel
- ☐ Beides

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Anmerkungen:

Wie würden Sie Ihr Wissen über die Förderlandschaft beurteilen?

☐ Gut ☐ Mittel ☐ Schlecht

Anmerkungen:

Würden Sie sich Unterstützung in Bezug auf Fördermittel wünschen?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, in welcher Form?

4. ENTWICKLUNG UND PERSPEKTIVEN

Skizzieren Sie kurz die wichtigsten Meilensteine der Entwicklung Ihrer Arbeit in den letzten 10 Jahren:

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Welche Risiken/Herausforderungen/Probleme sehen Sie für Ihre Arbeit/Ihre Zielsetzungen?

Wo sehen Sie Chancen/Möglichkeiten für Ihre Arbeit?

Welche Entwicklung sehen Sie mittelfristig (ca. 10 Jahre) für den Kulturbereich und Ihre Arbeit?

Welche gesellschaftlichen Prozesse/Veränderungen wirken sich direkt auf Ihre Arbeit aus?

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

5. KULTURORTE UND INFRASTRUKTUR

Kultur braucht Orte, die Kreativität, Experimente, Kooperationen und neue Projekte ermöglichen.

Verfügen Sie über eigene Arbeitsräume/Proberäume/Auftrittsräume?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Welche?

Verfügen Sie über virtuelle Arbeitsräume (zum Beispiel Tools für Online-Ausstellungen)?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche?

Haben Sie die Möglichkeit Räumlichkeiten in Burscheid/Wermelskirchen gelegentlich zu nutzen?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche?

Fehlen für Ihre Arbeit Räume

☐ ja ☐ nein

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Wenn ja, welche räumlichen Möglichkeiten wären für die Umsetzung Ihrer künstlerischen Arbeit der Wermelskirchener/Burscheider Kulturszene erforderlich/optimal/wünschenswert?

Was würden Sie gerne umsetzen, wenn es dafür räumliche oder virtuelle Möglichkeiten gäbe?

6. PROFIL/PRESSE-UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kultur will Öffentlichkeit, Besucherinnen und Besucher und Resonanz. Kultur möchte eine Botschaft vermitteln und einen Beitrag zu einer wünschenswerten Zukunft leisten.

Welches Leitbild (welche Motivation, welche Mission) liegt Ihrer künstlerischen Arbeit zugrunde (Stichworte)?

Wie beschreiben Sie das Profil Ihrer künstlerischen Arbeit (Stichworte)?

Wie kommunizieren Sie Ihre Arbeit/Ihre Projekte:

- ☐ Flyer
- ☐ Plakate
- ☐ Anzeigen

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

- ☐ Medienberichte
- ☐ Eintrag in den Veranstaltungskalender der Stadt Wermelskirchen/Burscheid
- ☐ Anderer Veranstaltungskalender:
- ☐ Website
- ☐ Newsletter
- ☐ Social Media (Facebook, Youtube, Twitter, Instagram, Pinterest)
- ☐ Andere:

Welche Formen von Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit und Außenauftritt wünschen Sie sich?

Wie schätzen Sie Ihren Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit ein:

- ☐ hoch
- ☐ bekannt in eigener Community
- ☐ bei Fachpublikum
- ☐ (noch) geringer Bekanntheitsgrad

Richten Sie sich mit Ihrer Öffentlichkeitsarbeit regional oder überregional aus?

- ☐ regional (Stadt/Landkreis)
- ☐ überregional (Land/Bund)
- ☐ beides

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Ihre Arbeit bekannter zu machen?

Fühlen Sie sich mit der Öffentlichkeitsarbeit sicher, zum Beispiel im Hinblick auf Social Media?

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Benötigen Sie Unterstützung mit Ihrer Öffentlichkeitsarbeit? Wenn ja, in welcher Form?

Fehlt Ihnen eine Plattform, um auf Ihre Arbeit aufmerksam zu machen?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Ideen/Anregungen

7. KOOPERATION

Kooperationen innerhalb des Wermelskirchener/Burscheider Kulturbereichs schaffen Synergien unter den Künstlerinnen und Künstlern.

Haben/Hatten Sie bereits Kontakt mit den Kulturanbietern der Stadt?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, mit wem und wie häufig?

Haben/Hatten Sie Kontakt zu Künstlerinnen oder Künstlern und/oder gemeinsame Projekte?

☐ ja ☐ nein

Hatten Sie Kontakt zu Orten der kulturellen Bildung oder der allgemeinen Bildung in der Stadt?

☐ ja ☐ nein

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Wenn ja, mit wem und wie häufig?

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern allgemein bzw. in einzelnen Bereichen?

☐ gut ☐ mittel ☐ schlecht ☐ keine Angabe

Begründung

In welchen Bereichen (Mehrfachnennungen möglich) wünschen Sie sich mehr Unterstützung?

- ☐ Marketing/Pressearbeit
- ☐ Kontaktvermittlung/Kooperationen
- ☐ Raumvergabe/Nutzung von Räumlichkeiten
- ☐ Organisatorische Beratung
- ☐ Konzeptionelle Beratung
- ☐ Terminkoordination
- ☐ Weitere:

Bestehen Vernetzungen/Kooperationen mit anderen Institutionen/Kulturschaffenden?

- ☐ punktuell
- ☐ regelmäßig
- ☐ nein

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Wenn ja, mit wem/in welcher Form?

Wenn nein, können Sie sich eine Vernetzung vorstellen? ☐ ja ☐ nein

Welche Vorschläge/Ideen haben Sie zur Förderung der Kooperation der Kulturschaffenden untereinander?

Interkommunale Kooperationen mit Burscheid/Wermelskirchen:

Bestehen bereits Vernetzungen/Kooperationen mit anderen Institutionen/Kulturschaffenden/Künstlerinnen und Künstlern aus Burscheid/Wermelskirchen?

☐ regelmäßig ☐ punktuell ☐ nein

Wenn ja, mit wem/in welcher Form?

Wenn nein, können Sie sich eine Vernetzung vorstellen?

☐ ja ☐ nein

Hätten Sie Ideen für eine interkommunale Kooperation? Wenn ja, welche?

☐ ja ☐ nein

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Welchen Unterstützungsbedarf sehen Sie hierfür?

Hätten Sie Bedenken oder sehen Sie Probleme bei einer interkommunalen Kooperation?

8. ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN, IDEEN UND KONZEPTE

Der Kulturbereich ist ein Seismograph für die gesellschaftliche Entwicklung, für Veränderungen in der Lebenswelt und spielt eine große Rolle für sozialen Zusammenhalt.

Bitte nennen Sie weitere Ideen/Anregungen/Wünsche

9. INTERKOMMUNALER KULTURENTWICKLUNGSPLAN

Für die Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes (KEP) benötigen wir Ihre Unterstützung! Um den Prozess so partizipativ wie möglich zu gestalten, würden wir uns freuen, wenn Sie anderen davon berichten und selbst an den Austauschtreffen teilnehmen. Wenn Sie auf dem Laufenden bleiben möchten und/oder über die Treffen informiert werden möchten, tragen Sie sich in den Newsletter ein. Der Newsletter beinhaltet auch Informationen über aktuelle Förderprogramme.

Ihre E-Mail-Adresse:

Anlage I b: Fragebogen für die Künstlerinnen und Künstler

Hinweis: Die erhobenen Daten dienen nur der Versendung des Newsletters und der Dokumentation der Zustimmung. Eine andere Verarbeitung oder Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Widerrufsrecht: Sie können den Newsletter und die Einwilligung zur Speicherung jederzeit widerrufen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Kontaktinformationen für Rückfragen

Jasmin Dorner
j.dorner@kulturverbunden.net

Stadt Burscheid
Höhestraße 7-9
51399 Burscheid
Tel.: 02174 670 110
E-Mail: j.dorner@burscheid.de

Stadt Wermelskirchen
Telegrafienstraße 29-33
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196 710 573
E-Mail: j.dorner@wermelskirchen.de

Anlage I c: Postkarte mit Befragung der Bürgerinnen und Bürger

Burscheid und Wermelskirchen wollen in Sachen Kultur stärker zusammen arbeiten – dazu wird ein gemeinsamer „interkommunaler Kulturentwicklungsplan“ erarbeitet.

Hierfür sind wir auf Ihre Beteiligung angewiesen.

Nähere Informationen finden Sie unter: www.kulturverbunden.net

Kul·tur
Burscheid Wermelskirchen
[kulturverbunden]

Lieblingskulturort(e)

in Burscheid und/oder Wermelskirchen

Wünsche

für die Kultur

Lieblingskulturveranstaltung(en)

in Burscheid und/oder Wermelskirchen

Ihr Wohnort

Ihr Geschlecht

☐ Weiblich ☐ Männlich ☐ Divers

Ihr Alter



Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinisch-Bergischer Kreis



stadt wermelskirchen
der richtige ort.



STADT BURSCHIED



Bitte senden Sie die Postkarte bis spätestens 15. Juli 2022
an eine der beiden Städte. Alternativ ist auch ein Einwurf
in den Briefkasten Ihrer Stadtverwaltung möglich oder das
Einsenden per E-Mail: j.dorner@kulturverbunden.net

Danke für Ihre Mithilfe!

Adressen:

Stadt Wermelskirchen
z.Hd. Jasmin Dorner
Telegrafienstraße 29-33
42929 Wermelskirchen

Stadt Burscheid
z.Hd. Jasmin Dorner
Höhestraße 7-9
51399 Burscheid

Interkommunaler Kulturentwicklungsplan Burscheid/Wermelskirchen

Ergebnisse der Bestandsaufnahme



stadt wermelskirchen
der richtige ort.

Überblick

1. Vorstellung und Hintergrund
2. Demografie
 - 2.1 Bevölkerungsstruktur
 - 2.2 Bevölkerungsvorausberechnungen
 - 2.3 Kinder- und Altersarmut
 - 2.4 Herausforderungen und Lösungsansätze
3. Verkehrsinfrastruktur
4. Tourismus

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Überblick

5. Ergebnisse der Befragungen
 - 5.1 Kulturschaffende
 - 5.2 Künstlerinnen und Künstler
 - 5.3 Bürgerinnen und Bürger
6. Vorstellung der Themenfelder

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage II: Präsentation der Bestandsaufnahme

1. Vorstellung und Hintergrund



Jasmin Dorner: Interkommunale Kulturentwicklungsplanung
Burscheid/Wermelskirchen

Mo, Di und Fr:

Kattwinkelsche Fabrik

Kattwinkelstraße 3

42929 Wermelskirchen

E-Mail: j.dorner@wermelskirchen.de

Tel.: 02196/710-573

Mobil: 0151/23843508

Mi und Do:

Stadt Burscheid

Amt für für Ratsangelegenheiten,

Kommunikation und Kultur

Höhestraße 7-9

51399 Burscheid

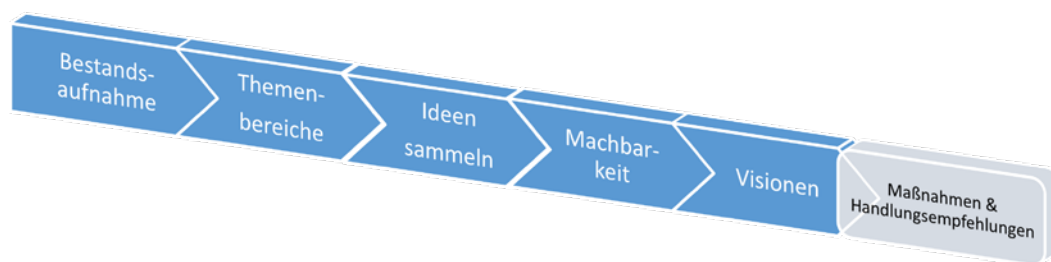
E-Mail: j.dorner@burscheid.de

Telefon: 02174/670-110

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

1. Vorstellung und Hintergrund

Kulturentwicklungsplanung

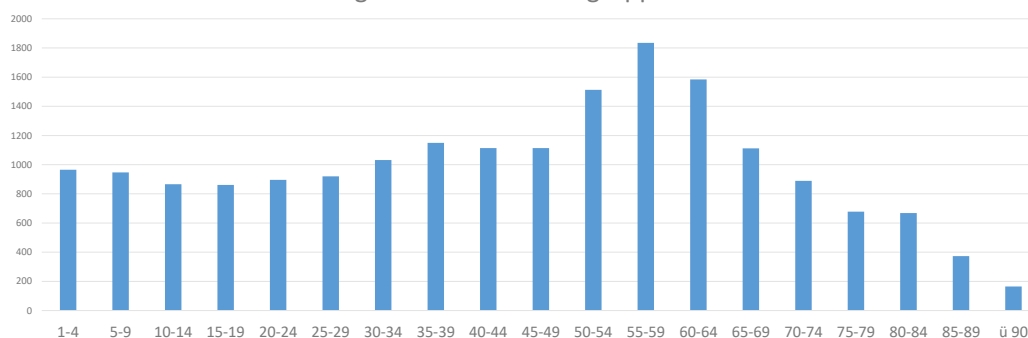


Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2.1 Bevölkerungsstruktur - in Burscheid



Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen in Burscheid



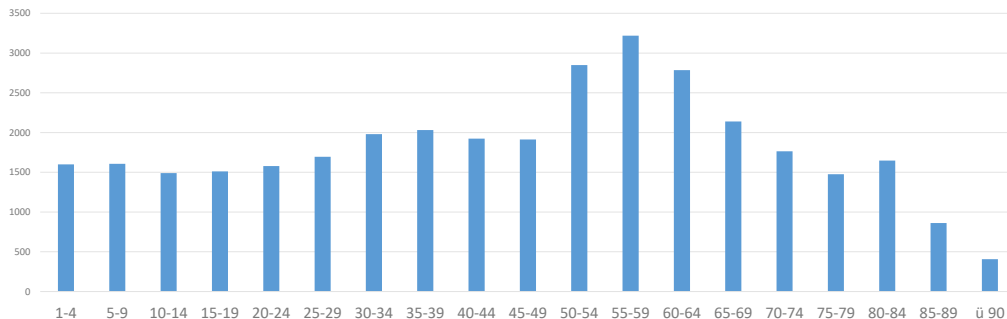
Quelle: Landesbetrieb IT.NRW, Stand: 31.12.2021

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage II: Präsentation der Bestandsaufnahme

2.1 Bevölkerungsstruktur - in Wermelskirchen

Bevölkerungszahl nach Altersgruppen in Wermelskirchen

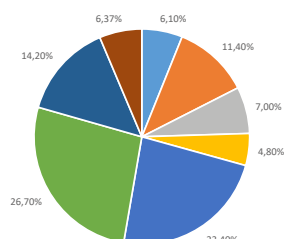


Quelle: Landesbetrieb IT.NRW, Stand: 31.12.2021

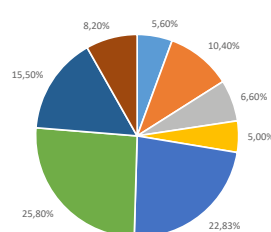
Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2.1 Bevölkerungsstruktur - im Vergleich

Prozentuale Anteile der
Altersgruppen in Burscheid



Prozentuale Anteile der
Altersgruppen in Wermelskirchen

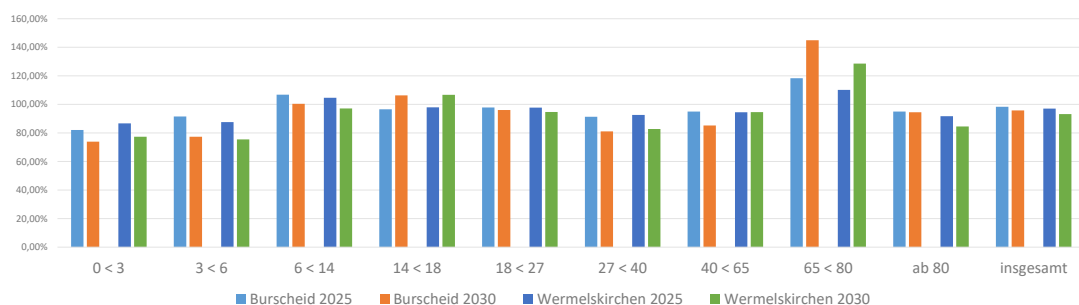


■ 1-5 ■ 6-17 ■ 18-24 ■ 25-29 ■ 30-49 ■ 50-64 ■ 65-79 ■ über 80 ■ 1-5 ■ 6-17 ■ 18-24 ■ 25-29 ■ 30-49 ■ 50-64 ■ 65-79 ■ über 80

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2.2 Bevölkerungsvorausberechnung

Bevölkerungsvorausberechnung Burscheid und Wermelskirchen 2025 und 2030



Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis, Stand: 31.12.2021

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2.3 Kinder- und Altersarmut

Kinderarmut:

Burscheid: 13,5 %

Wermelskirchen: 9,9 %

Altersarmut:

Burscheid: 2,2 %

Wermelskirchen: 2,3 %

→ Niedrigschwellige Angebote für beide Gruppen werden benötigt

Quelle: Landesbetrieb IT.NRW, Stand: 31.12.2021

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2.4 Herausforderungen und Lösungsansätze

- Demografischer Wandel
 - Wohnraumsituation und Lebensqualität für ältere Menschen sichern
- Langfristige Integration von Zugewanderten
 - Zuwanderung als Chance für eine Verjüngung der Gesellschaft
- Attraktivität für jüngere Menschen steigern
 - Angebote der kulturellen Bildung, Mobilität steigern
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Digitalisierung
 - Vernetzung verschiedener Bereiche, Kulturtourismus

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Verkehrsinfrastruktur



- Interkommunales Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid/Wermelskirchen: „Motorisierter Individualverkehr“, „Öffentlicher Personen Nahverkehr“, „Radverkehr“
- Nutzung des Schnellbusses für Veranstaltungsbesuche bewerben
- Die Bahntrasse als Ort für Veranstaltungen nutzen

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage II: Präsentation der Bestandsaufnahme

4. Tourismus



- IKEHK: Stärkung des Tourismusbereichs
- Naturarena Bergisches Land GmbH
- Tourist-Informationen
- Aktivitäten
- Kulturtourismus

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5.1 Kulturschaffende - Burscheid



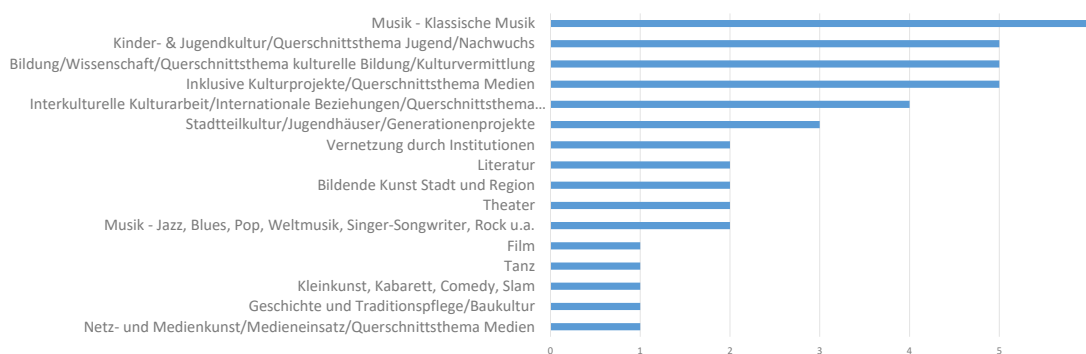
Musikschule Burscheid e.V.	Orchesterverein Hilgen 1912 e.V.
Evangelische Kantorei Burscheid	Musicalische Akademie von 1812 zu Burscheid e.V.
Kulturverein Burscheid e.V.	Förderverein Stadtbücherei e.V.
Orchesterschule Burscheid e.V.	Chorgemeinschaft Burscheid 1842 e.V.
Mitmach-Zirkus Burscheid e.V.	Evangelische Kirchengemeinde Burscheid
Bergischer Geschichtsverein Abteilung Burscheid e.V.	Stadtbücherei

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5.1 Kulturschaffende



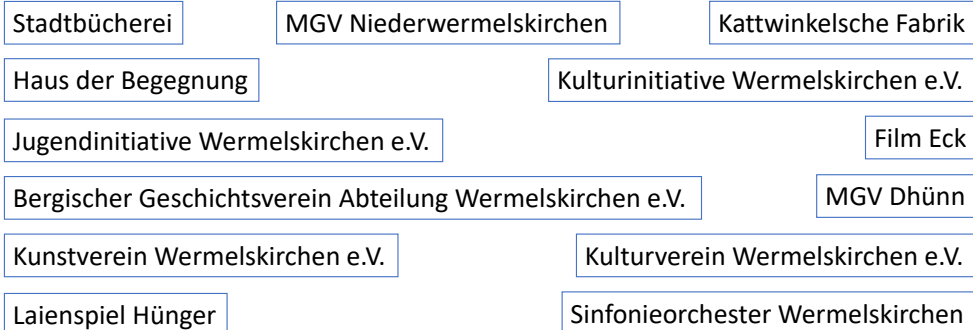
Spartennennungen in Burscheid



Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage II: Präsentation der Bestandsaufnahme

5.1 Kulturschaffende - Wermelskirchen

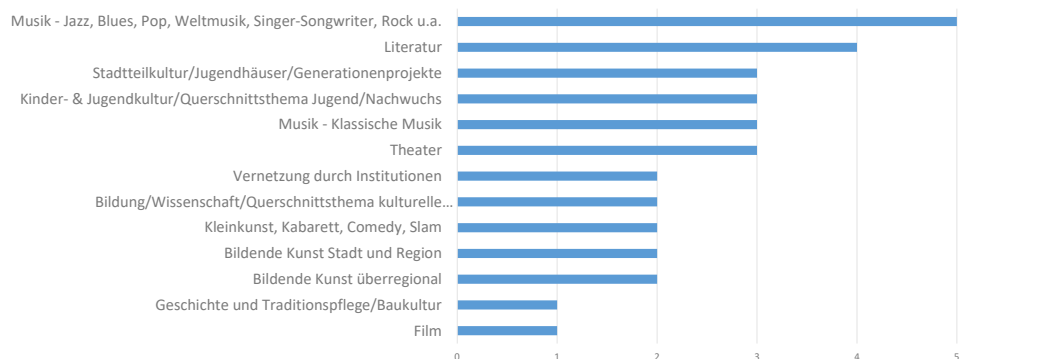


Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5.1 Kulturschaffende

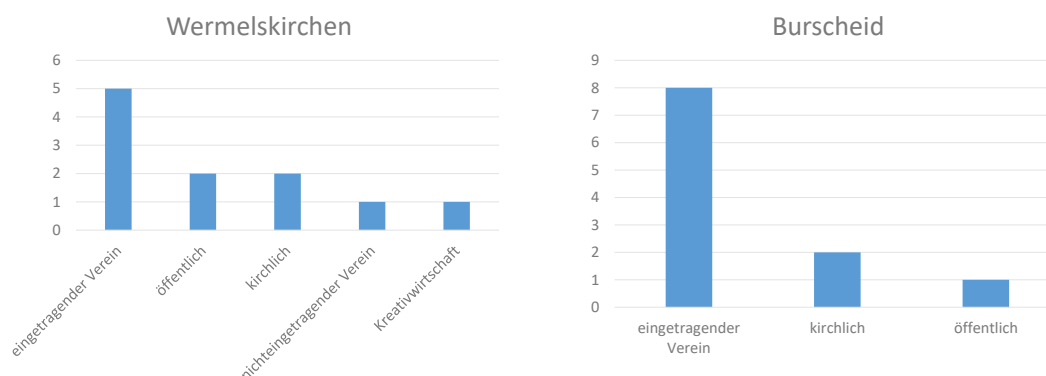


Spartennennungen in Wermelskirchen



Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

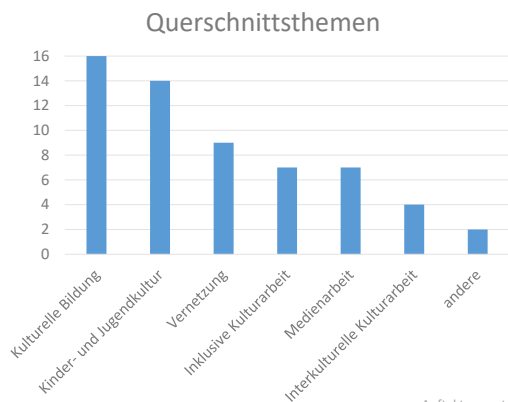
5.1 Kulturschaffende - Organisationsformen



Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage II: Präsentation der Bestandsaufnahme

5.1 Kulturschaffende - Querschnittsthemen



Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Gewünschte Unterstützung:

„Ausbau der Jugendarbeit“

„Filmvorschläge/-wünsche“

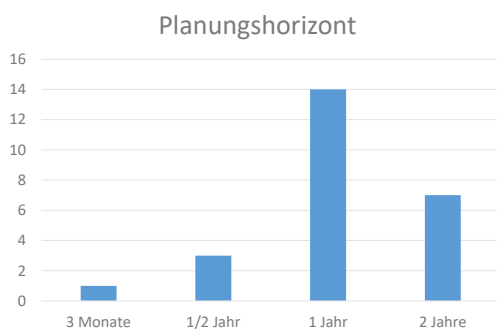
„Interkulturelle Kulturarbeit“

„Kontaktpersonen“

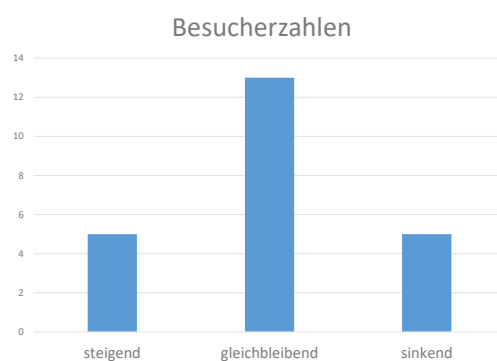
„Medienarbeit“

„Workshops“

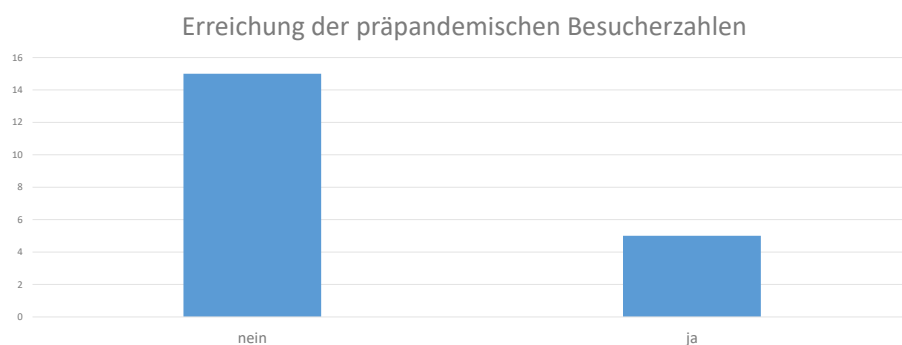
5.1 Kulturschaffende - Veranstaltungen



Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen



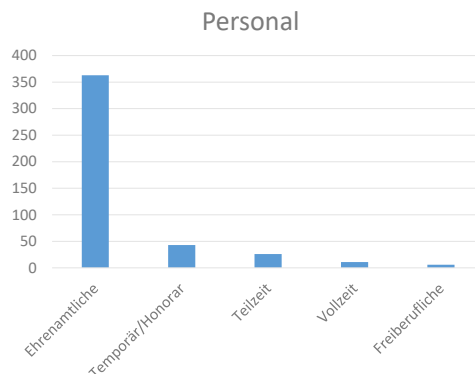
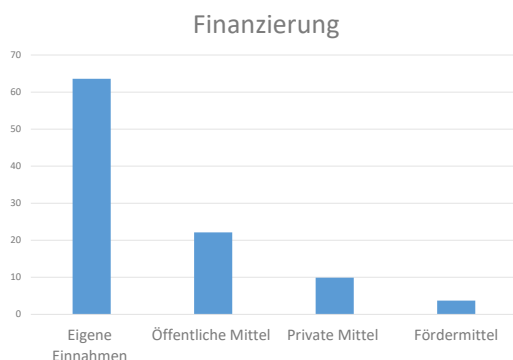
5.1 Kulturschaffende



Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

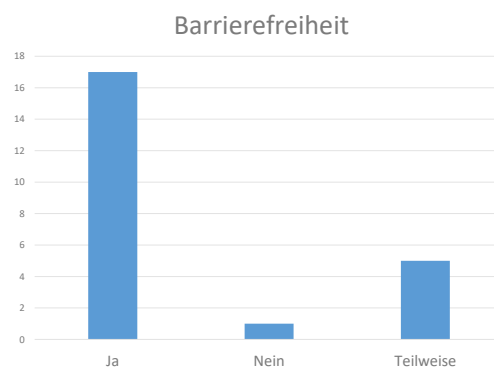
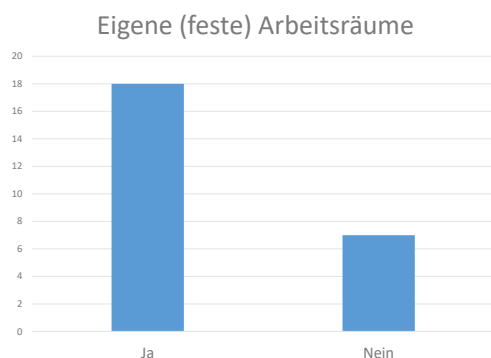
Anlage II: Präsentation der Bestandsaufnahme

5.1 Kulturschaffende - Finanzen und Personal



Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5.1 Kulturschaffende - Räumlichkeiten



Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5.1 Kulturschaffende - Räumlichkeiten (Wünsche)



„Vortragsräume“

„Räume für Musikunterricht“

„Atelierräume“

„Ort für große Konzerte/Theater“

„Ausstellungsräume“

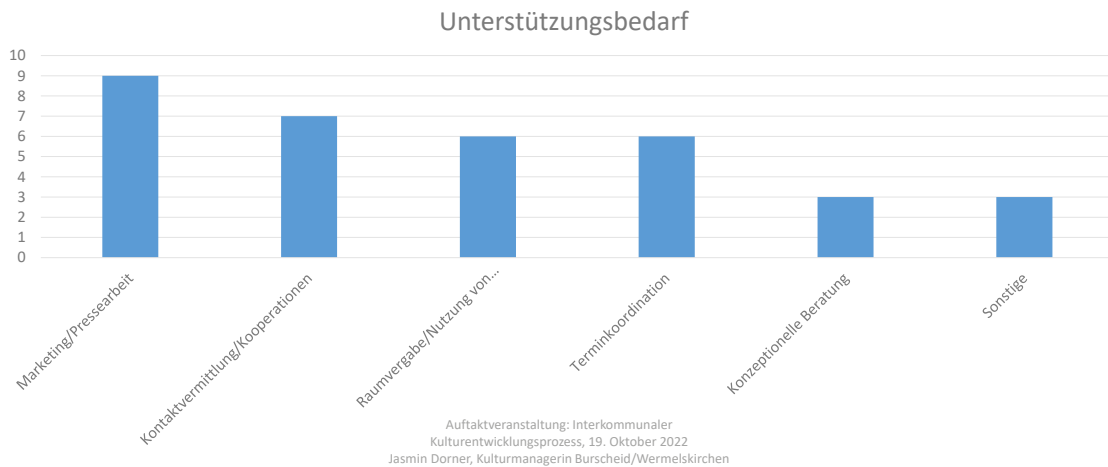
„Aufführungs- und Depoträume“

„Überdachung für Open-Air Konzerte“

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage II: Präsentation der Bestandsaufnahme

5.1 Kulturschaffende - gewünschter Unterstützungsbedarf



5.1 Kulturschaffende - Interkommunale Vernetzungen

- In 7 Fällen punktuelle Vernetzungen und in 3 regelmäßige
- In 7 Fällen (weitere) Vernetzungen gewünscht

Ideen für Kooperationen:

„Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit“

„Gegenseitige Einladung zu Konzerten“

„Musikschule: Gemeinsame Unterrichtsangebote, gemeinsamer Lehrerpool“

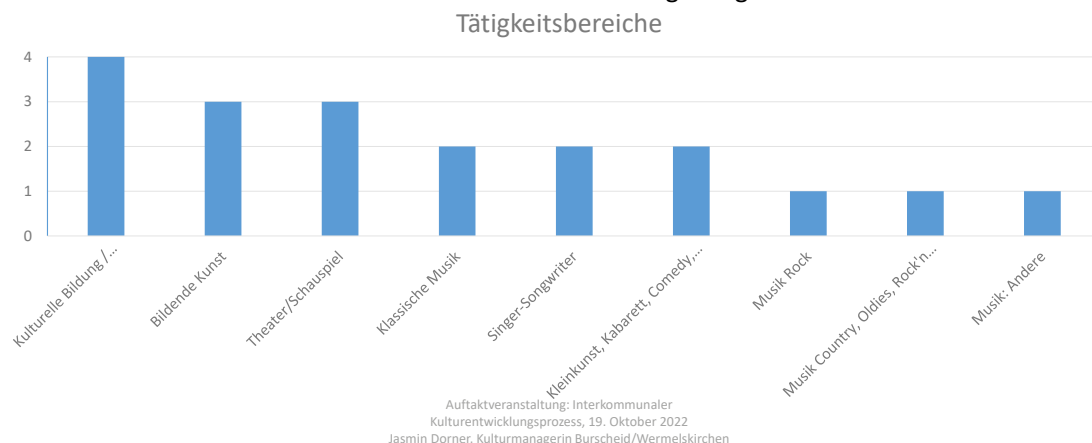
„Kontakte nutzen“

„Austausch von Ausstellungen“

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5.2 Künstlerinnen und Künstler

- 5 Künstler und Künstlerinnen haben an der Umfrage teilgenommen



5.2 Künstlerinnen und Künstler - Unterstützungsbedarf



- Informationen
- Einbeziehung in die Planung anderer Kulturschaffender
- Hilfestellungen bezüglich Fördermitteln
- Arbeitsräume
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Kontaktvermittlung/Kooperationen
- Organisatorische Beratung
- Konzeptionelle Beratung

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5.3 Bürgerinnen und Bürger



- 165 Teilnehmende, 79 aus Burscheid, 67 aus Wermelskirchen, 12 aus anderen Orten, 7 ohne Nennung
- 93 weiblich, 68 männlich, 1 divers, 3 ohne Angabe
- Altersdurchschnitt: 44,21 Jahre

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5.3 Bürgerinnen und Bürger - Häufigsten Wünsche an die Kultur



„Tanzaufführungen“

„Open-Air Konzerte“

„Mehr Theater“

„Lesungen“

„Open-Air Kino“

„Mehr Angebote für Senioren“

„Kino“

„Historische Ausstellungen“

„Mehr kostenfreie Veranstaltungen“

„Konzerte mehr auch für Kinder
in der Grundschule.

„Es sollte möglich sein die Veranstaltungen gut
mit dem ÖPNV erreichen zu können.“

Und auch für Jugendliche (14-20)“

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

6. Themenfelder



1. Kulturtourismus

→ Wie machen wir das Kulturangebot bekannter? Wie können wir Touristen und Touristinnen hierfür gewinnen?

2. Nachhaltigkeit

→ Was sind unsere Standards für nachhaltige Kulturveranstaltungen?

3. Kulturelle Bildung

→ Wie können wir Akteurinnen und Akteure aus Kultur & Bildung (noch) besser vernetzen?

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

6. Themenfelder



4. Kulturprogramm

→ Worin sind wir schon gut? Welche Angebote haben wir?

→ Was fehlt uns jetzt und in Zukunft?

→ Was wünschen wir uns? Wie werden wir „schlagkräftiger“?

5. Vernetzung

→ Wer kann wem, wie und wobei helfen?

Auftaktveranstaltung: Interkommunaler
Kulturentwicklungsprozess, 19. Oktober 2022
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Anlage III: Spartenverteilung

Spartenverteilung

	Burscheid	Wermelskirchen
Kulturvereine	Kulturverein Burscheid, Burscheid Live	Jugendinitiative Wermelskirchen, Kulturinitiative Wermelskirchen, Kulturverein Wermelskirchen, DorfKultur, Kulturgemeinde
Kulturveranstalter mit eigenen Räumen	Kulturverein Burscheid, evangelische Kirchengemeinde, Megafon, Buchhandlung Ute Hentschel, evangelische Kantorei, Stadtbücherei	Kattwinkelsche Fabrik, Haus Eifgen, AJZ Bahndamm, Haus der Begegnung, JUCA, katholische Kirchengemeinde, evangelische Kirchengemeinde, Stadtbücherei, Kunstverein Wermelskirchen (Markt 9)
Kulturveranstalter ohne eigene Räume	Burscheid Live, Stadt Burscheid	Kulturverein Wermelskirchen, DorfKultur; WiW Marketing
Musik		
Chöre (Verbände)	evangelische Kantorei, Katholischer Kirchenchor St. Laurentius, Chorgemeinschaft Burscheid 1842, MGv Dürscheid 1889	Bella Melodica, Männergesangsverein Niederwermelskirchen 1909, Männergesangsverein Dhünn, Chöre der evangelischen Kirche, Chöre der katholischen Kirche
Orchester	Musicalische Akademie von 1812 zu Burscheid, Orchesterverein Hilgen	Sinfonieorchester Wermelskirchen, Blasorchester Dabringhausen, Akkordeon-Orchester-Dabringhausen, Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde
Brauchtums- und Heimatpflege		
Heimats- und Geschichtsvereine	Bergischer Geschichtsverein, Abteilung Burscheid, Verein zur Förderung der Lambertsmühle	Bergischer Geschichtsverein, Abteilung Wermelskirchen, IG "Die Stadtführer" Wermelskirchen
Museen	Lambertsmühle	
Karnevals- und Schützenvereine	Hilgener Schützenverein 1923, Burscheider Schützenverein 1864,	Dabringhausener Festausschuss, Karnevalsgruppe Grün-Weiß Grunewald, Karnevalsverein Dhünnsche Jecken Dhünn, Karnevalsgesellschaft Noh bei Kölle Blau-Weiß
Dorfvereine	Dorffest Benninghausen, Initiativkreis "Hilgen lebt", Quartierstreff Ösinghausen	Miteinander in Dabringhausen gGmbH
Theater		
Theatervereine		Laienspiel Hüngr, Grenzfri kreativ
Theaterveranstaltungen*	Evangelische Kirchengemeinde, Megafon	Kulturverein Wermelskirchen (Film-Eck), Laienspiel Hüngr, Grenzfri kreativ, Haus der Begegnung

Anlage III: Spartenverteilung

Spartenverteilung

Kindertheater	Stadt Burscheid, evangelische Kirchengemeinde, Kinder- und Jugendzentrum Megafon	Kulturverein Wermelskirchen
Literatur		
Lesungen**	Buchhandlung Ute Hentschel, Stadtbücherei	Stadtbücherei, Haus Eifgen, Buchhandlung Van Wahden
Tanz		
Tanzvereine		Tanzgruppe Rut-Wieß-Dabringhausen
Tanzschulen/Unterricht	Tanzstudio Diwan El Shark, Top4Dancing, Pilates&Dance by Silvia, Kinder- und Jugendzentrum Megafon	MoMo Ballettschule, Tanzschule Mavius, ADTV Tanzschule Kabeck, Komm in Takt
Kunst		
Kunstvereine		Kunstverein Wermelskirchen
Ausstellungen***	Kunst im Rathaus, Kunst im Schaufenster, KulturBadehaus Burscheid	Markt 9, Kattwinkelsche Fabrik, Haus Eifgen
Kulturelle Bildung		
VHS	Volkshochschule Bergisch Land	Volkshochschule Bergisch Land
Kinder- und Jugendhäuser, Treffpunkte	Kinder- und Jugendzentrum Megafon, evangelisches Gemeindezentrum Burscheid, evangelisches Gemeindezentrum Hilgen-Dünweg	Kattfabrik (offener Kinder- und Jugendtreff und Jugendkunstschule), JUCA Jugendcafé
Musikschulen	Musikschule Burscheid, Orchesterschule Burscheid	Musikschule Wermelskirchen, Musikschule Villa Musica
Sonstiges		
Kirchengemeinden	Evangelische Kirchengemeinde Burscheid, Freie evangelische Gemeinde Hilgen, freikirchliche evangelische Gemeinde Burscheid, Katholische Kirche Burscheid/Wermelskirchen, Griechisch-orthodoxe Kirche Burscheid, Zeugen Jehovas	Katholische Kirchengemeinde Burscheid/Wermelskirchen, Evangelische Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus, Evangelische Kirchengemeinde, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wermelskirchen Dabringhausen, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Treffpunkt Hoffnung e.V., Jehovas Zeugen, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wermelskirchen, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Dhünn, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neuenflügel
Kino	Stadtbücherei	Fim-Eck, Stadtbücherei

Anlage IV: Dokumentation der Auftaktveranstaltung



Interkommunaler Kulturentwicklungsplan Burscheid/Wermelskirchen

Dokumentation der Auftaktveranstaltung



stadt wermelskirchen
der richtige ort.

Dokumentation



Online unter: www.kulturverbunden.net

Rückfragen an: j.dorner@kulturverbunden.net, Mobil: 0151/23843508

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Überblick

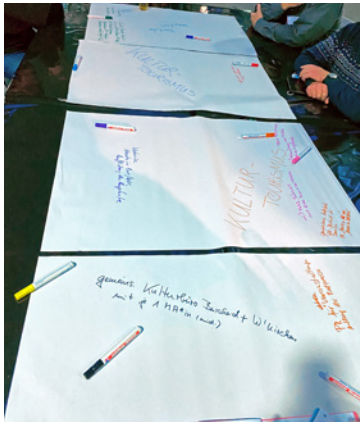


1. Thementisch: Kulturtourismus
2. Thementisch: Nachhaltigkeit
3. Thementisch: Kulturelle Bildung
4. Thementisch: Kulturprogramm
5. Thementisch: Vernetzung
6. Zusammenfassung und Ausblick

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage IV: Dokumentation der Auftaktveranstaltung

1. Thementisch: Kulturtourismus



Leitfragen:

- Wie machen wir das Kulturangebot bekannter?
- Wie können wir Touristen und Touristinnen hierfür gewinnen?

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

1. Thementisch: Kulturtourismus



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Gemeinsames Kulturbüro Burscheid & Wermelskirchen mit jeweils einer/einem Mitarbeitenden (15 Punkte)
- Tourismus-Büro (10 Punkte)
- Kulturtouristische Angebote: Themenwege (z. B. Industriekultur), Exkursionen, Stadtführungen, Kunstwanderwege (Skulpturen, Land Art) (8 Punkte)
- Webseite: Heute in Burscheid/Wermelskirchen, Auflistung der Angebote (6 Punkte)
- Kombiticket, Eintrittskarte und Busticket (2 Punkte)
- Kombi-Angebote: Kulinarik, Wandern, Kultur (Kulturelle Wellness) (2 Punkte)
- Wanderungen zu den Mühlen, Klettergarten, Sommerrodelbahn (2 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

1. Thementisch: Kulturtourismus

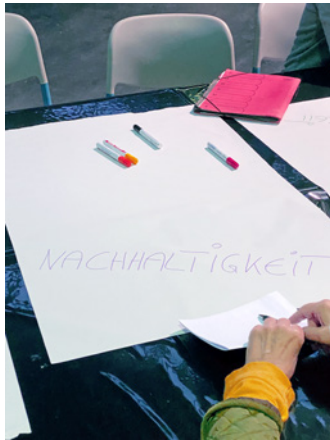


Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Balkantrasse attraktiver gestalten: Infotafeln, Sportparcours (1 Punkt)
- „Das Bergische.de“ (1 Punkt)
- YouTube (1 Punkt)
- Jugendherberge (1 Punkt)
- Projekt: 15 Blicke auf Burscheid/Wermelskirchen, Kunstverein Wermelskirchen (1 Punkt)
- Virtueller Stadtführer (1 Punkt)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Thementisch: Nachhaltigkeit



Leitfrage:

→ Was sind unsere Standards für nachhaltige Kulturveranstaltungen?

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Thementisch: Nachhaltigkeit



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Gemeinsame Flyer/gemeinsamer Veranstaltungskalender für alle Veranstaltungen in Burscheid & Wermelskirchen (11 Punkte)
- Bürgerbus flexibel, Jugend mitnehmen (6 Punkte)
- Ermäßigung von Ticketpreisen durch die Nutzung von ÖPNV (5 Punkte)
- ÖPNV – „9€-Ticket“ für Wermelskirchen & Burscheid (4 Punkte)
- Kombitickets (ÖPNV + Eintritt) (3 Punkte)
- Dachflächen für Energiegewinnung nutzen (3 Punkte)
- Digitales Info-Terminal anstelle zahlreicher Flyer (3 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Thementisch: Nachhaltigkeit



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Nachhaltigkeit → Dauerhafte Angebote für Menschen mit Einschränkungen (2 Punkte)
- Schaffen eines interkommunalen WIRs (2 Punkte)
- Sammeltaxi mit Online-Vernetzung (2 Punkte)
- Einbezug der Natur (Waldlehrpfad) (2 Punkte)
- Große Veranstaltungen z. B. à la carte Wermelskirchen – no waste Fest (2 Punkte)
- Wunsch: Energieberatung (2 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Thementisch: Nachhaltigkeit



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Barrierefrei (auch für ältere Menschen nicht alles digitalisieren) (1 Punkt)
- Energetische Sanierung (1 Punkt)
- Mitfahr-App (1 Punkt)
- Mehr E-Bike-Stationen zu den Kulturstätten (1 Punkt)
- Gemeinsame Infolyer (1 Punkt)
- Kombiticket (Ein Ticket für alle Veranstaltungen) (1 Punkt)
- Kultur nahe Radtrasse, Ausstiegspunkte (1 Punkt)
- On Demand Busse/Taxis, Unternehmen einbinden (1 Punkt)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Thementisch: Kulturelle Bildung



Leitfrage:

→ Wie können wir Akteurinnen und Akteure aus Kultur & Bildung (noch) besser vernetzen?

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Thementisch: Kulturelle Bildung



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Inklusive Angebote für Menschen mit Einschränkungen, junge Menschen, alte Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund (14 Punkte)
- Veranstaltungen da schaffen, wo die Menschen sind, Beispiel Street Art – Katt, Megafon (8 Punkte)
- Vernissage/Workshops in Schulen: Schulen und Kunstvereine (auch Musikschulen) vernetzen! Patenschaften Kitas/Schulen und Vereine
→ Geschichtsverein: Impulsvorträge vor Ort (6 Punkte)
- OGS als „vernachlässigte Chance“, kulturelle Bildung frühzeitig nutzen, zu initiieren (6 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Thementisch: Kulturelle Bildung



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Angebote für Jugendliche (für alle) (3 Punkte)
- Neue Plattform, um Veranstaltungen anzubieten & gemeinsames Programmheft (3 Punkte)
- Niedrigschwellige Angebote bündeln, Beispiel Kirchen: Chöre. Mehr kostenlose Angebote (2 Punkte)
- Inter-kulturelle Bildung? (kulturübergreifende Lernziele) (2 Punkte)
- Gemeinsame Ausstellungen/Kulturverein (2 Punkte)
- Gemeinsamer Veranstaltungskalender, Beispiel: Stadtbüchereien (2 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Thementisch: Kulturelle Bildung



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Soziokulturelle Begegnungen mit Fördermitteln (2 Punkte)
- Kulturelle Bildung (2 Punkte)
- Festival mit allen Chören/Orchestern → Macht Lust auf Musik (2 Punkte)
- VHS (1 Punkt)
- Kunstverein: Viele Angebote, zu wenig Besucherinnen und Besucher! → Fehlende Infos von einer Stadt zur anderen! (1 Punkt)
- Mehr integrative Angebote: Alle zusammen: Kunst, Kultur (Musik, Sport) → Menschen mit Einschränkung & Migrationsgeschichte (1 Punkt)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

4. Thementisch: Kulturprogramm



Leitfragen:

- Worin sind wir schon gut? Welche Angebote haben wir?
- Was fehlt uns jetzt und in Zukunft?
- Was wünschen wir uns? Wie werden wir „schlagkräftiger“?

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

4. Thementisch: Kulturprogramm



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Zusammenführung Kulturkalender Burscheid & Wermelskirchen (10 Punkte)
- Ein Programm für Burscheid & Wermelskirchen (10 Punkte)
- „Veranstaltung steht über dem Ort“ (9 Punkte)
- Entfaltung ermöglichen: kein betont administrativer Entwicklungsprozess, auch kreative Entfaltung fördern (4 Punkte)
- Open-Air, Balkanfestival (4 Punkte)
- Kulturprogramm für Kinder (4 Punkte)
- Gemeinsame Reihen, Musik, Literatur, Theater, Kabarett (3 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

4. Thementisch: Kulturprogramm



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Interkommunale Arbeitsgruppe für gemeinsame Projekte (2 Punkte)
- Soziokultur (2 Punkte)
- Menschen mit Einschränkungen grundsätzlich bei der Planung mitbedenken (2 Punkte)
- Zusammenarbeit, um überleben zu können (z. B. Musikschule) (2 Punkte)
- Ausstattung Veranstaltungsräume (2 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

4. Thementisch: Kulturprogramm



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Stadtgrenzenübergreifende Stadtführungen (1 Punkt)
- Frühzeitige Planung spezifischer Infrastruktur, Raumprogramm für das z. B. Haus der Kultur(en) (1 Punkt)
- Kein Konkurrenzdenken (1 Punkt)
- Kombination Kulturangebote Burscheid & Wermelskirchen (1 Punkt)
- Kulturangebote für Menschen mit Einschränkungen (Demenz), Angebote für Seniorinnen und Senioren (früher Beginn), integrativ und inklusiv (1 Punkt)
- Disco = Kultur?! (1 Punkt)
- Projekt Bilderrahmen: 15 Blicke auf Wermelskirchen und Burscheid (1 Punkt)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5. Thementisch: Vernetzung



Leitfrage:

→ Wer kann wem, wie und wobei helfen?

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5. Thementisch: Vernetzung

Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Digitale Plattform (Moderation Städte, Zugänge freigeben):
Forum für Anregungen, Fragen, Kritik, etc. (10 Punkte)
- Administration (Kümmerer) für Netzwerk, städtische Moderation (9 Punkte)
- Jährliches Kulturtreffen/-Fest beider Kommunen Open-Air entlang der B51
(zum Präsentieren der Angebote, Beispiel Ruhrgebiet: Sperrung der A40) (6 Punkte)
- Kontakt auf Augenhöhe und Vertrauen (5 Punkte)
- Stammtisch! (3 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5. Thementisch: Vernetzung

Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Begrenzte Ressourcen sinnvoll nutzen (2 Punkte)
- Künstlerinnen und Künstler gezielter ansprechen (2 Punkte)
- Gemeinsames Marketing, Koordinierungsstelle (Kulturbüro) (2 Punkte)
- Vernetzung über Programmatik → Themen (2 Punkte)
- „Schwierigkeit“: Ehrenamtliche Arbeit, begrenzte Kapazitäten (2 Punkte)
- Zusammenarbeit medialer Art (Presse) (Medien aus Wermelskirchen
berichten nicht über Burscheid und umgekehrt) (2 Punkte)
- Unterschiedliche Mentalitäten (2 Punkte)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

5. Thementisch: Vernetzung



Ergebnisse (Reihenfolge nach Bewertungen, nur bewertete):

- Vernetzungen über Veranstaltungen, die Mehrwert für Kulturschaffende bieten (1 Punkt)
- Passende Kulturschaffende zusammenführen (Memory) (1 Punkt)
- Unterschiede/Diversität wertfrei hinnehmen (1 Punkt)
- Erfahrungsaustausch → voneinander lernen, Fehler nicht wiederholen (1 Punkt)
- Austausch für Hardware, Material, Infrastruktur (1 Punkt)
- Zielgruppenwerbung → gemeinsam Social Media zur Bewerbung von Veranstaltungen (auch Kitas und Schulen) (1 Punkt)

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

6. Zusammenfassung und Ausblick



- Wünsche: Digitale Plattform/gemeinsamer Kulturkalender/gemeinsames Kulturbüro
- Mehr integrative Angebote
- Gemeinsame (neue) Kulturangebote
- Notwendig für Vernetzung: Strukturen und Vertrauen

Offene Werkstatt:

- Auf welche Ressourcen können wir für die Umsetzung der Ideen zurückgreifen?
Wo liegen die Herausforderungen?
(auch in Hinblick auf den Klimawandel und den Demografischen Wandel)?

Dokumentation der Auftaktveranstaltung (19. Oktober 2022)
des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Interkommunaler Kulturentwicklungsplan Burscheid/Wermelskirchen

Dokumentation der offenen Werkstatt



stadt wermelskirchen
der richtige ort.

Dokumentation

Online unter: www.kulturverbunden.net

Rückfragen an: j.dorner@kulturverbunden.net, Mobil: 0151/23843508

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des
interkommunaler Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

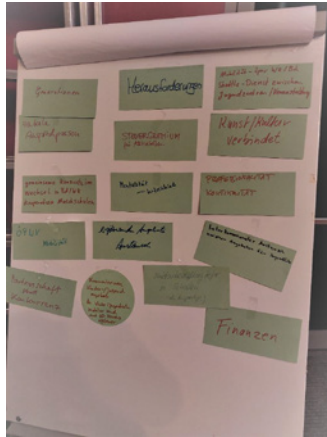
Überblick

1. Thementisch: Herausforderungen
2. Thementisch: Stärken und Chancen
3. Thementisch: Vernetzung

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des
interkommunaler Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage V: Dokumentation der offenen Werkstatt

1. Thementisch: Herausforderungen



Leitfragen:

- Welche Schwächen und Risiken haben die Kulturlandschaften in Burscheid und Wermelskirchen hinsichtlich der Herausforderungen?
- Welche Risiken müssen konkret bei der interkommunalen Zusammenarbeit beachtet werden?
- Mit welchen Ideen kann man dem begegnen?

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

1. Thementisch: Herausforderungen

- Ohne Sponsoring keine Kunst
- Mobilität ÖPNV → Shuttle-Dienst zwischen Jugendzentren/Veranstaltungen
- Kunst/Kultur verbindet
- Steuergremium für Aktivitäten
- Professionalität und Kontinuität
- Mentalitätsunterschiede
- Ergänzende Angebote, Austausch
- Interkommunaler Austausch zwischen Angeboten für Jugendliche
- Kulturbeauftragte/r in Schulen (als Ansprechperson)
- Zentrale Ansprechperson
- Generationen

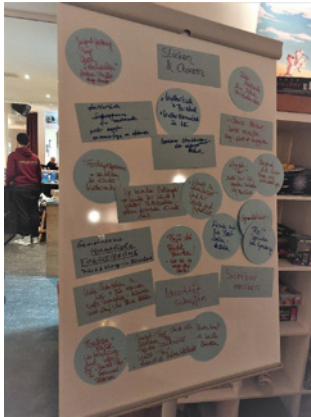
Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

1. Thementisch: Herausforderungen

- Gemeinsame Konzerte im Wechsel in Burscheid/Wermelskirchen
- Kooperation der Musikschulen
- ÖPNV/Mobilität
- Kennenlernen der Kinder- und Jugendangebote, da Kinder und Jugendliche mobiler sind und für Neues offener
- Partnerschaft statt Konkurrenz
- Motivation
- Sichtbarmachen der Kultur
- Strukturelle Organisation um die Zusammenarbeit weiterzuführen
- Finanzen
- Synergieeffekte nutzen

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Thementisch: Stärken und Chancen



Leitfragen:

- Welche Stärken weisen die Kulturlandschaften für die zukünftigen Herausforderungen (Klimawandel, demografischer Wandel, Alters- und Kinderarmut) auf?
- Welche Chancen gibt es hier?
- Wie können diese interkommunal genutzt werden?

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Thementisch: Stärken und Chancen

- Örtliche Vielfalt
- Regelmäßiger Austausch um Ideen auszutauschen
- Chance: Akteurinnen und Akteure besser vernetzen, Beispiel Katt & Megafon
- Kulturtisch in Burscheid/Kulturstammtisch in Wermelskirchen
- Bessere Strukturierung der Akteurinnen und Akteure
- Förderprogramme → vor allem für Kinder (Kulturrucksack)
- Wir brauchen Zielgruppen! Kinder für Kunst & Kultur interessieren, dann kommen Kinder mit!
- „Kunst im Schaufenster“ auch für Kinder und Jugendliche
- „Musik-Tour“ nicht nur in Wermelskirchen, sondern ausweiten auf Burscheid
- „Bergisch live“ listet schon alle Veranstaltungen

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Thementisch: Stärken und Chancen

- Jugendförderung Bsp. Verein „Radieschen“: Zirkusprojekt „Zapp-Zarapp“
- „Pool“ gründen fürs Sponsoring
- Sponsoring
- Identität schaffen
- Viele Menschen in Wermelskirchen und Burscheid kennen viele Menschen: können viel auf die Beine stellen
- Gemeinsame thematische Fokussierung, „Musik & Klang“ in Burscheid
- Profil der Städte stärken! Wer ist wo besonders stark?
- Firmen mit ins Boot holen
- Sichtbar machen

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Thementisch: Stärken und Chancen



- Mundart-Stammtisch → Heimatkunde: BGV mehr Verknüpfungen!
- Ehrenamt! in beiden Städten
- Balkantrasse als Verbindung und Idee für „Musik-Tour“ im Sommer! Festival
- Musik-Tour auch als Beethoven-Tag, Tag der Denkmäler, Kunst-Tour, Lebendiger Adventskalender
- Kulturtisch
- Förderprogramme für sozialschwächere Menschen
- Positiv: Megafon
- Zusammenführung von Akteurinnen und Akteuren

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Thementisch: Vernetzung



Leitfragen:

→ Welche Wünsche gibt es an eine digitale Plattform/Veranstaltungskalender?

Wie kann hier die interkommunale Zusammenarbeit aussehen?

→ Welche zusätzlichen Gremien, Beiräte, Arbeitsgruppen werden benötigt?

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Thementisch: Vernetzung



Digitale Plattform:

- Professionelle Plattform
- Einfache/barrierefreie Darstellung
- Redaktionelle Verantwortung
- Hinterlegtes Buchungssystem
- Intuitiv bedienbar
- Smartphone & PC-kompatibel
- Datenbank als Sammlung von Künstlern, Technikerinnen, Musikern
- Newsletter generieren
- Werbung über Social Media
- Interessen abfragen (was wird gewünscht)
- Offen für alle
- Regelmäßige Updates der Plattform
- Schema (Datenbank)

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Thementisch: Vernetzung



Struktur:

- Gemeinsame Kulturstammtische
- Kulturmessen: Akteure stellen sich vor (Angebot für Jugendliche)
- Struktur: Wer hat den Hut auf?
- Beirat für Menschen mit Behinderung einbeziehen
- Gemeinsames Ziel/Projekt
- Austausch von Kompetenzen von/unter Jugendlichen
- Seniorenbeirat einbeziehen

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des
interkommunaler Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Thementisch: Vernetzung



Struktur:

- Vernetzung mit Schulen vor Ort z.B. SV/politische Gremien
- Ansprechpartner vor Ort in Burscheid und Wermelskirchen
- Gemeinsamer Kulturausschuss
- Identität der Städte erhalten und stärken

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des
interkommunaler Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

4. Ausblick



Dienstag, 07. Februar 2023: Visionen-Konferenz, 17:00-20:30 Uhr

Ort: Kattwinkelsche Fabrik Wermelskirchen

Bei der Visionen-Konferenz werden die bereits entstandenen Ergebnisse geschärft betrachtet und konkrete Visionen für die interkommunale Zusammenarbeit fixiert.

Dienstag, 18. April 2023: Abschluss-Veranstaltung, 17:00-19:30 Uhr

Ort: Kinder- und Jugendzentrum Megafon Burscheid

Bei der Abschlussveranstaltung werden die erarbeiteten Handlungsempfehlungen und Maßnahmen vorgestellt. Diese können dann gemeinsam diskutiert und abschließend für das weitere Vorgehen festgehalten werden.

Dokumentation der „Offenen Werkstatt“ (24.11.2022) des
interkommunaler Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Interkommunaler Kulturentwicklungsplan Burscheid/Wermelskirchen

Dokumentation der Visionen-Konferenz



stadt wermelskirchen
der richtige ort.

Dokumentation

Online unter: www.kulturverbunden.net

Rückfragen an: j.dorner@kulturverbunden.net, Mobil: 0151/23843508

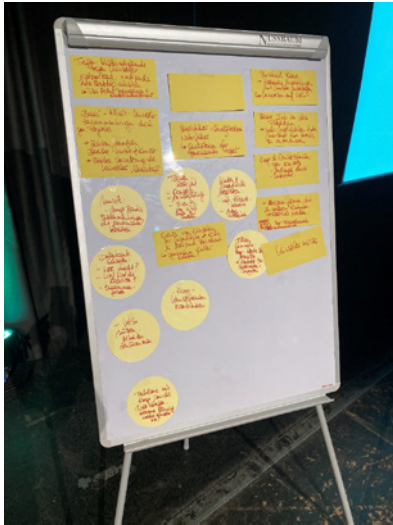
Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Überblick

1. Gruppe (Gelb)
2. Gruppe (Rot)
3. Gruppe (Grün)
4. Ausblick

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dorner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage VI: Dokumentation der Visionen Konferenz



1. Gruppe (Gelb)



Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

1. Gruppe (Gelb)



- Stärken bündeln: Bereiche Musik & Kunst
- Stärkere Vernetzung der Künstlerinnen und Künstler: „Stammtisch“
- „Basis“-Arbeit: Künstlerinnen und Künstler zusammenbringen durch gemeinsame Projekte
- Probleme mit Kooperationen aus der Welt schaffen
- Genaue Planung: Welchen Künstler gibt es wo?
- VHS nutzen: Arbeiten zusammen
- Datenbank schaffen: Wer macht was? Welche Locations gibt es? → Zusammenfassen

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

1. Gruppe (Gelb)



- Stärken bündeln: Bereiche Musik & Kunst
- Stärkere Vernetzung der Künstlerinnen und Künstler: „Stammtisch“
- „Basis“-Arbeit: Künstlerinnen und Künstler zusammenbringen durch gemeinsame Projekte
- Probleme mit Kooperationen aus der Welt schaffen
- Genaue Planung: Welchen Künstler gibt es wo?
- VHS nutzen: Arbeiten zusammen
- Datenbank schaffen: Wer macht was? Welche Locations gibt es? → Zusammenfassen

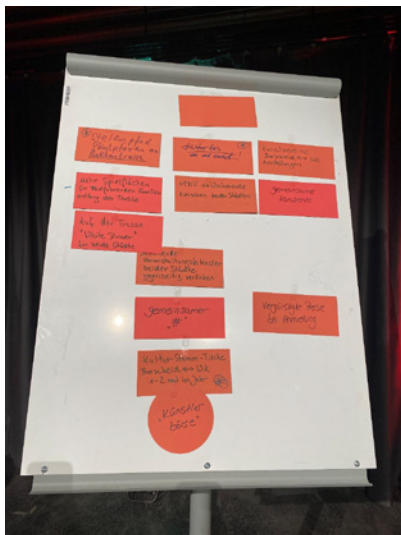
Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage VI: Dokumentation der Visionen Konferenz

1. Gruppe (Gelb)

- Musik: Junge Bands zusammenbringen
- Ideen sammeln: Beispiel: Skate Decks bemalen → Kontakt zwischen Streetworker und Megafon
- Trassenfestival: Konzert, Ausstellung, Events von einer Stadt zur anderen
- Künstlermesse
- Burscheid Revue → Historische Erzählungen mit Musik unterlegen → Ausweiten auf Wermelskirchen
- Bessere Info an das Publikum → Mehr Möglichkeiten finden, Menschen über Events zu informieren

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen



2. Gruppe (Rot)

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

2. Gruppe (Rot)

Die drei favorisierten Ideen der Gruppe:

- Stelen-Pfad/Skulpturen an der Balkantrasse
- Kulturbus hin und zurück
- Kulturstammtische Burscheid ↔ Wermelskirchen 1-2 Mal im Jahr

Weitere Ideen:

- Auf der Trasse „White Dinner“ für beide Städte
- Mehr Spielflächen für radfahrende Familien entlang der Trasse
- Bestehende Veranstaltungskalender beider Städte gegenseitig verlinken
- „Künstlerbörse“
- Gemeinsamer Hashtag

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage VI: Dokumentation der Visionen Konferenz

2. Gruppe (Rot)



- ÖPNV am Wochenende zwischen beiden Städten
- Kunstvereine Burscheid ↔ Wermelskirchen: Ausstellungen
- Gemeinsame Konzerte
- Vergünstigte Preise bei Anmietung von öffentlichen Räumlichkeiten von Vereinen der anderen Stadt

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen



3. Gruppe (Grün)



Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

3. Gruppe (Grün)



Die drei favorisierten Ideen der Gruppe:

- **Kunst entlang der Radtrasse (Engel der Kulturen, Kunstprojekt, gezielt einen Bogen zwischen den Städten schlagen)**
- **Gemeinsame Orchester-Konzerte (z. B. bei Festen)**
- **Musik-Tour auf Burscheid ausweiten**

Weitere Ideen:

- Band- & Chorauftritte in beiden Städten
- Künstlerinnen und Künstler fördern, auch finanziell → zentral steuern

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

Anlage VI: Dokumentation der Visionen Konferenz

3. Gruppe (Grün)



- Musikfestival Jugendbands: Dauerhafte Einrichtung
- Synergieeffekte VHS Burscheid/Wermelskirchen/Leichlingen
- Kunstaustausch Ausstellungen
- Veranstaltungskalender Wermelskirchen und Burscheid („Bergisch Live“)

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

4. Ausblick



Dienstag, 18. April 2023: Abschluss-Veranstaltung, 17:00-19:30 Uhr

Ort: Kinder- und Jugendzentrum Megafon Burscheid

Bei der Abschlussveranstaltung werden die erarbeiteten Handlungsempfehlungen und Maßnahmen vorgestellt. Diese können dann gemeinsam diskutiert und abschließend für das weitere Vorgehen festgehalten werden.

Dokumentation der „Visionen-Konferenz“ (07.02.2023) des
interkommunalen Kulturentwicklungsprozesses
Jasmin Dörner, Kulturmanagerin Burscheid/Wermelskirchen

1. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Im Folgenden werden die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes aufgeführt und erläutert. Sie basieren auf der Bestandsaufnahme und somit auf den Bedarfen für beide Kommunen auf der einen Seite sowie auf den Ergebnissen der drei interkommunalen Beteiligungsveranstaltungen auf der anderen Seite. Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht alle Ideen und Wünsche aufgegriffen werden können. Hierbei geht es auch um die Umsetzbarkeit. Trotzdem sollen die gesammelten Anregungen nicht verloren gehen. Die Gesamtheit bildet das Fundament für die weitere Zusammenarbeit. Zudem können auf die Ideen und Anregungen jederzeit zurückgegriffen werden.

Die Handlungsempfehlungen und Maßnahmen sind in verschiedene Bereiche sortiert. Abschließend findet sich eine gemeinsame Darstellung. Die Maßnahmen sind nach Zahlen fortlaufend nummeriert und die Handlungsempfehlungen nach Buchstaben. Bei den Maßnahmen handelt es sich um die Themen, die schnellstmöglich zur Umsetzung gebracht werden sollten. Darauf aufbauend wurden Handlungsempfehlungen erstellt, welche die Zusammenarbeit vertiefen und langfristig zukunftsfähig machen. Zunächst wird der Blick auf die Grundlage und dann auf die Leitgedanken der interkommunalen Kulturentwicklung gerichtet.

1.1 Grundlage

Die Städte Burscheid und Wermelskirchen wollen im Bereich der Kultur enger zusammenarbeiten und haben hierfür die Stelle eines interkommunalen Kulturmanagements eingerichtet. Wie bereits erwähnt, basiert die Stelle auf dem Interkommunalen Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid/Wermelskirchen 2030. Die gemeinsame Arbeit war demnach schon auf den Weg gebracht. Beide Städte verfügen über vielfältige und vorwiegend ehrenamtlich getragene Kulturlandschaften. Diese sollen weiterhin bestehen und nach allen Möglichkeiten unterstützt werden. Die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen legen den Schwerpunkt demnach auf eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Angebote sowie auf Angeboten, die beide Städte und auch die Kulturlandschaften stärken und ihnen eine größere Strahlkraft verleihen. Da beide Städte – wie durch die Bestandsaufnahme deutlich geworden ist – mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind, soll der Kulturentwicklungsplan Möglichkeiten einer gemeinsamen Herangehensweise aufzeigen. Hierfür ist es wichtig, dass der Kulturentwicklungsplan auf gemeinsamen Leitgedanken basiert. Diese sind im Folgenden formuliert und beruhen auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses.

1.2 Leitgedanken

Burscheid und Wermelskirchen weisen jeweils reiche und vielfältige Kulturlandschaften auf. Neben den öffentlichen Einrichtungen findet das Kulturleben in Vereinen, Initiativen, kirchlichen Einrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Seniorenarbeit statt. Der interkommunale Kulturentwicklungsplan möchte die Kulturlandschaften beider Städte stärken, sich den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen und gleichzeitig einen Teil zu einer inklusiveren und nachhaltigeren Gesellschaft beitragen. Für eine breitere Vernetzung und eine gelingende Zusammenarbeit sollen bestehende Strukturen gestärkt und neue ermöglicht werden. Die Zusammenarbeit soll auf Partnerschaft und nicht auf Konkurrenz basieren. Unterschiede in den Kulturlandschaften werden von beiden Städten wertfrei betrachtet. Weiter sollen die Unterschiede zu einem „voneinander Lernen“ führen. Die interkommunale Zusammenarbeit fördert kulturelle

Anlage VII: Vorläufige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Teilhabe für alle Gesellschaftsgruppen und agiert stets unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, sowohl der sozialen als auch der ökologischen.

1.3 Struktur

Für eine interkommunale Zusammenarbeit wird eine sinnvolle und nachhaltige Struktur benötigt. Nur so kann die Zusammenarbeit (weiter) wachsen und können gemeinsame Projekte angegangen werden. Hier sind zum einen die Strukturen der Stadtverwaltungen und der Politik, aber auch die Strukturen der Kulturschaffenden, einschließlich der Künstlerinnen und Künstler gemeint. Selbstverständlich benötigt es zwischen allen Akteurinnen und Akteuren einen zielführenden, geplanten und regelmäßigen Austausch.

1.3.1 Verwaltung und Politik

Weder in Burscheid noch in Wermelskirchen ist ein Kulturamt für die eigene oder/und die interkommunale Zusammenarbeit zuständig. Die mit Kulturarbeit beauftragten Mitarbeitenden haben neben dieser Aufgabe noch andere Aufgabenbereiche in ihrem Verantwortungsbereich. Es bedarf demnach Verantwortliche innerhalb der Verwaltungen für die interkommunale Zusammenarbeit. Hierfür muss entweder eine Stelle geschaffen oder Kultur muss in den Verwaltungen als Querschnittsaufgabe verstanden werden, und zwar so, dass Mitarbeitende aus verschiedenen Ämtern (zum Beispiel Stadtplanung, Ehrenamt, Seniorenarbeit o.ä.) mit in die interkommunale Zusammenarbeit einbezogen werden. Hierdurch können auch Synergien entstehen, da die Kultur viele Querschnittsthemen aufweist (zum Beispiel Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit). Wichtig ist es, eine konkrete Ansprechperson je Kommune zu benennen, die für Rückfragen von außen zur Verfügung steht.

Hierfür wird folgende Maßnahme empfohlen:

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Vorgeschlagenes Vorgehen
1	Strukturen in der Verwaltung nutzen/schaffen	Um die interkommunale Zusammenarbeit anzugehen, benötigt es langfristig Strukturen und Ansprechpersonen in der Verwaltung. Eine entsprechende Arbeitsteilung ist anzugehen und ein regelmäßiger Austausch einzurichten.	Die Kommunen eruieren, welche Bereiche für die Zusammenarbeit sinnvoll erscheinen (ggfls. interne Arbeitsgruppe). Eine Ansprechperson, die auch nach außen auftritt, wird benannt.

Anlage VII: Vorläufige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Des Weiteren gibt es folgende Handlungsempfehlung für eine erfolgreiche langfristige Zusammenarbeit:

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Vorgeschlagenes Vorgehen
A	Stelle für einen/eine Kulturmanager/Kulturmanagerin schaffen	Um die Zusammenarbeit mittelfristig und nachhaltig in beiden Kommunen zu verankern und so die Kulturlandschaften zu stärken, benötigen die Kommunen eine Fachkraft (zu je 50 %, oder zwei Personen), die diese Aufgabe übernimmt.	Zunächst versuchen die Verwaltungen über bestehende Stellen die Zusammenarbeit zu meistern. Mittelfristig sollen Finanzen für eine entsprechende Stelle durch die Politik beschlossen werden.

1.3.2 Kulturschaffende

Für eine gelingende Zusammenarbeit ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den Kulturschaffenden beider Städte notwendig. Dieser kann durch ein gemeinsames Kulturtreffen, das zweimal im Jahr abwechselnd in beiden Städten stattfindet, geschaffen werden. Hier können thematische Schwerpunkte gesetzt und Akteurinnen und Akteure sich und ihre Arbeit und Projekte vorstellen.

Deshalb wird folgende Maßnahme empfohlen:

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Vorgeschlagenes Vorgehen
2	Gemeinsame Kulturtreffen	2 Mal im Jahr findet ein gemeinsames Kulturtreffen (z.B. Kulturtisch 1x in Burscheid und 1x in Wermelskirchen). Die Stadtverwaltungen treten als Organisatorinnen auf. Die Teilnehmenden sollen bei den Treffen u.a. die Möglichkeit bekommen, Wünsche, Anregungen und Hinweise für den gemeinsamen /interkommunalen Kulturausschuss (s. Maßnahme Nr. 3) zu formulieren.	Start Anfang 2024, nach Beschluss des KEPs durch die Kulturpolitik beider Städte.

1.3.3 Kulturpolitik

Auch der Kulturpolitik muss ein stetiger Austausch gelingen. Dies kann durch eine gemeinsame jährliche Kulturausschusssitzung passieren. Hier wird berichtet, was es in beiden Städten für Neuigkeiten im Kulturbereich gibt und besprochen, welche Projekte gemeinsam angegangen werden könnten. Der interkommunale Kulturausschuss kann dann Empfehlungen aussprechen.

Anlage VII: Vorläufige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Zu diesem Zweck wird folgende Maßnahme formuliert:

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Vorgeschlagenes Vorgehen
3	Interkommunaler Kulturausschuss	1 Mal im Jahr findet ein gemeinsamer Kulturausschuss statt (Ort wechselt jährlich). Die Kulturpolitik tauscht sich aus und spricht Empfehlungen für interkommunale Projekte aus. Auch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Finanzierung muss bedacht werden.	Start 2024, nach Beschluss des KEPs durch die Kulturpolitik. Die Zuständigkeitsordnungen der Kulturausschüsse in Burscheid und Wermelskirchen müssen ggfs. angepasst werden.

1.4 Öffentlichkeitsarbeit

In den Beteiligungsveranstaltungen ging es immer wieder um einen gemeinsamen Veranstaltungskalender oder um eine gemeinsame digitale Plattform. Die Vorschläge und Ideen sollen interkommunal angegangen werden. Dazu muss überprüft werden, welche Maßnahmen für die Kommunen personell und finanziell zu bewältigen sind.

Wenn dies berücksichtigt wird, sollte zunächst mit niedrigschwelligen Maßnahmen begonnen werden:

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Vorgeschlagenes Vorgehen
4	Gemeinsamer Hashtag	Auf den sozialen Medien sollen Kulturschaffende ihre Veranstaltungen mit einem gemeinsamen Hashtag bewerben können.	Die Akteurinnen und Akteure können Vorschläge einreichen. Über den Favoriten wird im ersten gemeinsamen Kulturausschuss entschieden.
5	Netzwerk nutzen/ausbauen	Die Verwaltungen überprüfen weitere Möglichkeiten zur Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit.	Hierfür nehmen die Verwaltungen Kontakt zu regionalen Akteurinnen bzw. Akteuren auf (wie zum Beispiel „Das Bergische“, „Regionale Kulturpolitik“ etc.)
6	Verlinkung der Veranstaltungskalender	Beide Städte verlinken den Veranstaltungskalender der jeweils anderen Stadt.	Interne Klärung der technischen Umsetzbarkeit und Darstellung.

Anlage VII: Vorläufige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen:

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Vorgeschlagenes Vorgehen
B	Vorhandene Strukturen digital zusammenbringen	Langfristig ist es für die interkommunale Zusammenarbeit sinnvoll, die vorhandenen Strukturen der Öffentlichkeitsarbeit zusammenzubringen, wie zum Beispiel einen Veranstaltungskalender über Bergisch Live.	Wenn die Stelle für das Kulturmanagement beschlossen wird, kann mit dieser die Betreuung einer digitalen Zusammenarbeit beginnen. Die Ideen aus dem Beteiligungsprozess werden hierfür genutzt.

1.5 Projektorganisation

Kern der interkommunalen Zusammenarbeit sollen gemeinsame Projekte sein. Durch diese können die Kulturangebote beider Städte sinnvoll ergänzt und Querschnittsthemen aufgegriffen werden. Für die Organisation der Projekte wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die sich in regelmäßigen Abständen trifft, basierend auf Maßnahme 1 (Strukturen in der Verwaltung). Gleichzeitig ist es wichtig, die Kulturschaffenden sowie die Künstlerinnen und Künstler mit in die Planungen einzubeziehen. Deshalb wird empfohlen, dass die Verwaltungen bei der Planung und Umsetzung der Projekte diese Gruppen aktiv ansprechen. Das kann zum Beispiel mit dem Austausch während der regelmäßigen Kulturtreffen gelingen. Die Verwaltungen widmen sich zunächst den Projekten, die bei dem Beteiligungsprozess favorisiert wurden. Für die Realisierung der Projekte suchen die Verwaltungen nach passenden Fördertöpfen. Ziel ist es, das erste gemeinsame Projekt zeitnah zu realisieren. Hierfür steht die Fahrradtrasse als verbindendes Element beider Städte im Fokus. Diese wurde auch im Beteiligungsprozess immer wieder in den Mittelpunkt der Ideen gerückt. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Verwaltungen sich den Themen kulturelle Teilhabe sowie Nachhaltigkeit widmen und sich um Fort- und Weiterbildungen der Kulturschaffenden bemühen. Die Stadtverwaltungen stärken die Vernetzungen und bauen die Verbindungen zu anderen Bereichen weiter aus (zum Beispiel: Kinder- und Jugendarbeit/Seniorenarbeit) und bieten für die Kulturschaffenden regelmäßige Weiterbildungsangebote an. Bei der interkommunalen Zusammenarbeit werden die fünf Handlungsfelder des Kulturentwicklungsplanes und die gesellschaftlichen Herausforderungen beachtet.

Maßnahmen:

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Vorgeschlagenes Vorgehen
7	Interkommunale Steuerungsgruppe	Steuerungsgruppe für die Organisation von Projekten, Workshops, Leitfäden	Nach Entscheidung über die verwaltungsinternen Zuständigkeiten für die interkommunale Zusammenarbeit, wird eine Steuerungsgruppe beider Verwaltungen eingerichtet, die sich in regelmäßigen Abständen trifft. In ihre Projektplanungen werden die Kulturschaffenden miteinbezogen.

Anlage VII: Vorläufige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

8	Projekt an der Fahrradtrasse	Jährlich wird ein gemeinsames Projekt angestrebt. Es sollen möglichst viele Kulturschaffende miteinbezogen werden. Das erste gemeinsame Projekt soll entlang der Fahrradtrasse zwischen Burscheid und Wermelskirchen stattfinden.	Die Steuerungsgruppe (Verwaltungen) überlegt sich den Projektrahmen und sucht gleichzeitig nach passenden Fördermitteln/Sponsorengeldern, um die Veranstaltungen finanziell zu unterstützen.
9	Nutzung „Haus der Kultur(en)“ (HdK)	Das HdK in Burscheid wird mit seiner Fertigstellung einen zusätzlichen Veranstaltungsort für den regionalen Einzugsbereich bieten. Zur sinnvollen Ergänzung der Kulturlandschaften soll der neue Ort beitragen und nicht in Konkurrenz zu anderen Veranstaltungsorten stehen.	Die Steuerungsgruppe weist Kulturschaffende bei Bedarf auf die Möglichkeit der Nutzung des HdK hin. Ziel: Akteurinnen und Akteure aus beiden Städten haben die Möglichkeit, das Haus zu nutzen, ohne dass eine Konkurrenzsituation auftritt.
10	Austausch von Ausstellungen	Der Austausch von Ausstellungen ist anzuregen und zu unterstützen.	Die Steuerungsgruppe dient hier als Ansprechpartnerin und Vernetzerin.
11	Vernetzung und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit	Die Akteurinnen und Akteure kennen sich oft nicht. Empfohlen wird eine Liste der Anbietenden und möglichen Vernetzungen.	Die Arbeitsgruppe kann eine Liste der Anbieterinnen und Anbieter, basierend auf der Bestandsaufnahme des KEPs, erstellen und sinnvolle Vernetzungen (auch mit den Schulen) herstellen und so interkommunale Projekte in diesem Bereich angehen.
12	Fortführung des Kulturrucksacks	Der Kulturrucksack NRW soll mit den Kommunen Kürten, Leichlingen und Odenthal fortgeführt werden.	Eine Programmgestaltung ist gemeinsam mit den Kulturschaffenden sowie den Akteurinnen und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit zu leisten unter der Berücksichtigung der Bedarfe der Zielgruppe.
13	Projekte für kulturelle Teilhabe (z.B. Seniorenarbeit, Integration und Inklusion)	Im Hinblick auf gesellschaftliche Herausforderungen ist es wichtig, die kulturelle Bildung für alle Personengruppen auszubauen.	Die Steuerungsgruppe spricht mit den passenden Akteurinnen und Akteuren die Bedarfe ab und konzipiert gemeinsam mit ihnen Projekte und sucht nach passenden Fördermitteln.

Anlage VII: Vorläufige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Gleichzeitig wird empfohlen, dass sich die Arbeitsgruppe mit den Themen beschäftigt, die im Beteiligungsprozess als sehr wichtig erachtet wurden und, die auch zu einer nachhaltigen und inklusiven Entwicklung beitragen.

Handlungsempfehlungen:

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	Vorgeschlagenes Vorgehen
C	Sponsoring	Für die interkommunalen Projekte sollen nachhaltig Sponsoren gewonnen werden.	Hierfür bedarf es einer stetigen gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit sowie einer Kontaktaufnahme zu den infrage kommenden Unternehmen in beiden Städten.
D	ÖPNV: Kulturticket	Überprüfung der Möglichkeit.	Kontaktaufnahme zum Verkehrsverbund, Kreis, Bergisch Live etc. zur Besprechung und Überprüfung der Möglichkeit.

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinisch-Bergischer  Kreis



stadt wermelskirchen
der richtige ort.



STADT BURSCHEID

Kontakt

Stadt Burscheid:
Höhestraße 7-9
51399 Burscheid

Stadt Wermelskirchen:
Telegrafienstraße 29-33
42929 Wermelskirchen